

KINDERWELTEN

Bücherliste zum Thema Flucht & Migration

Oktober 2021



**Kinderbücher für eine vorurteilsbewusste und
inklusive Bildung
für Kinder von 3 bis 9 Jahren**

Publikation im Kompetenznetzwerk „Demokratiebildung im Kindesalter“ im
BMFSFJ-Bundesprogramm „Demokratie leben!“

Fachstelle KINDERWELTEN für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz (ISTA)
in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH (INA)
Geschäftsstelle: Muskauer Str. 53 in 10997 Berlin / Tel.: +49(0)30 6953 999-0 / Fax: +49(0)30 6953 999-29
www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de/ fachstelle@kinderwelten.net

Liebe Eltern und Erzieher*innen¹, liebe Leser*innen und Vorleser*innen von Kinderbüchern!

Mit dieser Handreichung wollen wir dazu anregen, mit Kindern über die Themen „Flucht“ und „Migration“ zu sprechen. Kinder sind neugierige und aufmerksame Beobachter*innen, sie nehmen wahr, worüber sich Erwachsene austauschen und bilden eigene Theorien über das, was sie hören, sehen und erleben.

Deshalb ist es wichtig, dass Erwachsene Kinder darin begleiten, Erfahrenes zu reflektieren.

Bücher können in diesem Prozess eine bedeutsame Rolle spielen, da sie Impulse geben und zu Gesprächen anregen können.

Wir haben Bücher ausgewählt, die den Kriterien der Vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung entsprechen, die also keine stereotypen und diskriminierenden Abbildungen oder Inhalte enthalten. Die Bücher sollen dazu anregen, kritisch über Vorurteile und Diskriminierung nachzudenken, sie enthalten Beispiele, die Mut machen, sich gegen Diskriminierung und Ungerechtigkeiten zu wehren.

Mit den ausgewählten Büchern wollen wir Vorurteilen gegenüber Menschen mit Flucht- und Migrationserfahrung entgegenwirken und dabei Wertschätzung für Vielfalt fördern. Wir wollen Kinder und Erwachsene darin unterstützen, Ausgrenzung zu widerstehen.

In unsere Liste haben wir nur Bücher aufgenommen, die aktuell über den Buchhandel erhältlich sind. Zusätzlich zu den bibliografischen Angaben haben wir den Inhalt der Bücher zusammengefasst und aus unserer Sicht kommentiert. Bei den Büchern, die wir im Großen und Ganzen positiv finden, die aber einzelne problematische Aspekte enthalten, weisen wir darauf hin und verdeutlichen unsere Sicht darauf.

Manche Bücher sind mehrsprachig. Hier ist vermerkt, in welchen Sprachen das Buch in der Bücherkiste zu finden ist. Manche der empfohlenen Bücher gibt es nicht in deutscher Sprache. Wir haben sie dennoch aufgenommen, weil sie beeindruckende Geschichten und Botschaften enthalten.

Seit vielen Jahren arbeiten wir mit der Buchhandlung „Dante Connection“ zusammen, deren Mitarbeiter*innen aufmerksam sind für Bücher im Sinne vorurteilsbewusster und inklusiver ist z.B. der Buchladen „Mundo Azul. Internationale Kinderbücher“ (www.mundoazul.de).

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen viel Spaß mit den Büchern und viele interessante Gespräche mit Kindern und Erwachsenen.

Gabriele Koné

Vorurteilsbewusste Medien und Materialien | Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung

¹ Um Personen oder Berufe zu bezeichnen, verwenden wir in diesem Text die Schreibweise des Sternchens „*“. Diese Schreibweise soll deutlich machen, dass es nicht nur weibliche und männliche Geschlechtsidentitäten gibt. Das Sternchen weist auf die vielfältigen Geschlechtsidentitäten hin, die zwischen Weiblichkeit und Männlichkeit liegen.

TIPPS FÜR DE UMGANG MIT KINDERBÜCHERN ZUM THEMA FLUCHT IN DER PRAXIS

Mitunter haben Pädagog*innen Scheu, Bücher zu „schweren Themen“ wie Tod, Trauer, Flucht oder Krieg mit jungen Kindern anzugucken und zu lesen. Die Welt der Kinder ist aber nicht „heil“. Viele Kinder machen die Erfahrung, dass beispielsweise das geliebte Haustier stirbt, oder dass es zuhause zu Gewalt kommt. Selbst wenn Kinder Krieg und Flucht nicht selbst erleben, erfahren sie über die Medien und über die Gespräche der Erwachsenen, dass es dies gibt. Deshalb ist esso wichtig, das Thema aufzugreifen und die Kinder nicht mit ihren Fantasien und Ängsten allein zu lassen. Kinder brauchen deshalb Erwachsene an ihrer Seite, die diese Themen mit all den damit verbundenen Emotionen aufgreifen und sie darin unterstützen, diese Bilder und Erfahrungen zu verarbeiten.

Wie kann dies gelingen?

Vor dem Einsatz

Die Ebene der pädagogischen Fachkraft

Es ist wichtig, sich als Fachkraft der eigenen Bewertungen und Emotionen im Zusammenhang mit dem Thema bewusst zu werden. Folgende Fragen können dabei hilfreich sein.

Reflexionsfragen

Welche persönlichen Erfahrungen habe ich selbst mit Tod und Verlust gemacht? Was verbinde ich mit Krieg?

Was macht mir daran Angst?

Was lösen die Bilder aus, die in den Medien über geflüchtete Menschen verbreitet werden?

Was denke ich über Menschen, die sich dazu entscheiden, ihre Heimat zu verlassen und zu fliehen?

Die Ebene der Eltern

Wenn Sie bislang in Ihrer Kita das Thema „Flucht“ noch wenig thematisiert haben, ist es sinnvoll, die Eltern auf einem Elternabend darüber zu informieren. So können Sie den Eltern aufzeigen, weshalb dieses Thema für ihre Kinder relevant ist und etwaigen Ängsten entgegenzutreten.

Lesen Sie gemeinsam mit den Eltern das Buch, das sie ausgewählt haben. Sprechen Sie mit den Eltern über das Buch und darüber, wie es auf ihr Kind wirken könnte. Überlegen Sie gemeinsam mit den Eltern, wie sie ihr Kind darin unterstützen können, das Gehörte und Gesehene zu verarbeiten.

Die Ebene der Kinder

Vor dem Lesen

Wenn Sie das Buch vor dem Einsatz in der Gruppe lesen, vergegenwärtigen Sie sich die Kinder ihrer Gruppe. Überlegen Sie, wie jedes einzelne Kind auf die Geschichte und die Bilder reagieren könnte. Gibt es etwas, das ein Kind ängstigen könnte? Wie könnten Sie darauf reagieren? Möglicherweise braucht ein Kind körperliche Nähe, während ein anderes Kind das Gespräch darüber braucht, für ein anderes Kind ist vielleicht sein Kuscheltier hilfreich. Überlegen Sie an emotional schwierigen Stellen, mit welchen Fragen Sie die Kinder zum Gespräch anregen können, um sie darin zu unterstützen, das Gehörte und Gesehene zu verarbeiten.

Auch Äußerungen von Kindern, die selbst Fluchterfahrung gemacht haben, können Anlass sein, sich mit diesem Thema in der Kindergruppe zu beschäftigen. Finden Sie im Gespräch mit Eltern und durch Beobachtung des Kindes heraus, wie das Kind diese Erfahrung verarbeitet hat. Es kann sein, dass es für das Kind entlastend ist, Raum zu haben, seine Erfahrungen auszudrücken. Bücher können diesen

Prozess unterstützen. Texte und Bilder transportieren Botschaften auch auf der unbewussten Ebene und können neue Impulse für Gedanken und Gefühle geben, sie können trösten und ermutigen. Eine Flucht zu organisieren und zu überleben ist, besonders mit Kindern, eine außerordentliche Leistung! Auf Kinder ohne Fluchterfahrung kann es positiv wirken zu erleben, dass man schreckliche Erlebnisse überstehen kann und dann z.B. in der eigenen Kita aufgefangen wird und wieder spielen kann.

Sprechen Sie mit allen Kindern darüber, dass Sie mit ihnen ein Buch über Flucht lesen wollen. Wie bei allen Angeboten besteht auch hier das Prinzip der Freiwilligkeit.

Überlegen Sie, welche weiteren Aktivitäten wie Malen, Rollenspiel, Nacherzählen ... sich zur Nachbereitung eignen.

Während des Lesens

Gehen Sie während des Lesens auf die Fragen der Kinder ein, achten Sie auf deren Signale und ermuntern Sie sie dazu, über schwierige Stellen zu sprechen. Achten Sie besonders auf Kinder, die selbst Fluchterfahrung haben oder von denen Sie wissen, dass sie eher ängstlich sind.

Gehen Sie auch in Kontakt mit Kindern, die sich nicht verbal äußern und bauen sie Brücken, dass sich diese Kinder verbal oder mithilfe anderer Materialien ausdrücken können.

Richten Sie am Ende den Blick auf das Positive, auf das, was Trost spendet oder Mut macht an der Geschichte.

Nach dem Lesen

Fragen Sie am nächsten Tag nach, wie es den Kindern ergangen ist. Vielleicht hat eines mit der einer erwachsenen Person darüber gesprochen? Oder ein Kind hat davon geträumt? Gehen Sie mit den Kindern darüber ins Gespräch. Möglicherweise gibt es eine Aktivität, die sich aus diesen Gesprächen entwickelt.

Weiterführende Literatur:

ISTA Institut für den Situationsansatz / Fachstelle Kinderwelten (Hrsg.) (2016): Kinder und Familien mit Fluchterfahrungen in der Kita. Fortbildungsbausteine für die pädagogische Praxis.

<https://situationsansatz.de/publikationen/kinder-und-familien-mit-fluchterfahrungen-in-der-kita-fortbildungsbausteine-fuer-die-paedagogische-praxis/>

Unsere Bücherkoffer

Ein besonderes Angebot sind unsere Bücherkoffer, die eine Auswahl der von uns empfohlenen Bücher enthalten. Es gibt jeweils drei Bücherkoffer für jede Altersgruppe, also für die bis 3-Jährigen, die 3 – 6-Jährigen und die 6-9-Jährigen und ein Koffer zum Thema Flucht und Migration; die entsprechenden Handreichungen finden Sie hier:

<https://situationsansatz.de/fachstelle-kinderwelten/kinderbuecher/kinderbuch-empfehlungen/>

In der folgenden Gesamtliste sind die Bücher, die im Koffer vorhanden sind, mit diesem Symbol gekennzeichnet:



Inhaltsverzeichnis

1. MIGRATION UND FLUCHT	9
1.1 ALLE DA! UNSER KUNTERBUNTES LEBEN 	9
1.2 AM TAG, ALS SAÍDA ZU UNS KAM 	10
1.4 DAS MÄDCHEN MIT DER PERLENKETTE 	11
1.5 DEDEM ALMANYA'YA GELDIGINDE 	12
1.6 DER ANFANG 	13
1.7 DER GEHEIMNISSVOLLE KOFFER VON HERRN BENJAMIN	13
1.8 FLUCHT 	14
1.9 MEINE LIEBSTEN DINGE MÜSSEN MIT	14
1.10 MIGRANDO – MIGRATION	15
1.11 MIGRAR 	15
1.12 MY BEAUTIFUL BIRDS	16
1.13 NURI UND DER GESCHICHTENTEPPICH 	17
1.14 RAMAS FLUCHT (MEHRSPRACHIG) 	18
1.15 ÜBER DIE GRENZE	19
1.16 WILHELMS REISE. EINE AUSWANDERERGESCHICHTE	20
1.17 WILLKOMMEN IN DEUTSCHLAND 	21
1.18 WIR KINDER AUS DEM FLÜCHTINGS-HEIM 	21
2. KRIEG	22
2.1 6 MÄNNER 	22
2.2 AKIM RENNT 	23

2.3 KRIEGE GEHÖREN INS MUSEUM: TEIL 1 DIE SPUREN VERGANGENER JAHRHUNDERTE.....	23
2.4 ROSALIE - ALS MEIN VATER IM KRIEG WAR 	24
3. GEFÜHLE.....	25
3.1 DAS MUTIGE BUCH 	25
3.2 GEFÜHLE SIND WIE FARBEN	26
3.3 GEFÜHLE. SO GEHT ES MIR 	26
3.4 GRETA HAUT AB	27
3.5 HEUTE BIN ICH 	27
3.6 ICH	27
3.7 ICH UND MEINE ANGST 	28
3.8 ICH UND MEINE GEFÜHLE	29
3.9 JULI UND DAS MONSTER	29
3.10 MACH DIR KEINEN KOPF - EIN MITMACHBUCH GEGEN KLEINE UND GROSSE SORGEN.....	30
3.11 MAMA, ICH MAG DICH	30
3.12 MUSS ICH WAS ABGEBEN?.....	31
3.13 WENN LISA WÜTEND IST 	31
3.14 WER IST DENN OMAS LIEBLING?	32
4. FREUND*INNEN	33
4.1 AYDA, BÄR UND HASE.....	33
4.2 BÄRENFREUNDE	34
4.3 BESTE FREUNDE	34
4.4 BLUMA UND DAS GUMMISCHLANGENGEHEIMNIS.....	34
4.5 DAS ZEBRA UNTERM BETT	35
4.6 DIE BLAUE BANK.....	35
4.7 DIE REGELN DES SOMMERS.....	36
4.8 DREI FREUNDE: GEMEINSAM SIND SIE STARK	37
4.9 DU UND ICH SIND WIR. DAS GROSSE BUCH DER FREUNDSCHAFT 	37
4.10 DUDU FINDET EINEN FREUND/ DUDU BIR ARKADAS BULUYOR	38

4.11 EIN GROSSER FREUND	38
4.12 HEDVIG! DIE PRINZESSIN VON HARDEMO	39
4.13 HELSIN APELSIN UND DER SPINNER	40
4.15 MEINE FREUNDE, DAS GLÜCK UND ICH	41
4.16 MINO UND DIE KINDERRÄUBER	42
4.17 MIR NACH!	43
4.18 NUR MUT, KURT! – CESUR OL KORKUT!	44
4.19 NUR WIR ALLE	45
4.20 ROSIE UND MOUSSA	45
4.21 STEINSUPPE.....	46
4.22 THE DAY YOU BEGIN (ENGLISCH) 	46
4.23 UNTERWEGS MIT KANINCHEN 	47
4.24 WARTEN AUF GOLIATH	48
5. TOD UND TRAUER	48
5.1 DER JUNGE UND DER GORILLA 	48
5.2 DIE BESTEN BEERDIGUNGEN DER WELT	49
5.3 ENTE, TOD UND TULPE	49
5.4 EIN BISSCHEN WIE DU // A LITTLE LIKE YOU 	50
5.6 FÜR IMMER 	51
5.7 GEHÖRT DAS SO??!	51
5.8 OMA TRINKT IM HIMMEL TEE	52
5.9 PAPAS ARME SIND EIN BOOT	52
5.10 STERNENSCHWESTER.....	53
5.11 ÜBER DEN GROSSEN FLUSS	53
5.12 WEIL DU MIR SO FEHLST 	54
6. TRAUMA.....	55
6.1 WIR HABEN ETWAS UNGLAUBLICH GROSSES GESCHAFFT 	55

6.2 YUNIS UND AZIZA. EIN KINDERFACHBUCH ÜBER FLUCHT UND TRAUMA 	56
7. KINDERRECHTE	57
7.1 ICH BIN EIN KIND UND HABE RECHTE 	57
7.2 IM DSCHUNGEL WIRD GEWÄHLT	58
7.3 WIR HABEN RECHTE –	58
7.4 WÜRDE, FREIHEIT, GLEICHHEIT	59
8. WIDERSTAND	60
8.1 ALS WIR ALLEIN WAREN 	60
8.2 EINFACH NETT 	61
8.3 HIER KOMMT KEINER DURCH! 	62
8.4 JOKESI CLUB. JEKH, DUI, DRIN 3 FREUNDINNEN IN BERLIN 	63
8.5 SEPERATE IS NEVER EQUAL - SYLVIA MENDEZ & HER FAMILIY’S FIGHT FOR DESEGREGATION (ENGLISCH)	64
8.6 SHOW WAY (ENGLISCH)	65
8.7 THE PROUDEST BLUE. A STORY OF HIJAB AND FAMILY 	65
8.8 WAS WÜRDEST DU TUN? 	66

1. MIGRATION UND FLUCHT

1.1 ALLE DA! UNSER KUNTERBUNTES LEBEN

Anja Tuckermann

Klett Kinderbuch 2014, 13,95 €



Jetzt sind wir alle da, gemeinsam an einem Ort und wir kommen alle von irgendwo her. Mit dieser zentralen Aussage beginnt das Buch – und geht zurück zu dem, was allen Menschen gemeinsam ist: „Alle Menschen der Welt stammen von den ersten Menschen in Afrika ab.“ Bilder von Dingen, die alle Menschen schon immer getan haben, spinnen die Geschichte weiter: Alle Menschen schlafen, so wie ein Mann auf seinem Pferd, alle trinken, so wie ein Baby an der Brust seiner Mutter. Schon immer haben Menschen ihre Heimat verlassen, weil sie sich an einem anderen Ort verlieben, weil sie reiselustig sind, die meisten aber, weil sie nicht genug zu essen haben oder weil Krieg herrscht. Das Buch nimmt die Perspektive von Kindern ein, die in eigenen Worten von der Migrationsgeschichte ihrer Familien erzählen: Samira ist in Syrien geboren und wegen des Bürgerkrieges in einem Boot übers Meer nach Europa geflohen. Dilaras Eltern sind vor vielen Jahren aus der Türkei nach Deutschland gezogen, weil es hier Arbeit gab. Sie selbst ist in Berlin geboren und spricht perfekt Türkisch. Wenn wir in unseren Familiengeschichten nur weit genug zurückgehen, kommen wir fast alle von woanders her. Die Geschichten zeigen, dass Vielfalt unser Zusammenleben spannend und manchmal auch schwierig macht, so wie es eben ist, wenn Individuen aufeinandertreffen.

Die humorvollen, cartoonartigen Darstellungen machen Lust, sich mit dem Thema zu beschäftigen und geben den Lebensgeschichten der Kinder etwas Leichtes. Weiterführende Fragen wie: „Wie kam deine Familie hierher?“, „Was ist dein liebstes Fest im Jahr?“, „Was spielst du gern und in welcher Sprache singst du deine Lieblingslieder?“ am Ende des Buches bieten die Möglichkeit, miteinander ins Gespräch zu kommen und sich über Gemeinsamkeiten und Unterschiede auszutauschen.

Das Kapitel zu „Vorurteilen“ ist weniger gelungen. Es wird behauptet, dass es Vorurteile gibt, die „nicht besonders schlimm sind“ wie: „Bei den Arabern dürfen Kinder so lange aufbleiben, wie sie wollen.“ Arabische Eltern, denen mit dieser Aussage die Erziehungskompetenz abgesprochen wird, könnten sich sehr wohl zu Recht angegriffen fühlen. Und wenn als einzige Erklärung für die Entstehung von Vorurteilen angeführt wird, dass manche sich vor fremden Menschen fürchten“, ist das doch zu kurz gegriffen.

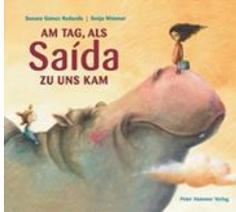
Die Illustrationen gleiten an wenigen Stellen ins Klischee ab. So werden Kinder beispielsweise beim sogenannten „Indianer spielen“ mit Feder im Haar gezeigt, wobei eines das andere an einer Art „Marterpfahl“ festbindet. Derartige Darstellungen bekräftigen stereotype Bilder und Ideen und tragen zur Verfestigung von Vorurteilen bei. Dies steht im Widerspruch zum wertschätzenden Stil des übrigen Buches und zeigt, wie schnell wir bisweilen in verallgemeinernde Aussagen verfallen. (Kinderwelten)

Themen: BIPOC, Familienformen, Migration und Flucht, Vielfältiges Wissen

1.2 AM TAG, ALS SAÍDA ZU UNS KAM

Susana Gómez Redondo

Peter Hammer Verlag, 2016, 16,90 €



Saída ist ein arabischer Mädchenname, er bedeutet „die Glückliche“. Aber auf der ersten Seite des Bilderbuchs „Am Tag, als Saída zu uns kam“ sehen wir sie weinen. Sie ist unglücklich, weil sie Deutsch nicht versteht – und deutschsprachige Kinder sie nicht. Darum sucht die Ich-Erzählerin – eine Mitschülerin von Saída – „ihre“ Wörter „in allen Ecken, Winkeln, Löchern und Schubladen“. Sie hofft, die Wörter könnten Saídas Tränen trocknen und ihr Schweigen aufbrechen. Wir Lesenden suchen mit und entdecken in wunderschön gemalten Bildern Buchstaben, „die manchmal wie Blumen und manchmal wie Insekten aussehen“. Dabei lernen jene ohne Arabischkenntnisse, dass „Sonne“ „schams“ und „dahik“ „lachen“ heißt. Auf der vorletzten Seite sehen wir Saída glücklich lächeln, weil ihre deutsche Freundin ihr eine Geschichte erzählt. Und zum Schluss, als beide auf einem Teppich durch die Lüfte segeln, fällt das Wort „Grenze“ – „hudud“ „über Bord“.

Mit poetischen Texten und zauberhaften Illustrationen weckt das Buch von Susana Gómez Redondo und Sonja Wimmer Empathie für Geflüchtete und zeigt, dass Freund*innenschaft Grenzen überwindet. (Kinderwelten)

Themen: Flucht und Migration, Gender, BIPOC, Gefühle, Freund*innen, Mehrsprachigkeit, Gefühle

1.3 BESTIMMT WIRD ALLES GUT

Deutsch – Arabisch

Kirsten Boie

Klett Kinderbuch 2016, 9,95 €

Als Hörbuch

Jumbo Neue Medien 2016, 11,49 €

Mit Original-Ausschnitt eines Interviews
mit syrischen Flüchtlingskindern und einem
Gespräch mit der Autorin zum Thema



Dieses kleine Buch auf Deutsch und Arabisch erzählt die wahre Geschichte von Rahaf und ihrer Familie und der gemeinsamen Flucht nach Deutschland. Sie beginnt in Homs, in Syrien und wir erfahren zuerst, wie das Leben für Rahaf vor dem Krieg war. Vom Haus mit den Verwandten, in dem auch die Cousine Aycha wohnte, Rahafs beste Freundin. Von der Puppe Lulla und wie sie beide einen Lachanfall bekamen, als Aycha aus dem engen Bett geplumpst war.

Als die Bombenangriffe zunehmen und das Leben zu gefährlich wird, beschließen die Eltern das Land zu verlassen. Für Rahaf und ihre drei Geschwister ist das ein schwerer Abschied von den Verwandten und ihrem alten Leben. Doch immer wieder vertrauen sie darauf, dass die Eltern die richtige Entscheidung treffen. Dieses Vertrauen ist auch während der Flucht im viel zu kleinen Boot überlebenswichtig und wird durch die Fürsorge und Hoffnung auf eine bessere Zukunft der Eltern auf jeder Seite des Buches spürbar. Als die Familie in Deutschland zwar in Sicherheit ist, aber erst im Erstaufnahmelager und später im Container lebt, vermitteln die Eltern den Kindern das Gefühl, dass

Fachstelle KINDERWELTEN für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz (ISTA)
in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH (INA)

Geschäftsstelle: Muskauer Str. 53 in 10997 Berlin / Tel.: +49(0)30 6953 999-0 / Fax: +49(0)30 6953 999-29

www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de/fachstelle@kinderwelten.net

alles gut wird. Der klug gewählte Titel unterstützt das und macht die eigentlich sehr gefährliche und dramatische Geschichte auch für Sechsjährige erzählbar.

Der Titel macht Hoffnung und Mut, in einer Situation, die eigentlich zum Verzweifeln ist. Kirsten Boie hat diese Geschichte so berührend aus Rahafs Perspektive und in deren Worten aufgeschrieben, dass es ein Buch für viele Kinder geworden ist. Mit dem Blick der heute zehnjährigen Rahaf auf die Geschehnisse können sich sowohl Kinder wiederfinden, die eine ähnliche Geschichte haben, als auch Kinder, die schon einmal mit einer besten Freundin Lachanfalle hatten, etwas Geliebtes (die Puppe) verloren haben oder sich von wichtigen Menschen trennen mussten. Die wenigen Bilder bilden auf einfühlsame Weise ab, was Rahaf erzählt. Es sind fröhliche, gefährliche, beklemmende und Mut machende Momente, die der Illustrator gezeichnet hat.

An einigen Stellen werden jedoch Klischees wieder gegeben, wenn beispielsweise die Schlepper, einseitig als „Verbrecher“ bezeichnet werden, aber nicht deutlich benannt wird, dass aufgrund der europäischen Gesetze Menschen kaum auf anderem Weg nach Europa gelangen können. Auch bleibt die Figur der Mutter blass im Gegensatz zum Vater, der durchgängig als aktiv dargestellt wird.

Das Buch ist in Arabisch und Deutsch geschrieben und unterstreicht so die Bedeutung, die Sprache für die Identität der Menschen hat. Die kurzen Sätze im Anhang zum Deutsch- und Arabischlernen bilden eine Brücke zwischen Menschen, die aus dem arabischen Raum zu uns kommen und den Menschen, die schon hier leben. Dieser gegenseitige Austausch wird in der Geschichte allerdings nicht umgesetzt: hier ist es lediglich Rahaf, die von ihrer deutschen Freundin Wörter und Sätze lernt. Die Möglichkeiten, die das gegenseitige Voneinander lernen bietet, werden nicht ausgeschöpft, die Beziehung zwischen den beiden Mädchen erhält so eine hierarchische Komponente. (Kinderwelten)

Themen: Migration und Flucht, Krieg, BIPoC

11

1.4 DAS MÄDCHEN MIT DER PERLENKETTE

Die Geschichte einer Flucht:

Bilderbuchgeschichten für unser Erzähltheater.

Entdecken. Erzählen. Begreifen.

Kamishibai Bildkartenset.

Alexander Jansen, Maneis

Don Bosco 2016, 13,95 €



An ihrem 6. Geburtstag ist die Welt für Raha noch in Ordnung. Dass es Anzeichen für eine Krise gibt, deutet sich vorsichtig in den Worten der Mutter an, mit denen sie das Türkisblau der Perlenkette kommentiert, die Raha von ihren Eltern geschenkt bekommt: „Hoffnung ist der Glaube, dass alles gut werden wird“. Bald wird Raha mit Ausgrenzung konfrontiert: In der Schule muss sie die Kette abnehmen, weil Schmuck nicht erlaubt ist. Am nächsten Tag sieht sie ihren Vater auf einer Demonstration für Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit, die von Polizisten und Soldaten aufgelöst wird. In der Nacht wird Raha von ihrer Mutter geweckt, sie müssen fliehen, das Leben des Vaters, der sich versteckt halten muss, ist bedroht. Beim plötzlichen Aufbruch zerreißt Rahas Kette, nur eine Perle kann sie in der Eile retten. Mit ihrer Mutter flieht Raha in die Berge, wo sie Schleuser über die Grenze bringen, und dann übers Meer nach Europa. Die Perle wird für Raha die Verbindung zum Vater, verbunden mit der Hoffnung, „dass alles gut werden wird.“ Im Verlauf der Flucht fügt Raha dieser Perle weitere Fundstücke hinzu, aus der Perle wird wieder eine Kette. Und am Ende gelingt auch dem Vater die Flucht und er findet seine Familie wieder.

Fachstelle KINDERWELTEN für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz (ISTA)
in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH (INA)

Geschäftsstelle: Muskauer Str. 53 in 10997 Berlin / Tel.: +49(0)30 6953 999-0 / Fax: +49(0)30 6953 999-29

www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de / fachstelle@kinderwelten.net

Einfühlsam setzt „Das Mädchen mit der Perlenkette“ das aktuelle Thema Flucht und das Ankommen in einem neuen Land um. Die aquarellartigen Bilder des aus dem Iran stammenden Künstlers Maneis illustrieren besonders in ihrer Farbgebung die Gefühle der Protagonist*innen und geben so der Geschichte noch mehr Tiefe. Das Leitmotiv zu Beginn und am Ende des Büchleins: „Hoffnung ist der Glaube, dass alles gut werden wird.“, sorgt dafür, dass bei allem Bedrohlichen, das Raha erlebt, die Perspektive der Zuversicht im Vordergrund bleibt. Die Perlenkette zeigt dabei symbolhaft Rahas Gefühle: zu Beginn der Flucht zerrissen und unvollständig, kommt im Laufe der Flucht mit jeder überwundenen Gefahr eine neue Perle hinzu.

Das Buch in seinen verschiedenen Versionen: 15 Kamishibai Bildkarten, zweisprachig deutsch-arabischem Textheft sowie einer Anleitung für eine Musikalisierung der Geschichte bietet vielfältige Möglichkeiten, die Themen Aufbruch, Flucht und Ankommen umzusetzen. Fachinformationen für Pädagog*innen zu Flucht, Asyl und zur Situation in den Herkunftsländern und zu Trauma stehen als Download zur Verfügung und bieten Hintergrundinformationen.

Ein Buch, das zu Empathie mit geflüchteten Menschen anregt, das ihre Stärke zeigt und ihren Mut. (Kinderwelten)

Themen: Migration und Flucht, Ausgrenzung, Diskriminierung und Widerstand, BIPOC

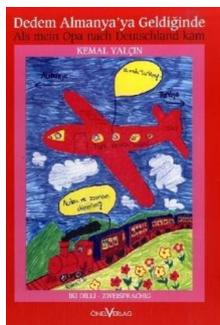
1.5 DEDEM ALMANYA'YA GELDIGINDE

Als mein Opa nach Deutschland kam

Kemal Yalcin

Önel Verlag 2006, 12,80 €

Deutsch- Türkisch



Ein Lehrer aus Bochum bat seine türkischen Schüler und Schülerinnen aus der 3. und 4. Klasse zu folgender Frage Geschichten aufzuschreiben: „Welche merkwürdigen Erlebnisse hatten eure Großväter oder Großmütter, weil sie die deutsche Sprache noch nicht konnten, kurz nachdem sie nach Deutschland gekommen waren? Schreibt diese Begebenheiten auf und malt ein Bild dazu.“ Die Antworten der Kinder sind in Türkisch und Deutsch zu lesen. (Kinderwelten)

Themen: Migration und Flucht, Mehrsprachigkeit, Familienalltag, BIPOC

1.6 DER ANFANG

Paula Carballeira, Sonja Danowski
Bohem Verlag 2014, 14,95 €



Am Ende des Krieges hatten wir kein Zuhause mehr. „Macht nichts“, sagte meine Mutter, „wir haben ein Auto.“ Also wohnten wir im Auto. Seitdem hieß Leben für uns Reisen.

Die sensible Geschichte über eine Familie, die ihr Zuhause im Krieg verloren hat und sich den Herausforderungen des Lebens stellt, eignet sich schon für sehr junge Leser. Die Erzählung der spanischen Autorin Paula Carballeira wurde grandios von der deutschen Illustratorin Sonja Danowski in Szenen aus dem Familienalltag umgesetzt, die unsentimental und sehr heutig wirken. (Verlag)

Themen: Migration und Flucht, Krieg

1.7 DER GEHEIMNISSVOLLE KOFFER VON HERRN BENJAMIN

Pei-Yu Chang
NordSüd 2017, 18 €



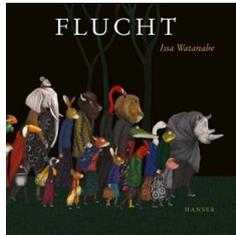
Pei-Yu Chang erzählt in einer beeindruckenden Art und Weise, mit wunderbaren Zeichnungen und Kollagen, für Kinder sehr gut verständlich und nachvollziehbar die Geschichte der – leider gescheiterten – Flucht des Philosophen Walter Benjamin vor den Nazis über die Pyrenäen im Jahre 1940. Dabei steht der schwere Koffer, den Walter Benjamin bei seiner anstrengenden Flucht über die Berge mit sich trug, im Mittelpunkt der Geschichte. Trotz der Warnung seiner Fluchthelferin Frau (Lisa) Fittko, schleppte Walter Benjamin diesen Koffer mit sich, dessen Inhalt für ihn wichtiger als sein Leben war. Lisa Fittko hat nicht nur Walter Benjamin zur Flucht verholfen, sondern auch 80.000 anderen Menschen dabei, über die Pyrenäen nach Spanien zu fliehen, um von dort in die USA oder nach Südamerika zu kommen. Walter Benjamin wurde nach der sehr mühsamen Überquerung der Pyrenäen durch Grenzbeamte der Zutritt nach Spanien verweigert. Danach ‚verschwand‘ Walter Benjamin mit seinem Koffer, dessen Inhalt für immer ein Geheimnis geblieben ist.

Dieses Buch thematisiert ergreifend die Folgen der menschenverachtenden Ideologie des Nationalsozialismus und insbesondere die große Belastung, die für viele die Flucht vor den Nationalsozialisten bedeutete. Aber es berichtet auch von der Unterstützung durch besondere Menschen in diesen schweren Zeiten. Über die Geschichte des geheimnisvollen Koffers gelingt es der Autorin, diese schweren Themen für Kinder gut zugänglich zu machen. Obwohl die Geschichte schon fast 80 Jahre her ist, ist das Thema Flucht (sei es vor Verfolgung, Krieg, unmenschlichen Lebensbedingungen oder aus anderen Gründen) immer noch hoch aktuell. Entsprechend wichtig ist es, über solche fantastischen Bücher wie dieses über den Nationalsozialismus und über das Thema Flucht mit Kindern ins Gespräch zu kommen. (Kinderwelten)

Themen: Shoa, Migration und Flucht

1.8 FLUCHT

Issa Watanabe
Hanser 2020, 16 €



In eindrücklichen Bildern und ganz ohne Worte erzählt das Buch eine Geschichte, in der die ausdrucksstark illustrierten Tiere die Rolle der Protagonist*innen innehaben. Es ist die Geschichte einer Reise in eine ungewisse Zukunft, auf der die flüchtenden Tiere vieles zurücklassen, Opfer bringen und durch den Verlust von geliebten Gefährt*innen viel Trauer und Schmerz erleben sowie Grenzen überwinden müssen. Es geht aber auch ums Weitermachen und Weitergehen – um sich eine Zukunft zu erobern.

Trotz des überwiegend tristen, dunkel gehaltenen Hintergrunds gelingt es eindrücklich aufzuzeigen, dass Verlust und Hoffnung im Leben nebeneinander existieren, und dass es auch in den schwierigsten Momenten Lichtblicke geben kann, diese sind im Buch mit sanft blühenden Blumen und durch Wärme schenkende Momente unter den Tieren dargestellt. Die Botschaft, dass auch die Stärksten auf dieser Reise/in dieser Welt manchmal schwach sein können und die Jüngsten nicht immer Schutz erfahren und gerettet werden, wird deutlich.

Issa Watanabe gelingt so ein Bilderbuch, das ohne Worte Themen, die uns alle angehen - Flucht, Überlebensrecht, Mitgefühl, Mutlosigkeit und Verzweiflung - so erzählt, dass sie fast schon greif- und erlebbar werden. Viele weitere Gesprächsanlässe und Interpretationsmöglichkeiten zum gemeinsamen Nach- und Weiterdenken werden dadurch ermöglicht. (Kinderwelten)

Themen: Migration und Flucht, Tod und Trauer

1.9 MEINE LIEBSTEN DINGE MÜSSEN MIT

Sepideh Sarihi, Julie Völk
Beltz & Gelberg 2018, 12,95 €



Freudig erzählen die Eltern dem Mädchen, dass sie bald umziehen werden. „Wir fliegen in ein anders Land und wohnen dort in einer neuen Wohnung“, erklärt der Papa. Die Eltern haben schon einen Koffer gekauft, in den das Mädchen ihre „liebsten Dinge“ einpacken darf. Das Mädchen fängt an zu überlegen, was dazu gehört – das Aquarium, der Holzstuhl, den der Opa gebaut hat, der Birnbaum im Hof? Vor allem die liebste Freundin, die muss mit! Doch dafür ist der Koffer viel zu klein! Betrübt geht das Mädchen ans Meer und beschließt, dass es nicht mitkommt, weil es keinen größeren Koffer bekommt und die Eltern ihr sagen, dass es nur so viel mitnehmen kann, was in den Koffer passt. Beim Blick aufs Meer fällt ihm ein, dass auch das Meer zu seinen liebsten Dingen gehört, und das braucht es ja nicht mitnehmen, denn das ist überall auf der Welt! So hat das Mädchen die geniale Idee zur Lösung seines Problems: es wünscht sich ein Fahrrad, mit dem es an ihrem neuen Zuhause jeden Tag ans Meer fahren kann. Auf der letzten Seite des Buches sehen wir das Mädchen am Meer, wie es geduldig und zuversichtlich wartet auf seine liebsten Dinge, die per Flaschenpost zu ihm kommen sollen.

Gleich zu Beginn des Buches auf den leuchtend gelben inneren Umschlagseiten sind viele verschiedene Gegenstände abgebildet, die Lieblingsdinge sein können: Schaukelpferd, Gitarre, Puppe,

Spielzeugauto...und bekommen so eine besondere emotionale Betonung. Die gelbe Farbe zieht sich wie ein Band durch das Buch und betont auf jeder Seite Wesentliches: der Pulli des Mädchens ist gelb-weiß gestreift, die Früchte des Birnbaums sind gelb und ebenso die Sonne am Meer. Die zarten Illustrationen schaffen eine besondere Atmosphäre und verbinden, ebenso wie der knappe, präzise Text, Realität und Fantasie. So gelingt es, die großen Gefühle, die Abschiednehmen und die Hoffnung auf den Neuanfang begleiten, nachvollziehbar zu machen und nachzuempfinden, was es bedeutet, sich von lieb gewordenen Menschen und Dingen trennen zu müssen. (Kinderwelten)

Themen: Migration und Flucht, Gefühle, BIPOC

1.10 MIGRANDO – Migration

Mariana Chiesa Mateos
Orecchio Acerbo 2010, 16,50 €



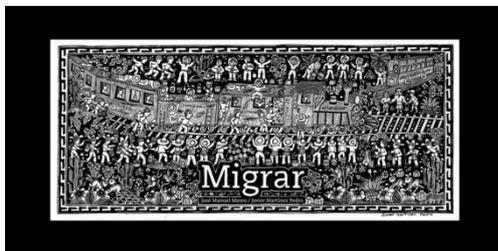
Dies ist ein Buch über Migration ohne Worte und mit zwei Titelbildern, vorn und hinten. Die Autorin erzählt zwei Geschichten von Migration aus unterschiedlichen Zeiten: 1920 und heute. Die eine Geschichte beginnt vorn und die andere hinten. In bunten Bildern, die an Linolschnitte erinnern, überqueren Schiffe mit Menschen aus Europa den Atlantik auf dem Weg nach Amerika. Von der anderen Seite des Buches her fliehen Menschen in unserer Zeit in Booten von Afrika und dem Mittleren Osten über das Mittelmeer nach Europa. In der Mitte des Buches treffen die Menschen in Gestalt von Zugvögeln aufeinander -

am Meer, das die Frauen, Männer und Kinder von ihrer Heimat trennt und sie gleichzeitig mit ihr verbindet. Die eindringlichen Illustrationen laden zum Nachsinnen ein: Welche Geschichte steckt hinter dem Bild? Was ist dem Mädchen widerfahren, das auf dem Vogel reitet? Wovon träumen die Menschen, die weggehen? Dem Buch gelingt es, das Thema Migration für alle Kinder greifbar zu gestalten - für die Kinder, die selbst oder in ihrer Familie Erfahrungen mit Migration gemacht haben und für die, in deren Welt das bislang nicht vorgekommen ist. (Kinderwelten)

Themen: Migration und Flucht

1.11 MIGRAR

José Manuel Mateo
Edition Orient 2015, 28,90 €



In diesem Buch, das sowohl auf Spanisch als auch auf Deutsch gelesen werden kann, wird aus kindlicher Perspektive eine Migrationsgeschichte von Mexiko in die USA erzählt - eine Erfahrung, die in jedem Jahr 50.000 Kinder in Mittelamerika machen.

Die Eltern des Erzählers arbeiten in einem mexikanischen Dorf auf einer Wassermelonen- und Papayaplantage. Der Junge und seine Schwester haben an dem Ort viel Raum

zum Spielen. Doch allmählich verändert sich die Situation im Dorf: Immer mehr Männer verlassen ihre Familien und machen sich auf den Weg in die USA. Eines Tages geht auch der Vater des Jungen. Die Mutter darf als alleinstehende Frau das Feld nicht mehr bestellen. Sie sucht sich eine andere Arbeit, verdient dort aber nur sehr wenig. Anfangs schickt der Vater Geld und Briefe an die Familie. Schließlich

hören jedoch die Zahlungen des Vaters auf und die Mutter sieht sich gezwungen, mit ihren Kindern ebenfalls zu emigrieren. Die drei reisen auf dem Güterzug, der in Mexiko auch „la bestia“ (auf Deutsch „Bestie“) genannt wird, weil die auf dem Dach des Zuges unerkannt Mitreisenden oft vom Zug fallen und dabei Gliedmaßen oder ihr Leben verlieren. Der Protagonist erzählt davon, wie die Drei sich während der gesamten Reise immer wieder verstecken müssen und wie ihn die Angst begleitet, von der Grenzschutzpolizei entdeckt zu werden. Die Familie übersteht die gefährvolle Reise und sie gelangen schließlich in einen Vorort von Los Angeles. Am Ziel der Reise angelangt, erfahren die Lesenden vom Heimweh des Jungen nach seinem Zuhause, von seiner Hoffnung, den Vater wiederzufinden und von der Freude darüber, dass die drei bald anfangen können, als Putzkräfte zu arbeiten.

Für die Illustration des Buches wurde eine ungewöhnliche, faszinierende Darstellungsform gewählt: In Anlehnung an eine alte künstlerische Tradition seiner Heimat, dem aztekischen Kodex, entfaltet sich die Geschichte wie ein Leporello zu einem nicht enden wollenden Gemälde. Gerahmt wird das schwarz-weiße Gemälde an einer Seite vom Text der Geschichte, der auf der Vorderseite des Blattes in Deutsch und auf der ebenfalls bebilderten Rückseite in Spanisch gehalten ist. Verwirrend wie die Eindrücke des Kindes wirken die vielen liebevoll gestalteten Details der Bildgeschichten, die wie ein Wimmelbuch zum genauen Betrachten einladen und vielfältige Gesprächsanlässe bieten.

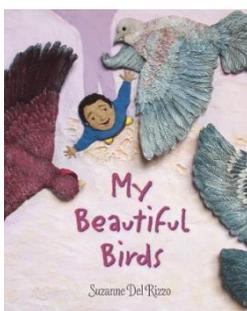
In sparsamen Worten weckt der Autor José Manuel Mateo am Beispiel des kleinen Jungen Mitgefühl für all jene, die aufgrund widriger Lebensverhältnisse gezwungen sind, ihre Heimat zu verlassen und macht besonders auf die Situation der migrierenden Kinder aufmerksam. Dies ist ein wichtiges Buch, das begreiflich macht, weshalb Menschen ihre Heimat verlassen und welche Gefahren sie auf sich nehmen in der Hoffnung auf ein besseres Leben. (Kinderwelten)

Themen: Adultismus und Starke Kinder, Armut und Klassismus, BIPOC, Mehrsprachigkeit, Migration und Flucht

1.12 MY BEAUTIFUL BIRDS

Suzanne Del Rizzo

Pajama press 2017, 17,95 €



A moving story about one boy's refugee experience in the Syrian Civil War and the birds who help him on the road to emotional healing.

Escaping the bombing of his Syrian neighborhood, Sami follows a long line of people trudging through the hills to a refugee camp. There in the tent city, the people patch together new lives, planting gardens, opening up small shops, cooking, and going to school. But Sami cannot participate. All he can think of is his beloved pet pigeons that he was forced to leave behind. Even in school he can't paint his birds; he covers the paper with black. What will it take for Sami to begin the healing process? (Verlag)

Themen: Krieg, Migration und Flucht, BIPOC

1.13 NURI UND DER GESCHICHTENTEPPICH

Andrea Karimé

Picus 2006. 14,00 €



Das Buch besteht aus Briefen von Nuri an ihre Lieblingstante Marwa, die im Irak zurückblieb, als Nuri angesichts des ausbrechenden Krieges mit ihren Eltern nach Deutschland flüchtete. Über die Briefe erfahren wir, wie die Flucht für Nuri war und wie sie das Ankommen in dem für sie fremden Land erlebt. Nuri teilt ihrer Tante mit, was sie den Eltern nicht erzählen mag: Dass die Lehrerin mit ihr so langsam spricht, als würde sie nichts verstehen, dass ein Junge ihr das leckere Pausenbrot aus der Hand schlug, dass einige Mädchen sagen, sie stinke. Sie schildert auch, was sie glücklich macht. Zum Beispiel den Ausflug nach Frankfurt, den sie mit ihrem Vater unternahm, um in einem palästinensischen Laden „richtiges“ Brot zu kaufen und sein Versprechen, ihr einen persischen Teppich zu schenken.

Dieses Geschenk macht sie später übergücklich, denn es ist ein Geschichtenteppich, wie auch Tante Marwa in Bagdad einen hatte und auf dem sie jeden Abend deren Geschichten lauschte. Nuri lernt bald, ihrem neuen Teppich Geschichten vom Schwarzzahnmonster zu entlocken. Sogar ihre Mutter kann sie damit trösten. Und als sie in der Schule wieder geärgert wird, erinnert sie sich an den Satz ihrer Tante: „Nuri, jetzt hilft nur noch eine Geschichte“. Mit den Geschichten der Schwarzzahnmonstern gelingt es ihr, die Kinder abzulenken, die gemein zu ihr sind. Endlich erhält Nuri auch Antwort von ihrer Tante – sie ist nun in Holland in Sicherheit und hat alle Briefe erhalten.

Nuri ist stark und eigensinnig. Sie ermutigt alle Lesenden, in schwierigen Situationen selbst Wege zu finden, wie sie diese bewältigt werden können. Schade ist nur, dass die Geschichte ihnen zugleich zu verstehen gibt, dass sie etwas ganz Besonderes leisten müssen, um nicht weiter diskriminiert zu werden und sie so vor besondere Anforderungen stellt. Dennoch ermöglicht das Buch allen Kindern, Einblick in die Erfahrungen und Lebenswelten von Mädchen und Jungen, die wegen eines Krieges ihre Heimat und ihre Verwandten verlassen mussten. (Kinderwelten)

Themen: Migration und Flucht, Adultismus und Starke Kinder, Ausgrenzung, Diskriminierung und Widerstand, Familienalltag, Gefühle, BIPOC



1.14 RAMAS FLUCHT (mehrsprachig)

Margriet Ruurs, Nizar Ali Badr

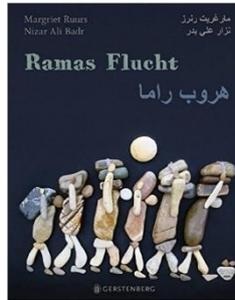
Gerstenberg Verlag 2017, 12,95€

Zweisprachig Arabisch/Deutsch

Weitere Ausgabe: **STEPPING STONES: A REFUGEE FAMILY'S JOURNEY**

Orca Book 2016, ca. 21,00 €

Zweisprachig Arabisch/Englisch



Das Mädchen Rama erinnert sich: ‚Damals als ich klein war, spielte ich mit meinem Bruder und unseren Freunden auf sonnenwarmer Erde. (...). Wir lachten, wir rannten über Sand und Steine, frei wie Vögel.‘ Dass sich diese Welt bald ändern wird, kündigen die Worte des Großvaters an, der meint, dass sie nicht wirklich frei sind, denn ‚Wir dürfen nicht unsere Lieder singen, nicht unsere Tänze tanzen, nicht die Gebete sprechen (...).‘ Schon bald gibt es Krieg, (...) ‚die Vögel hören auf zu singen‘ und die Menschen fliehen aus dem Dorf. Auch Ramas Familie macht sich gemeinsam mit den anderen auf den Weg. Unendlich lange laufen sie, bis sie endlich ans Meer kommen und die Überfahrt wagen. Einige

Menschen werden Opfer der hohen Wellen, aber Ramas Familie überlebt. An Land angekommen, säen sie Blumen für die Toten, ehe sie weiterlaufen. Völlig erschöpft gelangen sie endlich an einen sicheren Ort, wo sie die Nachbar*innen freundlich aufnehmen. ‚Wir haben jetzt ein neues Zuhause‘, erklärt Rama am Ende des Buches und fragt sich gleichzeitig, ob sie für immer bleiben oder wohl doch eines Tages vielleicht zurückkehren werden...

Auf der jeweils linken Buchseite ist der Text in Deutsch und Arabisch geschrieben. Auf der rechten Seite sind die farbigen Fotos der Illustrationen des syrischen Künstlers Ali Badr zu finden: aus Steinen, die er in seiner Heimatstadt Latakia findet, setzt er ausdrucksvolle Bilder zusammen, ein Foto von dem Künstler bei seiner Arbeit findet sich auch im Buch. Diese Steinbilder geben der Geschichte eine besondere Eindringlichkeit.

18

Aus der Perspektive des Mädchens Rama werden die Umstände ihrer Flucht geschildert. Dabei wird auch Schreckliches benannt: einige Menschen ertrinken auf der Fahrt übers Meer. Dadurch, dass für Rama die Geschichte gut ausgeht, ist das Buch für Kinder nicht zu traurig. Die Autorin selbst lebt auf einer kleinen Insel im Pazifik, im Nachwort erzählt sie die besondere Geschichte dieser Online - Zusammenarbeit mit Ali Badr. So ist das Buch auch ein anschauliches Beispiel dafür, dass Menschen zusammenkommen können, auch über Grenzen hinweg. (Kinderwelten)

Themen: Migration und Flucht, BIPoC, Mehrsprachigkeit

1.15 ÜBER DIE GRENZE

Maja Lunde, Regina Kehn

Urachhaus 2019, 16,00 €



Das Leben ändert sich schlagartig für die zehnjährige Gerda und ihren älteren Bruder Otto, die im Norwegen der 40-er Jahre unter deutscher Besatzung leben. Eines Nachts werden ihre Eltern verhaftet, sie sollen jüdische Kinder versteckt haben. Während der Razzia werden die Kinder nicht gefunden. Noch völlig geschockt, finden Gerda und Otto die beiden Geschwister Sarah und Daniel im Keller ihres Hauses. Deren Vater war aus Norwegen geflohen und hatte die Kinder in der Obhut bei Nachbarn gelassen. Er konnte sich nicht vorstellen, dass die Nazis auch Kinder verhaften. Was tun? Für die wagemutige Gerda ist die Sache sofort klar und sie setzt sich gegen ihren zögerlichen Bruder durch: sie selbst müssen die beiden über die Grenze ins sichere Schweden bringen. Noch in der gleichen Nacht machen sich die Vier auf den Weg, dicht gefolgt von einem Nazi aus ihrem Ort. Auf ihrer waghalsigen Flucht begegnen sie Hilfe und Verrat, ehe es Sarah und Daniel endlich über die rettende Grenze schaffen.

Maja Lunde gelingt es, aus der Perspektive der nicht-jüdischen Gerda, einen Ausschnitt der Lebenswirklichkeit zur Zeit des deutschen Faschismus zu thematisieren. In flüssiger Sprache und sehr einfühlsam und lebendig charakterisiert sie die vier Kinder, von denen jedes ganz unterschiedlich ist. Geschickt nutzt die Autorin die Flucht der Kinder, um aufzuzeigen, wie verschieden die Menschen mit der faschistischen Besatzung umgegangen sind: die Kinder begegnen Mitläufer*innen, überzeugten Nazis und Widerständler*innen.

Auch wenn das Buch möglicherweise nicht ganz realistisch ist - Welche Kinder in dem Alter könnten eine derartig lebensgefährliche Flucht bewältigen? - werden die Zustände unter der Besatzung altersangemessen beschreiben. Es empfiehlt sich dennoch für Eltern und Bezugspersonen, das Buch gemeinsam mit dem Kind zu lesen, wahrscheinlich werden sich viele Fragen auftun und das Buch bietet zudem viele Anlässe für Gespräche: Wie hättest Du Dich verhalten? Welche Möglichkeiten gibt es, gegen Ausgrenzung vorzugehen?

Einen großen Kritikpunkt gibt es am Buch: die gesamte Handlung wird aus der nicht-jüdischen Perspektive dargestellt, und einmal mehr fungieren *Weißer* als Retter. Wir wünschen uns mehr Bücher aus nicht-dominanter Perspektive! (Kinderwelten)

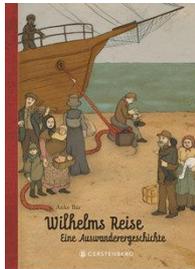
19

Themen: Adultismus und Starke Kinder, Ausgrenzung, Diskriminierung und Widerstand, Migration und Flucht, Shoa

1.16 WILHELMS REISE. Eine Auswanderergeschichte

Anke Bär

Gerstenberg 2012, 14,95 €



Das Buch beschreibt die Auswanderungsgeschichte des 15-jährigen Wilhelm, der 1857 als Kind armer Bauern im Spessart geboren wird. Armut und Hunger prägen sein Leben, bis er mit zwölf Jahren in einer Schnitzschule eine Ausbildung macht. Hier erlernt er die Bildhauerei und das Zeichnen, übt er Lesen und Schreiben. Hier hört er auch erstmals von „Amerikawerbern“, die Siedler*innen und Arbeiter*innen für Amerika gewinnen möchten. In der Hoffnung auf ein besseres Leben beschließt er, seine Heimat zu verlassen. 1872 verabschiedet sich Wilhelm von seiner Familie, sein Werkstattleiter schenkt ihm zum Abschied ein Skizzenbuch. In Bremerhaven wird er einer von 400 Passagieren des Segelschiffes „Columbia“ und verlässt Europa.

In dem historischen Sachbilderbuch wird der Alltag an Bord des Segelschiffes in vielen Details geschildert: Wilhelm leidet wie so viele an der Seekrankheit, schmutzige Kleidung und Ungeziefer machen ihm das Leben schwer, das Essen ist eintönig. Doch Wilhelm beschwert sich nicht und zeichnet unermüdlich, dabei lernt er Matrosen und Reisende kennen und hält Geschichten anderer Auswanderer fest. Lebendig und anschaulich wird dies im Buch erzählt, das mit seinen vergilbten Farben überzeugend alt wirkt. Wilhelms Zeichnungen illustrieren das Geschehen an Bord.

Besonders aufschlussreich sind die Schilderungen der Kinderspiele, die Beschreibungen der Gefahren in Sturm und Unwetter oder des Lebens der Matrosen. So erhalten Kinder realistische Eindrücke davon, wie Menschen in einer anderen Zeit und unter anderen Bedingungen lebten. Die Alltagsrealität von „Wirtschaftsflüchtlingen“ wird im Buch jenseits moralischer Verurteilung als Teil der Geschichte von Menschen in Deutschland erzählt. Kinder können sich so in die Lebenssituation dieser Menschen einfühlen und Empathie entwickeln. Das Buch bietet darüber hinaus die Möglichkeit, ausgehend von der historischen Vorlage die Fluchtursachen, Ankommensbedingungen und Lebensrealitäten der heutigen Auswander*innen und Flüchtenden zu reflektieren.

Das Buch legt den Schwerpunkt auf die Ausreisegründe und die Überfahrt, während die Siedlungs- und Vernichtungspolitik in Nordamerika nur angerissen wird. So reproduziert die Formulierung „Siedlertrecks, die als Pioniere in unerschlossene Gebiete zogen“ den kolonialen Mythos vom „leeren Land“ und gibt einseitig die *weiße* Perspektive wieder. Positiv fällt hingegen auf, wie im Buch aufgezeigt wird, dass die im Jahr 1776 proklamierte „Gleichheit aller Menschen“ nicht zu gleichen Rechten für Schwarze, Angehörige der indigenen Bevölkerung und Frauen führte. (Kinderwelten)

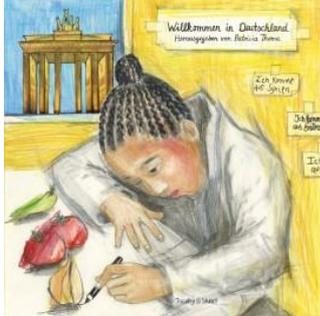
20

Themen: Armut und Klassismus, Migration und Flucht, Vielfältiges Wissen

1.17 WILLKOMMEN IN DEUTSCHLAND

Hg.: Patricia Thoma

Jacoby & Stuart 2016, 12,95 €



Patricia Thoma ist Illustratorin, bildende Künstlerin und arbeitet seit Jahren in den Willkommensklassen in Berlin. Aus den gemalten Erfahrungen der Kinder ist 'Willkommen in Deutschland' entstanden.

In diesem Buch stellen sich elf der Kinder, darunter Florentina aus Rumänien, Yuan Hao aus China, Mohammad aus Palästina/Syrien oder Grâce aus dem Kongo auf einer Doppelseite nach einem bestimmten Schema vor. Mit einem gezeichneten Selbstportrait, der Landesflagge, dem Heimatland auf der Landkarte. Mit Bildern und Texten erzählen sie über sich in Deutsch und ihrer Muttersprache von ihren Lieblingsbeschäftigungen und teilen mit uns Erinnerungen an die Heimat. Wir erfahren, dass Florentina gerne Fußball spielt, dass 'Mädchen' auf Rumänisch 'Schukka' heißt. Yuan Hao hat die chinesische Mauer gemalt, Grâce beschreibt in Bildern die Zubereitung von 'Bananen Bier - Biere ya Banane'. Auffallend stehen die verschiedenen Schriftbilder der Sprachen nebeneinander, die die gemalten Inhalte benennen.

'Willkommen in Deutschland' ist ein buntes, fröhliches Buch von Kindern für Kinder. Die elf jungen Zeichnerinnen und Zeichner zeigen, dass es viele Gemeinsamkeiten und Interessen gibt, sie machen aber genauso neugierig auf bislang Unbekanntes. Eine gelungene Einladung zum Schmökern, Kennenlernen, Weiterfragen und Selbermachen. (Kinderwelten)

Themen: Migration und Flucht, Familienalltag, BIPOC, Adultismus und Starke Kinder

21

1.18 WIR KINDER AUS DEM FLÜCHTLINGS-HEIM

Cool Kids & Hoa Mai Trần, Michaela Schultz

Viel und Mehr 2020, 7 €

Auf der Webseite von Viel und Mehr kann man das Buch als PDF runterladen:
<http://www.vielundmehr.de/bilderbuecher/wir-kinder-aus-dem-fluechtlingsheim/>

Erhältlich in den Sprachen: Arabisch – Deutsch, Englisch – Deutsch, Farsi – Deutsch, Kurmancî – Deutsch, Tigrinya – Deutsch.



Fünf Geschichten von und aus dem Leben geflüchteter Kinder nach ihrer Ankunft in Deutschland, im Zentrum stehen der turbulente Alltag in der Gemeinschaftsunterkunft sowie die alltäglichen Spielsituationen der Kinder, die sich regelmäßig eigene Welten erschaffen und Abenteuer erleben. Die Aspekte Freundschaft, Kindergemeinschaft, Geborgenheit und Heimweh sowie die erste Verliebtheit machen Mut und sind für die Superkids, Waris, Alessandro, Lara, Mohammad, Zahra, Vida, Aida, Ahmed, Yusuf, Mariana, Sayed, Narven, und Adrian wichtige Voraussetzungen, die ihnen dabei helfen, den Alltag im Heim und die Ankunft in Deutschland als lebendig, geborgen, zugehörig und weniger trist zu erleben.

Mithilfe der Geschichten ist es ihnen möglich, für sich zu sprechen und selbstbestimmt, ohne die reduzierende Fremd-Etikettierung „Flüchtling“ zu existieren. Die Kinder begegnen den oft unerträglichen Zuständen der Ungewissheit, ob man in Deutschland bleiben darf, des Heimwehs,

Fremdseins in dem neuen „Zuhause“, denen sie und ihre Familien ausgesetzt sind, mit viel Kreativität und Empfindsamkeit. In einer eigens erschaffenen Welt bekannter Superheld*innen, im Weltallspiel, einem geplanten Theaterstück, dem gemeinsamen Vorleseritual und dem Zelebrieren der Familienkulturen schaffen sie sich selbstbestimmte Räume, in denen sie für Momente Unbeschwertheit erleben. Sie teilen Erlebnisse und Erinnerungen an „Zuhause“, gemeinsame Mahlzeiten mit den leckeren Düften nach Injera, Doro Wat, Köfte, Makali, oder Chubz.

Das Buch entstand aus dem Forschungsprojekt „Alltagserleben von jungen Menschen in Not und Gemeinschaftsunterkünften“ und wurde gemeinsam mit 80 Kindern und der Fachstelle Kinderwelten als Projektträger entwickelt. Die Botschaft lautet: Wir alle sind Menschen und haben Namen jenseits der Etikettierungen und Fremdzuschreibungen der Dominanzgesellschaft, wir haben vielfältige Identitäten und ein Daseinsrecht!

Es ist berührend, wie Kinder uns ganz unverblümt einen Einblick in die Alltagsrealität „Heim“ gewähren. Durch den Blick hinter die Kulissen wird deutlich, was die Kinder und ihre Familien bedrückt und dass sie nicht nur im Heim unter Willkür und Restriktion einiger Sozialarbeiter*innen, Mitarbeiter*innen oder Sicherheitskräfte leiden. Sie erfahren Macht- und Schutzmissbrauch und leiden zudem stark unter den hiesigen bürokratischen und politischen Entscheidungen, die oft zu ihren Ungunsten ausfallen und sie in ihrem jungen Leben massiv einschränken. Mit diesem mehrsprachigen und partizipativen Kinderbuch gelingt es, Kindern mit Fluchterfahrung eine Stimme zu geben und über ihren Alltag aus ihrer Perspektive zu sprechen. (Kinderwelten)

Themen: Adultismus und Starke Kinder, Ausgrenzung, Diskriminierung und Widerstand, Migration und Flucht, Mehrsprachigkeit, Familienalltag, BIPOC

2. KRIEG

2.1 6 MÄNNER

David McKee

NordSüd Verlag 2014, 13,99 €



Sechs Strich-Männer, ziehen los, bepackt mit Handwerkszeug "auf der Suche nach einem Ort, wo sie in Frieden leben und arbeiten könnten." Sie finden diesen Ort, doch mit dem Besitz entsteht auch die Angst vor Räubern. Also wappnen sich die fleißigen Männer, engagieren vorsichtshalber Soldaten - und schicken sie zur Ausübung ihres Berufes ins nächste Dorf. Gewalt ruft Gegengewalt hervor, die Situation eskaliert und schließlich wird Krieg ausgelöst durch eine vorbeifliegende Ente. Sechs Männer überleben und

fangen wieder von vorne an. Ein menschengemachter Kreislauf aus Machtbewusstsein, Drohgebärden Provokation, Landbesetzung, Vertreibung und Tod beginnt von neuem.

Der Autor und Illustrator David McKee, Jahrgang 1935 und Schöpfer von Elmar, dem Elefanten, verzichtet bei diesem Thema auf jede Farbe. Mal dominieren die weißen Seiten, mal die schwarzen Illustrationen. Braune Druckbuchstaben erklären in knappen, einfachen Sätzen kindgerecht das abstrakte Thema 'Wie entsteht Krieg?', reduziert auf einfaches menschliches Verhalten. Das Buch fordert auf zum Gespräch über Besitz und Bedürfnis, über eingebildete und reale Bedrohung und Eskalation. Es macht deutlich, wie schnell aus Ängsten Feindbilder werden können und wie wichtig es

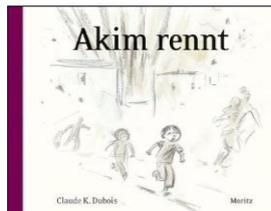
ist, den Kreislauf der Gewalt zu unterbrechen. (Kinderwelten)

Themen: Krieg

2.2 AKIM RENNT

Claude K. Dubois

Moritz Verlag 2013. 12,95 €



Ein Buch über ein Kind im Krieg - ein schwieriges Thema für Kinder im Kindergartenalter. Aber auch schon in diesem Alter gibt es Kinder, die selber Kriegserfahrungen haben oder den Krieg aus Erzählungen ihrer eventuell traumatisierten Eltern oder anderer Erwachsener kennen. Nicht zu vergessen: Gewalt- und Kriegsszenen, die Kinder im Fernsehen oder in Computerspielen sehen.

In diesem Buch geht es um einen Jungen, der in seinem Dorf spielt, als Luftangriffe beginnen. Ein kurzer Text erzählt, was auf den folgenden Seiten in zarten und manchmal nur schemenhaft gezeichneten Bildern zu sehen ist: Akim will nach Hause, aber das Haus ist zerstört. Er sucht seine Eltern, findet sie aber nicht. Ein Mann nimmt ihn an die Hand, im Getümmel verliert er ihn aber wieder. Akim sieht schreckliches Leid, Tote und Verletzte und ist allein. Am Ende wird er von Flüchtenden aufgenommen, die von Fischern übers Meer in ein Flüchtlingslager gebracht werden. Akim ist dort in Sicherheit, aber traurig, weil er seine Familie verloren hat. Doch das Unfassbare passiert: Seine Mutter wird gefunden und sie können einander in die Arme schließen. Ohne dieses Ende wäre das Buch nur schwer zu ertragen und auch in jedem Abschnitt gibt es Tröstliches durch die menschlichen Taten der Erwachsenen, denen Akim begegnet.

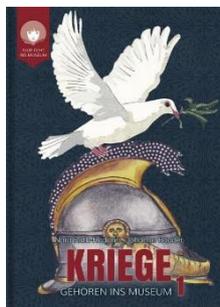
Kinder, die Krieg erlebt haben oder bei denen es zu Hause Thema ist, können sich mit Akim identifizieren und über ihre Erlebnisse sprechen. Mit anderen Kindern kann man über die Erfahrungen von Flüchtlingen sprechen und warum es wichtig ist, dass sie in sicheren Ländern aufgenommen werden. Amnesty International und Pro Asyl unterstützen das Buch. (Kinderwelten)

Themen: Adultismus und Starke Kinder, BIPOC, Krieg

2.3 KRIEGE GEHÖREN INS MUSEUM: Teil 1 Die Spuren vergangener Jahrhunderte

Nora Rath-Hodann, Johanna Bader

JGIM Verlag 2020, 14,49 €



Julie lebt in Wien und geht mit ihrer Mama gern ins Museum. Dieses Mal beschäftigen sie sich mit dem Thema „Kriege“. Wie entstehen sie und was sind die Auswirkungen?

Während in der heutigen Zeit der europäische Blick in der Regel auf die Kriege in den Ländern des globalen Südens gerichtet ist, widmen sich Julie und ihre Mutter den Kriegen auf europäischen Boden in der Zeit von 1618 bis 1648, vom Beginn des Dreißigjährigen Kriegs über die Französische Revolution 1789 bis zu Österreichischen Revolution 1848. Ausgehend vom Dreißigjährigen Krieg überzogen in dessen Folge zahlreiche Kriege und bewaffnete Konflikte die europäischen Länder und löschten nach Schätzungen 15 – 20 Prozent der Bevölkerung aus. In die

Fachstelle KINDERWELTEN für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz (ISTA)
in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH (INA)

Geschäftsstelle: Muskauer Str. 53 in 10997 Berlin / Tel.: +49(0)30 6953 999-0 / Fax: +49(0)30 6953 999-29

www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de/fachstelle@kinderwelten.net

einzelnen Kapitel über die jeweiligen Kriege sind Zusatzinformationen eingeschoben, sie sich vertiefter mit bedeutenden politischen Persönlichkeiten befassen wie Kaiserin Maria Theresia oder Napoleon Bonaparte und Ereignissen wie die Französische Revolution. Auch wenn der Einschub zu Sklaverei einige grausame Aspekte dieser menschenverachtenden Praxis benennt, verschweigt er doch die oft tödlichen Bedingungen, denen Kinder, Frauen und Männer ausgesetzt waren, die die transatlantische Überfahrt antreten mussten.

Der Autorin gelingt ein informativer, verständlich geschriebener Überblick über ein wichtiges Kapitel europäischer Geschichte. Rund um die Thematik „Kriege“ lassen sich viele Gespräche anknüpfen. Farbige Illustrationen runden die einzelnen Kapitel ab, am Ende des Buches finden sich ein Kreuzworträtsel und eine Zeittafel.

Aus diskriminierungskritischer Perspektive bleibt noch anzumerken, dass die Autorin an einigen Stellen ins Adultistische ableitet, wenn sie z.B. ihre Tochter, die des Öfteren als „Kleine“ tituiert wird, maßregelt, dass ein kurzer Ausruf von ihr zu laut sei.

An anderer Stelle wird die Möglichkeit versäumt, darauf hinzuweisen, dass es sich bei den Objekten, die die Wissenschaftler gefunden haben, die Napoleon auf seinem Feldzug gegen Ägypten begleitete und die in europäischen Museen ausgestellt sind, um Raubkunst handelt und diese zurückgegeben werden müssten. (Kinderwelten)

Themen: Vielfältiges Wissen, Krieg

Weitere Titel:

KRIEGE GEHÖREN INS MUSEUM: Teil 2 Das 20. Jahrhundert: Von der Urkatastrophe zum langen Frieden

Nora Rath-Hodann, Johanna Bader
JGIM Verlag 2021, 14,50 €

2.4 ROSALIE - ALS MEIN VATER IM KRIEG WAR 

Timothée de Fombelle
Gerstenberg 2020, 15 €



Es ist die Zeit des 1. Weltkriegs. Die fünfjährige Rosalie, die nichts als den Krieg kennt, erzählt in Kriegsmetaphern die Geschichte ihrer „Mission“. Rosalie lebt mit ihrer Mutter zusammen. Seit Kriegsbeginn arbeitet diese in der Fabrik, Rosalies Vater ist Soldat. Während die Mutter arbeitet, geht Rosalie in die Schule. Sie sitzt ganz hinten in der Klasse und versteckt sich mucksmäuschenstill zwischen den Mänteln, während der Lehrer den Schulkindern lesen, schreiben und rechnen beibringt. Sie hat auch ein Heft bekommen, in das sie während des Unterrichts malen kann. Rosalie hat jedoch ihren eigenen Plan .. Und Edgar aus der Klasse kann ihr vielleicht dabei helfen.

Der Krieg ist überall. Jeden Morgen liest der Lehrer die Kriegsnachrichten vor, aber nur die guten. Und wenn die Mutter sie abholt, müde von der Arbeit, liest sie Rosalie oft die Briefe des Vaters vor. Die Mutter liest, dass der Vater nach dem Krieg mit Rosalie angeln gehen möchte und Rosalie im Mühlbach schwimmen lernen wird. Doch Rosalie mag diese Briefe nicht. Sie scheinen zu fröhlich zu sein. Rosalie merkt, dass irgendetwas nicht stimmt mit den Briefen und die Mutter nicht authentisch ist. Nur wenn sie manchmal traurig und erschöpft ist, erscheint sie ihr nah. Als nach einem schönen Tag mit der Mutter morgens ein blauer Brief auf dem Tisch liegt und die Mutter ihr nicht ins Gesicht schauen kann, weiß Rosalie, dass nichts mehr so sein wird wie vorher. Vier lange Wochen dauert diese lähmende Zeit,

in denen sich Mutter und Kind durch die Sprachlosigkeit der Mutter entfremden. Und dann kann Rosalie lesen. Nun kann ihre „Mission“ starten. Mit Edgars Hilfe holt sie die Briefe des Vaters, die in der blauen Dose liegen. Nichts steht darin von Forellen und vom Angeln. Er schreibt stattdessen von Blut, Angst und Gemetzel. Das alles hat die Mutter ihr vorenthalten. Rosalies Gefühl hat sie nicht getrogen. Als sie den letzten Brief findet, den blauen, in dem steht, dass der Vater „auf dem Feld der Ehre gefallen“ ist, kann sie mit ihrer Mutter weinen und sie nähern sich wieder an, weil sie nun gemeinsam trauern können.

Es ist verständlich, dass die Mutter die Tochter schützen möchte, doch so hält sie ihre Tochter unnötig klein und entmündigt sie. Sie übersieht dabei, dass Rosalie in ihrem jungen Alter enorm willens- und charakterstark ist. Ihre Entschlossenheit zeugt von Mut und ihre ablehnende Haltung gegenüber den Phantasiegeschichten der Mutter beweist, dass auch jüngere Kinder erkennen, wenn ihnen Erwachsene etwas vormachen – sei es auch im guten Glauben, das Kind so zu schützen. Kinder vermögen Anspannungen, Leid und Schmerz zu erkennen können diese Gefühle ertragen, wenn die Erwachsene die Bereitschaft haben, sich eben auch auf ihre Emotionen einzulassen und die Kinder in den Gefühlen zu begleiten.

Die Stimmung im Buch ist auch durch die Illustrationen generell eher trist und wirkt realistisch, weil die Auswirkungen des Krieges auch dort ankommen, wo nicht unmittelbar gekämpft wird. Der Lehrer, der im Krieg einen Arm verloren hat, spielt eine zentrale Rolle bei Rosalies "Mission", weil er ihr, ohne es zu bemerken, das Lesen beibringt.

Kritisch anzumerken ist, dass der Rest der Kindergruppe innerhalb der Klasse wenig bis gar nicht divers wirkt und sehr blass bleibt. (Kinderwelten)

Themen: Krieg, Familienalltag, Tod und Trauer, Adultismus und Starke Kinder

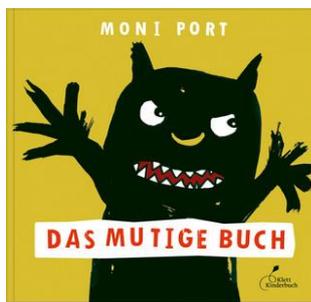
25

3. GEFÜHLE

3.1 DAS MUTIGE BUCH

Moni Port

Klett Kinderbuch Verlag 2013, 13,95 €



Jede*r hat manchmal Angst, so heißt es zu Beginn des Buches. Paul hat Angst im Dunkeln und Asuki vor Haien. Das ist auch wichtig, denn Angst schützt die Menschen vor Gefahren. Doch zu viel Angst ist nicht gut und deshalb gibt es viele Tipps und Tricks, wie die Ängste überwunden werden können, die daran hindern, wichtige Erfahrungen zu machen. Emma singt zum Beispiel immer ein Lied gegen ihre Angst und gegen Vampire hilft Knoblauch. Manchmal hilft es auch etwas zu wissen, damit die Angst kleiner wird. Das Buch ermutigt, den speziellen Angstvertreibungstrick zu finden, der zu einem passt.

Ängste zu überwinden macht mutig: Es ist mutig „Nein!“ zu sagen, wenn man etwas nicht will. Oder zu sagen, dass man Angst hat. Oder doch beim Weihnachtsfest in der Kita ein Lied vorzusingen. Mutig zu werden braucht seine Zeit, heißt es am Schluss und das kleine Monster wünscht freundlich: ‚Viel Glück!‘

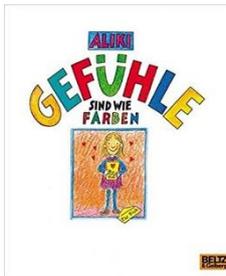
Das quadratische Buch mit klaren, bunten Zeichnungen und Fotos regt an, über eigene kleine und große Ängste zu sprechen, ohne sich ihrer zu schämen und den eigenen Weg zu einem Leben mit weniger Angst und mehr Mut zu gehen. (Kinderwelten)

Themen: Gefühle

3.2 GEFÜHLE SIND WIE FARBEN

Aliki

Beltz & Gelberg Verlag 2016, 14,95 €



Wie ist es, wenn man sich freut oder wenn man eine richtig dicke Wut hat? Und wenn man einsam ist oder neu in eine Klasse kommt? Lauter Alltagsszenen, die eigene Gefühle zeigen und erklären, was andere fühlen. Wie ist es, wenn einer neidisch ist oder ganz einsam oder wenn er furchtbar traurig ist? Und wenn man schüchtern in eine neue Klasse kommt? Gefühle, die man hat und die andere haben, werden hier farbig geschildert. Auch das allerschönste Gefühl gehört natürlich dazu - die Liebe. Alikis Spielszenen aus dem Alltag vermitteln Verständnis für eigene und fremde Gefühle. Ein Bilderbuch zum Mitfühlen und

Mitfreuen, schon für Kinder ab 4 Jahre. (Verlag)

Themen: Gefühle

3.3 GEFÜHLE. SO GEHT ES MIR

Felicity Brooks

Usborne Verlag 2020, 12,95 €



Wieso haben wir Gefühle? Wie zeigen sie sich? Woher wissen wir, welches Gefühl wir gerade fühlen? Können sich Gefühle verändern und was ist ein Gefühlsdurcheinander? Auf diese Fragen und auf viele mehr finden sich in diesem Buch Antworten. Es gibt wertvolle Tipps und Ideen, wie wir über Gefühle sprechen können, was wir tun können, wenn wir Sorgen haben und wie wir anderen helfen können, schöne Gefühle zu fühlen. Es wird betont, dass wir selbst die Wahl haben, wie wir Gefühle ausdrücken wollen. und appelliert, nett zu sich selbst zu sein und über sich selbst gut und wohlwollend zu denken.

Das Buch animiert dazu, über Gefühle zu sprechen und unterstützt Kinder dabei, einen erweiterten Wortschatz Gefühle betreffend zu bekommen. Es werden treffende und anschauliche Umschreibungen für Gefühle angeboten, z.B. für Wut: ‚Wie eine Flasche Limonade, die geschüttelt wurde, können Gefühle explodieren...‘. Allerdings werden Gefühle nur in Bezug auf kleine Alltagsprobleme genannt, nicht auf größere Probleme, die Kinder mitbekommen und durchmachen, wie z.B. Diskriminierung Jobverlust ihrer Bezugspersonen und Trennung. Die abgebildeten Menschen in diesem Buch sind sehr divers bezogen auf Hauttöne, allerdings nicht hinsichtlich Körperformen und sichtbaren Behinderungen. Außerdem ist kritisch zu betrachten, dass alle Kinder intakte und schöne Kleider und überwiegend westliche Namen tragen. (Kinderwelten)

Themen: Gefühle, BIPOC

3.4 GRETA HAUT AB

Pija Lindenbaum

Oetinger Verlag 2017, 14,99 €



Ein brillantes Buch zum Thema: Wenn kleine Kinder zornig sind! Greta ist ganz schön wütend. Sie will nicht raus aus der Sandkiste, so lange sie ihre Straße nicht fertiggebaut hat. Sie will nicht mit zum Kaffeetrinken, wenn sie nicht anziehen darf, was sie will. Gründe für ihre Wut gibt es viele. Als sie genug hat, haut sie ab. Wohin? Egal, Hauptsache, man kann dort tun und lassen, was man möchte. Unterwegs fällt sie in einen ziemlich ekligen Graben und als niemand kommt, um sich um sie zu kümmern, beschließt sie kurzerhand wieder nach Hause zu gehen. Kindliche Empfindungen psychologisch präzise nachgezeichnet! (Verlag)

Themen: Gefühle, Adultismus und Starke Kinder

3.5 HEUTE BIN ICH

Mies van Hout

arcari Verlag 2016, Mini-Ausgabe 9,00 €

Gebundene Ausgabe 2012, 13,90 €



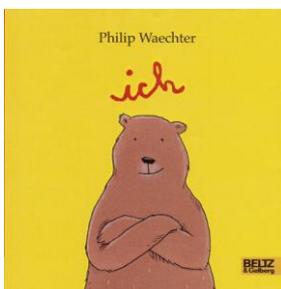
Heute bin ich zufrieden. Und du? Bist du neugierig? Gelingweilt? Zornig? Mies van Hout hat Fische in leuchtenden Ölpastellfarben gemalt. Jeder Fisch drückt ein anderes Gefühl aus; mal ist es eine schöne, mal eine verwirrende Stimmung, manchmal eine heftige Empfindung, manchmal eine ganz zarte. Das Bilderbuch nimmt einen mit auf eine Reise durch die Welt der Gefühle. Es regt an, über Empfindungen zu reden, sie zu benennen und besser zu verstehen. (Verlag)

Themen: Gefühle

3.6 ICH

Philip Waechter

Beltz & Gelberg Verlag 2019, 10,95 €



Bären sind klasse. Der von Philip Waechter sowieso. Er findet das Leben schön und sein Herz ist groß. Aber um wirklich glücklich zu sein, braucht auch er einen Freund, zu dem er sagen kann: „Schön, dass du da bist!“ Ein bezauberndes Geschenkbuch, witzig und ein bisschen weise. Bären sind den Menschen, wie wir wissen, nicht ganz unähnlich. Dieser Bär ist schön und toll und legt Wert auf ein gepflegtes Äußeres. Er erfreut sich an den kleinen Dingen des Lebens, aber natürlich auch an den großen und er ist für jeden Spaß zu haben. Und das Schönste, er ist auch schlau. Manchmal spürt er, dass er etwas ganz Besonderes ist. Trotzdem gibt es manchmal Tage, an denen er sich schrecklich einsam fühlt. Und er macht sich schleunigst auf den Weg und läuft und läuft zu dir –

„Schön, dass du da bist!“ Mit herzhafter Ironie und witzigem Blick erzählt Philip Waechter eine ganz einfache Geschichte auf waechtersche und ganz unübertreffliche Weise. (Verlag)

Themen: Gefühle

3.7 ICH UND MEINE ANGST

Francesca Sanna

NordSüd Verlag 2019, 16,00 €



Ein Schulkind beschreibt aus der Ich-Perspektive das Leben mit einer zunehmenden Angst, die als weißes, rundes Wesen dargestellt wird. „Ich habe immer schon ein Geheimnis gehabt: eine winzige Freundin namens Angst. Die Angst hat immer auf mich aufgepasst und mich beschützt.“ Das Gefühl Angst wird zu Beginn der Geschichte noch als positiv beschrieben, weil es beschützend wirkt. Das Kind migriert mit der Familie in ein neues Land und dadurch nimmt die wachsende Angst so viel Raum ein, dass es sozial isoliert wird, nicht unbeschwert zur Schule gehen und nicht mehr gut schlafen kann. Die Riesen-Angst beherrscht nun das Kind. „Die Angst hasst meine neue Schule. Wenn der Lehrer meinen Namen falsch sagt, wird sie wütend... obschon ich weiß, dass es nur ein Versehen war.“ Eines Tages möchte ein Junge mit dem Kind spielen und dabei zeigt sich auch seine Angst als kugeliges Wesen. Die Kinder erkennen, dass jedes Kind auf dem Pausenhof eine kleine Angst dabei hat. „Ich hatte geglaubt, ich sei die Einzige, die so was hat.“ Das Kind überwindet die eigene Angst also mit Hilfe einer Freundschaft und Zuwendung von anderen Kindern, ganz ohne die Beteiligung von Erwachsenen.

28

Die Künstlerin Francesca Sanna zeichnet wunderbar die zugewandte Art der Kinder zu ihrem Gefühl Angst, die meist ja beschützt. Ebenso wird deutlich, dass es hilfreich sein kann, die eigenen Gefühle zu zeigen um anderen Menschen näher zu kommen und deren Gefühle kennen zu lernen. Die Illustratorin zeigt verschiedene Kinder mit unterschiedlichen Hauttönen. Erwachsene kommen in diesem Buch nur am Rande vor, die Erlebenswelt der Kinder steht im Mittelpunkt.

Kritisch anzumerken ist, dass die Wut des Kindes darüber, dass der Lehrer seinen Namen falsch ausspricht, als nicht berechtigt dargestellt wird, dabei ist die korrekte Aussprache doch wichtig, denn der eigene Namen ist ein zentraler Aspekt der eigenen Identität.

Noch gelungener wäre das Buch zudem, wenn es einen Hinweis auf die Verantwortung gäbe, die Erwachsene durchaus haben, wenn Kinder eine Angststörung aufweisen. Denn eine beständige Belastung durch eine Riesen-Angst kann ein Kind so beherrschen, dass es die Angst nicht mehr von alleine bewältigen kann.

Für ihr Debüt „Die Flucht“ bekam Francesca Sanna diverse internationale Auszeichnungen, unter anderem stand das Buch auf der Auswahlliste für den Deutschen Jugendliteraturpreis. (Kinderwelten)

Themen: Gefühle, Freund*innen, Migration und Flucht

3.8 ICH UND MEINE GEFÜHLE

Holde Kreul, Dagmar Geisler
Loewe Verlag 2011, 9,95 €



Kinder wissen oft nicht, wie sie mit ihren Gefühlen umgehen sollen. Da Gefühle von außen schnell bewertet werden, erfahren Kinder, dass es sehr problematisch und unangenehm sein kann, wenn man seine Emotionen zeigt. Die eigenen Gefühle wahrzunehmen und verantwortungsvoll mit ihnen umzugehen, ist ein Lernprozess und wichtig für das Zusammenleben. Dieses Buch lädt mit seinem einfachen Text und den ausdrucksstarken Bildern Eltern und Kinder dazu ein, über ihre Emotionen zu sprechen. (Verlag)

Themen: Gefühle

3.9 JULI UND DAS MONSTER

Jutta Bauer, Kirsten Boje
Beltz & Gelberg Verlag 2000, 6,50 €



Juli ist sich sicher: Im Klo versteckt sich ein Klomonster. Deswegen kann er auch an diesem Morgen zu Hause nicht pinkeln gehen und im Kindergarten sind alle Freunde so beschäftigt, dass ihn niemand begleiten kann und die Erzieherin versteht sowieso nichts. So passiert dann das Allerpeinlichste, wenn man schon vier ist: Juli pinkelt in die Hose. Er muss die blöde Kindergartenersatzwäsche anziehen und als die anderen lachen, macht er seiner Wut durch eine Prügelei Luft. Alle sind gegen ihn, nur Kathrin versteht ihn und kennt sogar einen Trick

gegen Klomonster: drauf pinkeln! Und es funktioniert!

Juli erzählt diese für ihn heikle Geschichte aus seiner Sicht. Das hat den Effekt, dass sich Kinder sehr gut mit ihm und seinem Problem identifizieren können. Die Erzieherin ist allerdings wenig einfühlsam. Was Juli hätte helfen können oder wie die Kinder sich selber in so einer Situation fühlen, sind sicher Themen, über die man mit Kindern ins Gespräch kommen kann. Dass zu der Kindergruppe ein Kind im Rollstuhl und ein Kind of Color selbstverständlich dazugehören, hebt sich von vielen anderen Kindergartenbüchern ab. (Kinderwelten)

Themen: Gefühle, Autismus und Starke Kinder, Kindergarten und Schule

3.10 MACH DIR KEINEN KOPF - EIN MITMACHBUCH GEGEN KLEINE UND GROSSE SORGEN

Alice James

Usborne Verlag 2019, 9,95 €



Alle Leute kennen dieses Gefühl, das mitunter sehr mächtig sein kann: Angst. Angst lässt unser Herz schneller schlagen, lässt uns zittern und schwitzen. Angst kann aber auch nützlich sein, uns warnen und dadurch das Leben retten oder uns Antrieb geben. Also ist es gut, Angst zu erkennen und einen Umgang mit ihr zu finden.

Das Buch möchte zunächst erreichen, dass das Gefühl besser verstanden wird. Dazu gibt es fachliche Informationen über Angst. So entsteht die Möglichkeit das, was vorher vielleicht nur spürbar war, sichtbar aufs Papier zu bringen. Zudem bietet das Buch zahlreiche Möglichkeiten und Anleitungen, um sich von

der Angst abzulenken, denn auch das kann manchmal sehr hilfreich sein.

Auf knapp 100 Seiten können die Nutzer*innen lesen und lernen, malen, basteln und schreiben. Atemübungen, Landkarten der Gefühle, Stimmungsgitter und Wohlfühloasen sind nur einige der Strategien, um mit großen und kleinen Sorgen fertig zu werden. Das Madi Keko „Mach-dir keinen-Kopf-Monster“, begleitet dabei durch das gesamte Buch. Ein kreatives Buch, das zum Mitmachen anregt und ein Gefühl bespricht, das nur selten so explizit in Büchern für junge Menschen besprochen wird. (Kinderwelten)

Themen: Gefühle

3.11 MAMA, ICH MAG DICH ...

Komako Sakai

Beltz & Gelberg Verlag 2015, 6,50 €



Schon das Cover fällt ins Auge: Der Titel „Mama, ich mag dich“, passt so gar nicht zum Titelbild, auf dem der kleine Hase ziemlich bedröppelt dreinschaut. Und dieser Satz wird gleich zu Beginn des Buches wiederholt. Beim Umblättern springt allerdings ein großes „NICHT“ entgegen, begleitet vom Hasenkind, das seinen Kopf gekränkt zur Seite wendet und den Blickkontakt vermeidet. Auf den nächsten Seiten erfahren wir, weshalb sich das Hasenkind von seiner Mama vernachlässigt fühlt: nicht nur, dass sie sonntags immer lange schläft, obwohl es doch Hunger hat, sie hetzt es auch immerzu, während sie selbst mit ihren Freundinnen Zeit vertrödelt. Am schlimmsten ist, dass sie ihm gesagt hat, dass er sie nicht heiraten könne, auch nicht, wenn er ‚riesengroß‘ sei. So eine Mama will das Hasenkind nicht haben und beschließt, die Mama zu verlassen. Mit einem lauten Rums knallt es die Tür zu, ‚Tschüss, doofe Mama!‘. Während die Hasenmama noch nachdenklich im Bett sitzt, geht die Tür wieder auf: Hasenkind hat seinen Ball vergessen. ‚Freust du dich, dass ich wieder da bin‘, fragt es. ‚Und wie!‘, kommt die Antwort, ‚Du bist doch mein allergrößter Schatz!‘, und schon springt das Hasenkind in die Arme der Mama.

Mit wenigen Worten und mit Bildern, die sich auf das Wesentliche konzentrieren gibt die japanische Autorin Sakai einfühlsam die Perspektive eines jungen Kindes wieder. Dieses Buch unterstreicht, dass Kinder ihren Ärger über Erwachsene ausdrücken dürfen und ist somit ein wichtiger Beitrag in Bezug auf Adultismus. Und es zeigt, dass verärgert sein und sich dennoch zu lieben kein Widerspruch ist, dass ambivalente Gefühle auch zum Leben dazu gehören.

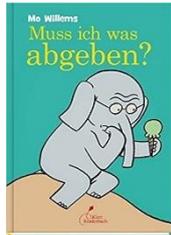
Ein noch stärkerer Schluss wäre gewesen, wenn die Mutter aktiv auf das Hasenkind zugegangen wäre, als es nochmal zur Tür hereinkommt. Es sind die Erwachsenen, die verantwortlich sind für die Beziehungsgestaltung zwischen Kindern und Erwachsenen. (Kinderwelten)

Themen: Gefühle, Konflikte, Adultismus und Starke Kinder, Familienalltag

3.12 MUSS ICH WAS ABGEBEN?

Mo Willems

Klett Kinderbuch Verlag 2017, 10,95 €



Es ist eine Situation, die alle kennen: Wenn man sich die Frage stellt ‚Soll ich teilen oder nicht?‘ So geht es auch dem Elefanten Gerald. Er ist kurz davor seine Kugel Eis zu genießen, als ihm plötzlich einfällt, dass sein bester Freund, das Schweinchen, doch ebenfalls Eis liebt.

Das Glück schmilzt förmlich dahin, während der Elefant sich kopfzerbrechend über das Teilen Gedanken macht. So hat zunächst weder Elefant noch Schweinchen etwas von dem köstlichen Eis.

„Muss ich was abgeben?“ ist lustig, wunderbar illustriert und zeigt die ganze Gefühlswelt des Elefanten. Mit wenig Text und minimalistischen Zeichnungen wird ein Wettlauf der Gefühle gezeigt: Freude, Zögern, Unentschlossenheit, Verzweiflung, Hinterlist, Glückseligkeit, Verliebtheit – all das dauert genau eine Kugel Eis.

Am Ende siegt aber die Freundschaft und beide kommen auf überraschende Weise doch noch in den Genuss von Eiscreme und, was vielleicht an dieser Stelle wichtiger ist: sie können das Teilen genießen.

Mo Willems Geschichte kann dazu anregen, über Dinge zu sprechen, die man leicht oder weniger leicht teilen mag. Angefangen bei Süßigkeiten gibt es doch da draußen in der Welt noch mehr Dinge, die wir Menschen untereinander teilen können, wenn wir es von früh an lernen, vielleicht sogar die Privilegien, die wir im Leben genießen. An dieser Stelle können erste Bausteine für eine vorurteils- und diskriminierungsfreie Bildung und Erziehung gelegt werden. (Kinderwelten)

Themen: Gefühle, Freund*innen, Konflikte

3.13 WENN LISA WÜTEND IST

Heinz Janisch

Beltz & Gelberg Verlag 2015, gebundene Ausgabe 12,95 €, Mnimax 6,50 €



Wenn Lisa wütend ist, hat sogar der Hund im Park Angst vor ihr, sie kann Spielkameraden mit einem Blick in Mäuse verwandeln und so fest aufstampfen, dass das Kinder auf der anderen Seite der Welt hören können. Lisas Wut steigert sich so sehr, dass sie ganz laut schreien muss – wir sehen Lisa, die mit gerötetem Gesicht, zusammengekniffenen Augen und sperrangelweit geöffnetem Mund eine gesamte Bilderbuchseite einnimmt. Lisa schreit so lange, bis es ihre ganze Wut in der Luft zerreißt wie ein Blatt Papier». Und die Wut wird zu Papierschnipseln, die Lisa wegpustet.

Wut ist ein mächtiges Gefühl für Kinder und Erwachsene. Jede*r kennt das Gefühl, in wütender Ohnmacht gefangen zu sein, vor Wut platzen zu können. Diese Intensität, das Verhaftetsein im Gefühl, spiegeln die farbenprächtigen, großformatigen Illustrationen eindrücklich wieder, die sich ganz auf die Bilder konzentrieren. Nur ein Satz begleitet die Bilder. Der immer gleiche Satzbeginn ‚wenn Lisa wütend ist‘ unterstreicht die verschiedenen Wege, die Lisa sucht, um ihrer Wut Ausdruck zu geben. Es ist ihr erlaubt, sich ihrer Wut mit allen Sinnen hinzugeben: sie darf stampfen, schreien, Andere niedermachen so lange, bis sich die Wut in Luft auflöst. Dieser Weg aus der Wut heraus wird durch die Farbgebung unterstützt: so sind die ersten beiden Seiten leuchtend Rot und am Ende Grün gehalten. Lisas Mimik und ihre Körperhaltung in den einzelnen Szenen ermöglichen es Kindern und Erwachsenen, sich in Lisa hineinzusetzen. Warum Lisa wütend ist, erfahren wir nicht, so bieten sich vielerlei Gesprächsanlässe über das warum und über eigene Wutanfälle. (Kinderwelten)

Themen: Gefühle, Gender

3.14 WER IST DENN OMAS LIEBLING?

Stina Wirsén

Klett Kinderbuch 2020, 8,50 €



In dieser Geschichte geht es um die Eifersucht zwischen einem Cousin und seiner Cousine. Besonders für Einzelkinder kann diese Thematik spannend sein, weil eben anders als sonst nicht die Eifersucht unter Geschwistern behandelt wird, sondern hier ein weiterer Familienkreis fokussiert wird. Die Cousine muss sich übergeben, als sie beim gemeinsamen Backen zu viel Teig verputzt. Die Not der Cousine scheint Mitgefühl und Empathie bei dem Wusel zu wecken. Hier wird ein innerer emotionaler Prozess deutlich, der durch äußere Veränderungen, Entwicklungen erfahren kann.

32

„Wer ist denn Omas Liebling“ ist eine anschauliche Geschichte um Eifersucht, die der Lebenswelt von Kindern gerecht wird. Die Handlung ist einfach und realistisch gehalten, aber bietet aufregende Momente. Als Protagonist*innen sind verschiedenfarbige Wusels dargestellt. Positiv ist in Bezug auf Diversität anzumerken, dass die Wuselfamilie unterschiedliche Fellfarben hat. Eine persönlichere Note hätte es dem Werk verliehen, wenn die Protagonisten Namen bekommen hätten und nicht ausschließlich als "Wusel" oder als Cousine benannt wären. Die Geschichte wirkt in ihrem Hergang realistisch und wenig idealisierend. Die Illustrationen sind einfache Zeichnungen und überfordern Kindergartenkinder nicht. Die anfänglich innere Abneigung des anderen Wusels seiner Cousine gegenüber schwindet im Lauf der Geschichte. Kinder lernen hier, dass Gefühle nicht starr und unveränderlich sind, sondern sich durch neue Impulse wandeln können. (Kinderwelten)

Themen: Gefühle, Familienformen, Familienalltag

4. FREUND*INNEN

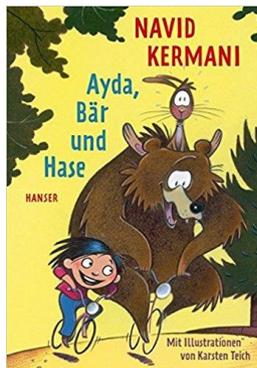
4.1 AYDA, BÄR UND HASE

Navid Kermani

Hanser 2017, 12,00 €

Dtv 2019, 7,95 €

Argon Sauerländer Audio 2017: audio-CD 16,95 €



Ayda lebt in Köln. Ihr Vater Bâbâ ist wegen des Fußballvereins FC Köln hierhergezogen, ihre Mama hat hier studiert. Sie vermisst ihre Cousinen und Cousins, die in Amerika und in Isfahan leben, vor allem, weil sie in der Kita keine Freund*innen findet. Paul und Lisa lachen sie dort als „Knirps“ aus, nur weil sie kleiner ist als die anderen. Dann murmelt sie „üzüntülü“, das ist türkisch und bedeutet „betrübt“. Dabei kann Ayda bis 23 zählen, Gedichte aufsagen und doppelt so viele Sprachen wie Paul und Lisa: Sie beherrscht deutsch und Farsi. Als Ayda vor lauter Einsamkeit mit ihrem Fahrrad von zu Hause abhaut und einen Unfall hat, wird sie von Bär und Hase aufgesammelt. Die Drei teilen ähnliche Erfahrungen, denn alle werden immer wieder aufgrund ihrer Körpergröße von anderen gehänselt. Das ist der Beginn einer besonderen

Freundschaft und Ayda ist erleichtert, dass sie nicht die Einzige ist, die darunter leidet, kleiner als andere zu sein. Gemeinsam entwickeln die Drei kreative Lösungen für ihre Schwierigkeiten und das Leben wird schön „bis zum Himmel und zurück und zum Mars und acht Mal um die Erde.“

Besonders interessant an der Geschichte sind kleine philosophische Exkurse, zum Beispiel Ratschläge zum Umgang mit Erwachsenen: „Das könnt ihr euch übrigens merken, kleine Lektion fürs Leben, gilt besonders für Erwachsene: Wenn jemand sich über jemand anderes ärgert, hat er meist selber Ärger. Und Ärger haben die Erwachsenen meistens, wenn sie Unrecht haben, aber es nicht zugeben wollen. Denn Unrecht haben ja bekanntlich nur die Kinder.“ Wohltuend ist die Selbstverständlichkeit von Mehrsprachigkeit und internationalen Familienbezügen, die als großer Schatz und nicht als Problem dargestellt werden. Leckeres Albâlu-Polo, ein süßes Essen, das auch der Bärenfamilie gut schmeckt und viele Lebensweisheiten von Aydas Eltern gehören dazu.

Im Buch kommen viele verschiedene Menschen vor, die nach Deutschland eingewandert sind – sie werden allerdings häufig mit ihrer Herkunfts-Nationalität markiert, beispielsweise die türkische Bäckerin oder die iranische Familie. Dabei werden einige stereotype Zuschreibungen reproduziert, etwa „die Iraner sind höflich“ oder „die Spanier tanzen so“.

Gleichzeitig werden an anderer Stelle solche nationalen Zuschreibungen gebrochen, wenn es beispielsweise gleich am Anfang heißt: „Köln liegt doch in Deutschland, sagt ihr? Ja, da habt ihr wohl recht, aber irgendwie ist Köln auch anders. Sagen jedenfalls die Kölner, ob sie nun Griechen sind oder Türken oder Deutsche“. Und ebenso am Ende, als die drei Freund*innen ein Lied auf Kölsch singen und dies dann übersetzt wird, als Service für „Ausländer*innen“. Ein philosophisches Buch, das nicht nur für Kinder empfehlenswert ist. (Kinderwelten)

Themen: Adultismus und Starke Kinder, BIPoC, Freund*innen, Kindergarten und Schule, Migration und Flucht

4.2 BÄRENFREUNDE

Hildegard Müller

Carlsen Verlag 2001, 6 €



Stachelbär, Kragenbär und Brummbär machen alles zusammen. Bis Stachelbär eines Tages einen Roller findet. Er setzt seine Sonnenbrille auf, kämmt seine Stacheln zurück und braust los – ganz allein. Kragenbär und Brummbär sind sprachlos. Aber Bärenfreunde sind nicht so leicht aus der Ruhe zu bringen! (Verlag)

Themen: Freund*innen, Konflikte

4.3 BESTE FREUNDE

Linda Sarah, Benji Davies

Aladin Verlag 2017, 14,95 €



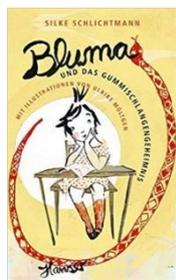
Ben und Eddy sind unzertrennlich. Zusammen erleben sie die tollsten Abenteuer. Bis eines Tages noch ein Junge auftaucht, der mitspielen will. Ob die drei wohl ein ebenso gutes Team abgeben? Eine herzerwärmende Freundschaftsgeschichte. (Verlag)

Themen: Freund*innen, Gefühle

4.4 BLUMA UND DAS GUMMISCHLANGENGEHEIMNIS

Silke Schlichtmann, Ulrike Möltgen

Carl Hanser Verlag 2017, 12 €



Für die achtjährige Bluma kommt alles Unglück zusammen: erst schreibt sie schon wieder eine Fünf in Mathe, dann bekommt ihre beste Freundin Rosa anscheinend den Hund Flocki, den sich Bluma so sehr wünscht und ausgerechnet dann muss Mama für zwei Wochen verreisen. Wie soll sie bloß aus dem Schlamassel herauskommen? Ziemlich verzweifelt wendet sie sich an ihre Lieblingsnachbarin Alice. Doch auch sie hat gerade keine Zeit. Noch nie ging es Bluma so schlecht, nicht einmal, als sie Nele beim Babysitten einen Iro verpasst und ziemlich Ärger bekommen hat. Da hilft nur noch eins, sie braucht eine von Alices riesig langen magischen Gummischlangen! Die helfen nämlich. Wenn man sie ganz langsam kaut und an das Problem denkt, hat man, wenn man die Schlange aufgegessen hat, wie durch ein Wunder die Lösung des Problems vor Augen. Und weil Alice ihr diesmal keine Gummischlange anbietet, bleibt Bluma wohl nichts anderes übrig, als eine zu klauen. Doch damit fangen die Schwierigkeiten erst richtig an. Bluma entdeckt den Unterschied zwischen einem schönen und einem schlechten Geheimnis und schafft es schließlich, über ihren Schatten zu springen. Sie nimmt all ihren Mut zusammen und steht für ihren Fehler ein. So erfährt sie, dass alle Menschen mitunter Dummheiten machen und dass Verzeihen möglich ist, wenn Menschen offen zueinander sind.

Einfühlsam erzählt Silke Schlichtmann von einer schwierigen Situation, die wir bestimmt schon alle einmal erlebt haben: jede*r von uns hat mindestens einmal in ihrem Leben etwas Unrechtes getan. Anschaulich wird der Prozess geschildert, welche Gefühle das schlechte Gewissen in Bluma auslöst und

wie sie verzweifelt nach einem Ausweg sucht. Dabei gerät die Geschichte nie ins Moralische, das ist die Stärke des Buches., auch die schwarz-weiß-roten, humorvollen Illustrationen aus Tusche und Farbstiften von Ulrike Möltgen tragen dazu bei, dass das Buch trotz des heftigen Themas nicht schwer und belastend wirkt. Durch die lebendige Sprache und die witzigen Details eignet sich das Buch hervorragend zum Vorlesen und bietet viel Gesprächsstoff. (Kinderwelten)

Themen: Freund*innen, Konflikte

4.5 DAS ZEBRA UNTERM BETT

Markus Orths

Moritz Verlag 2015, 9,95 €



Gerade ist Hanna mit ihren beiden Papas in ein neues Viertel gezogen, da findet sie unter ihrem Bett ein Zebra. Das Zebra heißt Bräuninger, liebt Nutellabrote, kann sprechen und begleitet Hanna in die Schule. Da Bräuninger ein As in Mathe und Deutsch ist, darf er erstmal bleiben und hält für die Kinder sogar eine Unterrichtsstunde in dem für ihn ganz wichtigen Fach „Träumen“. Die Kinder sind begeistert, doch dann wird Bräuninger auf das Geheiß des im Buch etwas klischeehaft dargestellten Direktors von zwei Zoowärtern abgeholt. Hanna schmiedet mit ihrem hoffentlich neuen Freund Helge eine Zebra-Befreiungsaktion.

Ehe sie den Plan in die Tat umsetzen können, hat sich Bräuninger schon selbst befreit. Er kommt ein letztes Mal bei Hanna vorbei, um sich zu verabschieden. Hanna brauche ihn jetzt nicht mehr, gibt er zu verstehen, und dass er nun zu anderen Kindern gehe, die noch nicht so mutig sind wie Hanna jetzt.

Mit viel Sinn für Humor wird erzählt, wie Hanna durch die Begleitung des Zebras Bräuninger an Selbstbewusstsein gewinnt und so gut in ihrer neuen Klasse ankommen kann. Hannas Familienkonstellation, ihre beiden Papas, fließt dabei ganz selbstverständlich in die Geschichte ein und wird so als das dargestellt, was sie ist: eine Familienkonstellation unter vielen. Deshalb ist es schade, dass an einer Stelle Ein-Elternfamilie als defizitär dargestellt wird. (Kinderwelten)

Themen: Familienformen, Freund*innen, Kindergarten und Schule, LGBTIQ*

4.6 DIE BLAUE BANK

Albert Asensio

àbac Verlag 2017, 14,95 €



Das aus dem Katalanischen ins Deutsche übersetzte Buch lädt durch die vielschichtig-harmonischen Illustrationen dazu ein, sich in die Geschichte zu vertiefen. Die blaue Bank im Park steht im Zentrum menschlicher und tierischer Begegnungen. Es geht um die Vielfalt des Lebens, um Liebe – gleich- und gegengeschlechtliche - und den Wandel der Zeit, der Jahreszeiten. Kinder können in den Bildern jede Menge liebevoll gestaltete Kleinigkeiten entdecken, junge und ältere Leser*innen können über die Ausdrucksweise schmunzeln: „Sie war eine kleine quirlige Hündin, die das Leben liebte. Er war ein Labrador, der die Welt kennenlernen wollte.“

Das Bilderbuch thematisiert Krieg und Tod, eine neue Liebe nach dem Tod einer Partner*in, die Liebe zwischen einem Schwarzen Mann und einer *weißen* Frau, lesbische Liebe, Freundschaften von Kindern, die sich zu Liebe unter Erwachsenen entwickeln...

Wunderbar und ohne Worte ist auch die liebevolle Geste eines Kindes gegenüber einem obdachlosen Mann, der sich auf der blauen Bank ausruht, dargestellt.

Ein unglaublich vielfältig und schön gestaltetes Buch – von Albert Asensio gedruckt, gezeichnet und partiell koloriert. Schade allerdings, dass die lesbische Liebe nur am Rande thematisiert wird, die heterosexuelle Beziehung aber im Mittelpunkt steht. (Kinderwelten)

Themen: Familienformen, Freund*innen, LGBTIQ*

4.7 DIE REGELN DES SOMMERS

Shaun Tan

Aladin 2014, 19,90 €



Zwei Jungen, ein älterer und ein jüngerer, verbringen gemeinsam ihre Sommerferien. Welche Beziehung die beiden miteinander haben, wird nicht erläutert und auch sonst erzählt das Buch wenig mit Worten. Auf den großformatigen, doppelseitigen Bildern steht auf der einen Seite stets eine Regel, zu Beginn des Buches eingeleitet mit den Worten „Das habe ich im letzten Sommer gelernt.“ Die Bilder auf der rechten Seite illustrieren die Regeln. Diese sind sehr ungewöhnlich, wie etwa: „Nie eine rote Socke auf der Wäscheleine hängen lassen.“ Das dazu gehörige Bild bietet viele Interpretationsmöglichkeiten: Die beiden Jungen hocken aneinander gekauert, offensichtlich verängstigt, im Schatten einer Mauer, während sich ein riesengroßes rotes Monsterkaninchen von hinten nähert. Der surreale Stil, in dem die Bilder gemalt sind, lädt ein zu fantasieren, die bedrohliche Atmosphäre schafft eine starke Betroffenheit. Was könnte das rote Kaninchen mit der Socke zu tun haben? Und was könnte passieren, wenn das Kaninchen näherkommt? Es gibt wohl keine eindeutige Antwort – aber viel Anlass zu spekulieren. In der Mitte des Buches gibt es eine aufeinander aufbauende Handlung: „Nie nach einem Grund fragen“, lautet die Regel. Die beiden Jungen prügeln sich. Der jüngere verliert, wird vom anderen in einsam weiter Landschaft in eine Lok gesperrt und wieder befreit, als ein Schwarm Krähen die Lok mit dem Jungen durch die nächtliche Unendlichkeit jagt. Die Beklemmung dieser Bilder wird aufgefangen durch die nächste Regel „Immer den Heimweg kennen“ und der letzten: „Nie den letzten Sommertag verpassen“. Hier hilft der ältere Junge dem jüngeren mit einer sehr langen Leiter eine hohe Mauer zu erklimmen, wobei im Hintergrund die Sonne golden leuchtet. Der lapidare Satz „Das wärs“ setzt den Schlusspunkt. Wir sehen die beiden in anheimelndes Licht getaucht, versöhnt, mit einer Schüssel Popcorn beim Fernsehgucken. Selbstgemalte Bilder an der Wand zeugen von den Abenteuern ihres Sommers.

36

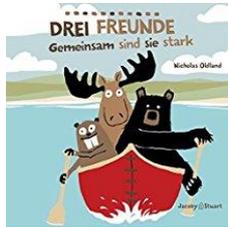
Regeln stellen beim Heranwachsen der Kinder ein wesentliches Element der Strukturierung des Alltags dar und auch der Maß-Regelung. Das Buch lädt ein, über den Sinn von Regeln nachzudenken. Wer stellt Regeln auf? Wozu sind sie gut? Gibt es Regeln, die keinen Sinn machen? Wer entscheidet das? Was ist die Konsequenz, wenn eine Regel nicht eingehalten wird? So wird auch die Macht von Erwachsenen reflektiert, die ja die zentralen Regeln im Leben der Kinder setzen. Kinder werden ermutigt, Regeln auf ihre Sinnhaftigkeit zu überprüfen. Und genau das ist ein wesentlicher Aspekt von Partizipation und Demokratielernen. (Kinderwelten)

Themen: Adulthood und Starke Kinder, Freund*innen

4.8 DREI FREUNDE: GEMEINSAM SIND SIE STARK

Nicholas Oldland

Jacoby & Stuart Verlag 2013, 11,95 €



Mit vereinten Kräften klappt alles! Unsere drei Freunde Bär, Elch und Biber wollen sich auf große Fahrt begeben. Doch sie kommen einfach nicht vom Fleck. Endlich begreifen sie, dass es nur dann vorangeht, wenn sie an einem Strang ziehen. Bis dahin passieren ihnen allerdings einige köstliche Missgeschicke. Die drei Freunde wollen zusammen eine Kanutour machen. Doch anstatt einen gemeinsamen Rhythmus für ihr Fortkommen zu finden, paddelt jeder für sich allein, und sie drehen sich im wahrsten Sinne des Wortes im Kreis. Und weil jeder alles allein machen will, statt mit vereinten Kräften, geht eins nach dem anderen schief. Doch mit der Zeit verstehen die drei Freunde, dass sie nur gemeinsam stark sind. Eine heitere Fabel darüber, wie wichtig es ist, an einem Strang zu ziehen. (Verlag)

Themen: Freund*innen, Gefühle

4.9 DU UND ICH SIND WIR. DAS GROSSE BUCH DER FREUNDSCHAFT

Mary Hoffmann & Ros Asquith

Fischer Sauerländer Verlag 2019, 14,99 €



In diesem Buch werden viele verschiedene Aspekte von Freundschaft vor allem im Kindesalter thematisiert. Auf jeweils einer Doppelseite werden Themen wie ‚Was ist ein Freund?‘, ‚Beste Freunde‘ und ‚Verschieden sein‘ anhand kleiner, humorvoller Zeichnungen beispielhaft erklärt. Das Buch gibt vielfältige Impulse, um sich mit dem Thema „Freundschaft“ zu beschäftigen und gibt Raum für eigene Gedanken und Erfahrungen. Auf einigen Seiten werden Familienmitglieder oder Tiere als Freund*innen betrachtet und auch Kuscheltiere oder Lieblingsbücher können dazu beitragen, sich geborgen zu fühlen und somit eine ähnlich wichtige Bedeutung wie Freund*innen haben. Weitere Aspekte sind ‚unsichtbare Freunde‘ und ‚Konflikte unter Freund*innen‘. Gerade für Kinder im Kitaalter spielt dieses Thema eine große Rolle, denn das Aufkündigen von Freundschaften ist in diesem Alter eine schmerzhaft Realität. Im Buch steht, dass es auch in Ordnung ist, nur eine*n Freund*in oder auch mal gar keine zu haben, dass es also nicht auf die Anzahl der Freund*innen ankommt.

37

Dieses sehr empfehlenswerte Buch thematisiert vielfältige Aspekte von Freundschaft. Die Kinder und Erwachsenen im Buch sind sehr divers, Körperformen und Hauttöne sind vielfältig, eine Mutter und ein Mädchen tragen ein Kopftuch, es sind Kinder mit körperlichen Beeinträchtigungen zu erkennen. Das Geschlecht der abgebildeten Personen ist nicht immer eindeutig, so können sich alle Kinder wiederfinden, allerdings haben viele Mädchen Röcke an. In Bezug auf Sprache hätten wir uns einen reflektierteren Sprachgebrauch gewünscht: Im Buch wird nämlich meist von dem „Freund“ oder den „Freunden“ gesprochen, nur zweimal taucht „die Freundin“ auf, auf den Bildern sind jedoch viele Kinder als Mädchen zu erkennen.

Obwohl Konflikte unter Freund*innen angesprochen werden, fehlen wichtige Themen wie Mobbing, Diskriminierung oder Ausschluss im Kindergarten. Dies wären jedoch auch bedeutsame Aspekte

gewesen, um mit Kindern über oft schmerzhaft Erfahrungen in Einrichtungen wie Kita, Schule oder im Sportverein sprechen zu können. (Kinderwelten)

Themen: Freund*innen, Behinderung, BIPOC

4.10 DUDU FINDET EINEN FREUND/ DUDU BIR ARKADAS BULUYOR

Deutsch-Türkisch

Annette Swoboda

Anadolu Verlag 2008, 9,80 €



Dudu, die kleine Ente, ist allein. Sie langweilt sich. Dudu überlegt, auf der Wippe sitzend, was er alles mit eine*r Freund*in machen könnte. Dem Maulwurf würde er über die Straße helfen, weil der auch mal zugibt, „dass er was nicht kann“. Mit dem Elefanten wäre es schön, denn Dudu ‚müsste hinterher nicht alles alleine aufräumen‘, weil nämlich der Elefant mit seinem Rüssel alles wegpustet. ‚Ein richtiger Freund, wäre das Größte!‘ träumt Dudu. Da kippt plötzlich die Wippe und Pöppke Frosch sitzt auf der anderen Seite. Sie schaukeln und spielen zusammen Fußball. Und dann kommt sogar noch eine Freund*in – ein Frosch-Mädchen. Dudu ist selig!

Für junge Kinder sind die großflächigen, farbigen Bilder schön und die Idee, dass Dudu eine* Freund*in sucht. Dabei geht es auch um die Gefühle, die man hat, wenn man alleine ist. Für Größere ist einerseits das Zusammenspiel von Text und Bild interessant. Wenn Dudu zum Beispiel mit der Fledermaus kopfüber an der Wäscheleine „einfach so rumhängt“. Zum anderen stellt sich Dudu bei den Freund*innen immer genau das vor, was das jeweilige Tier „besonders“ macht. Vom Chamäleon lässt sich Dudu die störenden Fliegen wegschnappen. Dem Fisch könnte er alles anvertrauen, weil der nichts weiter erzählt. Dabei sind vermeintliche Handicaps (wie stumm oder blind sein) kein Grund, mit den jeweiligen Tieren nicht zu spielen. Im Gegenteil! Gerade durch die Besonderheiten werden die Spiele und Tätigkeiten zwischen Dudu und den Tieren so vielfältig und interessant. (Kinderwelten)

38

Themen: Freund*innen, Mehrsprachigkeit

4.11 EIN GROSSER FREUND

Babak Saberi, Mehrdad Zaeri

Baobab Books 2015, 16,50 €



Glücklich berichtet das kleine Rabenmädchen seiner Mama: ‚Mama, endlich habe ich einen Freund gefunden!‘, und zeigt auf das große Elefantenkind, das vor dem Vogelnest steht. Die Mutter ist entsetzt und macht sich große Sorgen um das Wohlergehen ihres Kindes. Der Elefant könnte es bei der gemeinsamen Mittagsruhe plattdrücken oder es könnte ertrinken, wenn es mit dem Elefanten ins Wasser geht, um sich die Füße zu kühlen. Und überhaupt, wie können sich die beiden verständigen, ohne gemeinsame Sprache? Das Rabenkind kann die Bedenken seiner Mutter nicht verstehen: Der Größenunterschied ist nur eine Frage der Perspektive – schließlich sind die Schatten der beiden gleich groß, wenn die kleine Rabin tiefer fliegt. Und elefantisch muss sie auch nicht verstehen, es gibt doch so viele Arten, miteinander zu kommunizieren. Mit seiner Unvoreingenommenheit gelingt es dem Vogelmadchen, die Befürchtungen seiner Mutter zu zerstreuen. Am Ende, als die beiden Freund*innen gemeinsam losziehen, macht sich die Rabenmutter Sorgen um das Elefantenkind. ‚Komm nicht auf die Idee, ihm zu zeigen, wie man von der Mauer

springen kann.‘, ruft sie ihrem Kind hinterher. Auch das ist für das Rabenkind bereits geklärt. ‚(...) natürlich mache ich das nicht. Er ist ein Elefant, ein einfacher Elefant. Kein fliegender Elefant.‘, beruhigt es seine Mutter.

Das iranisch-deutsche Künstler*innenduo Saberi/Zaeri zeigt, dass Freundschaft möglich ist, unabhängig davon, ob sich Menschen ähnlich sind, denn Unterschiede und Ähnlichkeiten hängen von der Perspektive der Betrachter*in ab. Die Illustrationen geben der Geschichte eine besondere Tiefe. Oft ragen sie über die Seiten des Buches hinaus. Sie erinnern an Schattentheater, in das die Raben und der Elefant collagenartig eingefügt sind. Großformatige, dunkel gehaltene Bilder stellen die Sorgen der Vogelmutter eindringlich dar. Am Ende des Buches sehen wir als ein Sinnbild von Freundschaft vor einem hellen Hintergrund den kleinen Vogel, der auf dem Rücken des Elefanten sitzt.

Freundschaft ist ein wichtiges Thema für Kinder ab vier Jahren. Das Buch mit seinen ansprechenden Illustrationen lädt dazu ein, mit Kindern darüber zu philosophieren: „Was haben Menschen gemeinsam, was nicht? Kann man sich verstehen, auch wenn man sich nicht ähnelt? Welche Gemeinsamkeiten findet man trotz der Unterschiede? Unterschiede bleiben bestehen und trotzdem kann man befreundet sein. Worin besteht Freundschaft? Wann ist eine*r mein*e Freund*in, wann nicht? (Kinderwelten)

Themen: Freund*innen, Autismus und Starke Kinder

4.12 HEDVIG! DIE PRINZESSIN VON HARDEMO

Frida Nilsson

Gerstenberg 2014, 12,95 €

Taschenbuchausgabe Beltz & Gelberg 2015, 6,95 €



Die Kinder der dritten Klasse bekommen eine neue Mitschülerin mit langen braunen Locken. Mitschülerin? Bald stellt sich heraus, dass das neue Kind Olle heißt und ein Junge ist. Hedvig und Olles beginnende Freundschaft löst unter den Klassenkamerad*innen Eifersucht aus, die beiden werden ausgegrenzt und mit dem Spruch „Hedvig Olle Liebespaar“ konfrontiert. Hinzu kommt, dass der gemeine Vertretungslehrer entschieden hat, Olle nicht am Sportunterricht teilnehmen zu lassen, weil er sich nicht die Schuhe binden kann. Hedvig lässt sich aber nicht unterkriegen: Sie findet kreative und mutige Wege, um Olle das Schleifenbinden beizubringen und kämpft trotz Hänseleien der Mitschülerinnen und Mitschüler um die Freund*innenschaft mit Olle. Gemeinsam wehren sich die beiden gegen den ungerechten Lehrer.

Das Buch ist witzig und anrührend geschrieben. Besonders Hedvigs Gefühle wie Zuneigung, Wut und Eifersucht sind detailliert und anschaulich beschrieben, dadurch sind sie sehr gut nachvollziehbar. Die Kinder Hedvig und Olle drehen in vielen Situationen die Beziehungs- und Rollenmuster um, die den Geschlechtern häufig zugeschrieben werden: Es ist Hedvig, die Olle im Wettlauf übertrumpft oder ihm beibringt, Schuhe zu binden und es ist Olle, der bunte Haarbänder trägt und auch mal weint. Schade nur, dass Hedvigs Mama den Abwasch macht, Hedvig die Bluse bügelt und ihr Papa es nicht gewohnt zu sein scheint, die Pausenbrote zu schmieren. Was auf der Kinderebene an nicht-rollenkonformem Verhalten beschrieben ist, wird so bei der Arbeitsaufteilung der Erwachsenen nicht konsequent weitergeführt. Gerade das hätte die Botschaft des Buches noch verstärkt. (Kinderwelten)

Themen: Autismus und Starke Kinder, Gender, Gefühle, Freund*innen

Fachstelle KINDERWELTEN für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz (ISTA)
in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH (INA)

Geschäftsstelle: Muskauer Str. 53 in 10997 Berlin / Tel.: +49(0)30 6953 999-0 / Fax: +49(0)30 6953 999-29

www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de / fachstelle@kinderwelten.net

4.13 HELSIN APELSIN UND DER SPINNER

Stefanie Höfler, Anke Kuhl

Beltz Verlag, 2020, 12,95 €



Helsin ist fast immer fröhlich und hat unglaublich viel Energie, mehr als andere. Und manchmal bekommt sie einen „Spinner“, dann schreit sie, wirft Sachen durch die Gegend und ihre Arme und Beine zappeln in alle Richtungen. Tom, ihr bester Freund, und alle in der Klasse wissen, was sie tun müssen, wenn ein Spinner kommt. Nämlich abwarten und ihre Entschuldigung unbedingt annehmen. Mit Hand. Nur Louis, der Neue, weiß es nicht und veräppelt Helsin auch noch wegen ihres Namens. Das hat noch niemand gewagt. Das schlimmste aber ist, dass auch die anderen in der Klasse und sogar Tom über den Helsin Apelsin-Witz lachen. Da kommt gleich der nächste Spinner.

Bis jetzt mochte sie ihren Namen ja. Helsin wurde nämlich in Finnland geboren und ihre Eltern holten sie in Helsinki ab. Deswegen heißt sie Helsin. Dass sie adoptiert wurde, weiß Helsin seit einem Jahr und immer wieder lässt sie sich von ihren Eltern die Geschichte ihrer Familienwerdung erzählen.

Durch den Neuen in der Klasse kommt eine Geschichte in Gang, in der erst Helsin, dann auch Tom mit einer schmerzhaften Eifersucht zu kämpfen haben und ihre Freundschaft auf eine harte Probe gestellt wird. Es geht um das Gefühl des Ausgeschlossenseins, um Geheimnisse, die sich gar nicht gut anfühlen und um das Sich- Entschuldigen.

Helsin bekommt im Buch ziemlich viele "Spinner", denn sie kämpft auch hart dagegen an, nicht mehr im Mittelpunkt zu stehen, wie sie es bis dahin so gewohnt war. Dass sie es am Ende schafft, den „Spinner“ das erste Mal zu besiegen, macht Mut. Außerdem gelingt es Helsin, Louis und Tom, einander Geheimnisse anzuvertrauen, die Eifersucht zu besiegen und Freund*innen zu werden. Das Thema Adoption spielt für Helsin erst eine größere Rolle, als sie von ihrer leiblichen Großmutter einen Brief bekommt. Helsin überlegt, ob sie Kontakt aufnehmen soll, denn sie möchte wissen, wem sie ähnlich sieht. Finnland bekommt dadurch eine größere Bedeutung für sie.

Die in schwarz-weiß gehaltenen Illustrationen von Anke Kuhl, mit denen jedes der 26 Kapitel beginnt, sind lustig und ausdrucksstark.

40

Kinder mit sogenannter „fehlender Impulskontrolle“ können sich gut in Helsin einfühlen und auch Kinder, die solch ein Kind kennen, fühlen mit Helsin mit. Positiv hervorzuheben ist, dass Methoden und Möglichkeiten aufgezeigt werden, wie mit Helsins Spinnern umgegangen werden kann. Gut wäre gewesen, wenn die Kinder ihre Angst oder Verunsicherung über Helsins Spinner artikuliert hätten, so dass Helsin eine direkte Reaktion auf ihr Verhalten hätte erfahren können. Viel zu oft werden diese Kinder als „Systemsprenger“ etikettiert und in spezielle Einrichtungen verwiesen. Dass es Helsin am Ende schafft, sich einen „Spinner“ zu verdrücken, sich zu kontrollieren, schafft Hoffnung, denn das macht das Leben auch für sie einfacher. Traditionelle Geschlechterrollen werden teilweise aufgehoben. Der Vater kocht jeden Tag für Helsin und ist eher zuhause, die Mutter arbeitet viel in ihrem Beruf und ist ein bisschen verhuscht. Doch auch das wird in der Familie wohlwollend kommentiert. Mit den „Spinnern“ gehen Mutter und Vater unterschiedlich um. Auch das ist also möglich. Auch das Thema Adoption findet sich eher selten in Kinderbüchern wieder. Die Tatsache, dass Helsin zwei Familien hat, wird beiläufig thematisiert mit einem positiven Narrativ. Helsin setzt sich im Buch damit auseinander, ob sie sich bei der Großmutter aus Finnland melden soll, am Ende entscheidet sie sich dafür. Es ist ein Prozess, der von den Eltern unterstützend begleitet wird.

Das Buch ist aus der Kinderperspektive geschrieben, man fühlt mit Helsin richtig mit. Die starken Gefühle werden sehr anschaulich beschrieben, Kinder können mitfühlen.

Die Freundschaft zwischen Jungen und Mädchen wird nicht extra thematisiert. Helsin, Tom, Louis und Elsa sind, bzw. werden Freund*innen, Louis und Tom haben lange Haare, die Kinder der Klasse sind von den Namen her divers.

Kritisch anzumerken ist, dass die Lehrerin Frau Coroni ihre Klasse „Zwerg“ nennt, weil die Klasse so klein ist. Außerdem kommt einmal das I-Wort vor. Die Bezeichnungen tragen nicht zu einem besseren Verständnis der Geschichte bei, sind herabwürdigend und klischeehaft und sollten deswegen nicht verwendet werden. (Kinderwelten)

Themen: Gefühle. Adulthood und Starke Kinder, Familienformen, Freund*innen, Konflikte, Gender

4.15 MEINE FREUNDE, DAS GLÜCK UND ICH

Elisenda Roca, Rocio Bonilla
Ellermann 2020, 15 €



„Meine Freunde, das Glück und ich“ ist ein aus dem Katalanischen übersetztes Buch. Es handelt von Violetta, ihrem überall schnüffelnden und sich gerne versteckenden Hund Struppi, ihren Freund*innen und ihrem Leben in einem Mittelstands-Viertel. Dieses Viertel ist die Kulisse für ein bevorstehendes Fest. Mit kurzen Textpassagen und herrlichen Bildern führt Violetta durch die Geschichte. Alle Freund*innen helfen, organisieren und besorgen alles für das Fest. Sie ziehen mit einer Schubkarre los in die verschiedenen Geschäfte der Eltern, die jeweils etwas beisteuern, ob Girlande, Blumen, Notenständer, Tisch und Stühle, alle tragen dazu bei, dass das Fest gelingt.

Violetta, wird zunächst immer verdeckt durch einen Blumenstrauß oder nur von hinten abgebildet. Ihr Hund Struppi wird auf jeder Seite entweder gesucht oder aufgefordert, etwas zu unterlassen. ‚Kommst du mit?‘, ‚Struppi, hör auf zu knurren!‘, ‚Struppi, wo bist du?‘. Das verschafft gerade jüngeren Lesehörer*innen die Möglichkeit, interaktiv Struppi mitzusuchen. In der Nacht vor dem Fest zieht ein Gewitter auf, es schüttet wie aus Kübeln, so dass alles zerstört ist, was die Kinder mühevoll aufgebaut hatten. Doch auch hier gibt es Hilfe: eine Mutter fährt eine Kehrmaschine und ein Vater besitzt einen Laubbläser, um alles wegzupusten.

Und dann geht es doch weiter. Die fleißigen Freund*innen basteln eifrig supercoole Wimpel mit Carmen, der Bibliothekarin und schmücken und richten alles wieder fein her. Zur Krönung wird noch schnell der Kuchen bei Emelys Konditorenpapas abgeholt. Jetzt kann das Fest endlich beginnen! Neben den divers gelesenen Kindern und ihren vielfältigen Familienkonstellationen sehen wir zum Schluss nun auch Violettas Gesicht. Ohne besondere Erwähnung verstehen wir, dass Liebe und Freude nichts mit Chromosomen zu tun haben.

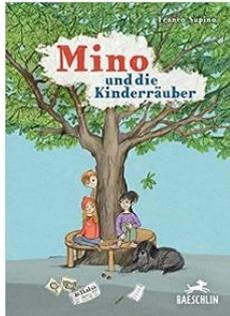
Das Buch besticht mit einer selbstverständlichen Wirklichkeit/Vielfalt, die einzig durch den Satzsatz: ‚Hast du gesehen? Wir sind alle verschieden, wir haben unterschiedliche Hautfarben und jeder von uns ist einzigartig‘... die Leser*innen dazu verleitet, nachträglich Beachtung auf Charaktere sowie Hauttöne zu legen. Das ist schade, denn erst durch die Erwähnung werden die unterschiedlichen Hautfarben doch hervorgehoben, die Selbstverständlichkeit von Vielfalt, die die Geschichte durchzieht, wird somit ins Gegenteil verkehrt. Wir empfehlen, den Satzsatz wegzulassen. (Kinderwelten)

Themen: Freund*innen, BIPoC, Behinderung

4.16 MINO UND DIE KINDERRÄUBER

Franco Supino

Baeschlin Verlag, 2019, 19,80 €



Chiara, Selma und Drago besuchen dieselbe Schulklasse. Das Buch wird aus Chiaras Sicht erzählt, deren Nonno, ihr Großvater, vor einem Jahr gestorben ist, was sie immer noch nicht so richtig fassen kann. Manchmal besucht sie sein Grab und legt Kastanien darauf, weil diese sie an den Großvater erinnern. Besonders schmerzhaft ist für Chiara, dass sie ihm manchmal nicht so genau zugehört hat, wenn er von seiner Kindheit, also von „früher“ erzählt hat. Dafür schämt sie sich heute.

Die Schüler*innen von Chiaras Klasse bekommen eine Gemeinschaftsaufgabe. Sie sollen eine Abenteuergeschichte schreiben. Da Chiara, Selma und Drago viel Zeit miteinander verbringen, sie essen regelmäßig bei Chiaras Nonna (Großmutter) leckere Gnocchi zum Mittagessen, arbeiten sie zusammen. Chiara erinnert sich an eine Geschichte, die ihr Nonno einmal erzählt hatte. Es ging darin um Kinderräuber während des zweiten Weltkriegs. manches weiß sie noch und so soll die Geschichte „Mino und die Kinderräuber“ heißen. Selma hätte gerne eine Fee dazu und Drago wünscht sich Bum-Bum und Krieg. Alle drei Elemente bauen sie in die Geschichte ein.

In der Abenteuergeschichte der drei Freund*innen ist Chiaras Nonno der Junge Mino. Er lebt mit seiner Mutter in einem Dorf in den Bergen in Italien. Es ist die Zeit des zweiten Weltkriegs und weil die deutschen, italienischen und amerikanischen Truppen den Bauernfamilien die Lebensmittel wegnehmen und es für die Kinder außerdem sehr gefährlich ist, geben viele ihre Kinder zu Menschen, die in den Bergen leben. Die drei Kinder, die in der Abenteuergeschichte von ihren Eltern zu Mino und dessen Mutter in Sicherheit gebracht wurden, sind Chiara, Selma und Drago selbst. So kann Chiara an der Seite ihres Großvaters erleben, wie hart dessen Leben als Kind war.

Mino geht nicht zur Schule, weil er arbeiten muss, damit seine Mutter und er wenigstens das Nötigste zu essen haben. Nicht in die Schule gehen zu müssen findet Drago toll, aber Mino würde gerne zur Schule gehen, denn obwohl er arbeitet, geht er abends hungrig und frierend zu Bett. Auch der Alltag ist mühsam. Das Wasser holt Mino aus dem Brunnen, die schweren Eimer schleppt er ohne Klagen. Chiara hingegen kann nicht mal einen Wassereimer tragen, ohne Wasser zu verschütten. So ein entbehrensreiches Leben kennen die drei Kinder nicht. Ausreichend Essen gibt es nur, weil die Eltern der Freund*innen Minos Mutter Nahrungsmittel gegeben haben, unter anderem leckere Gnocchi.

Mino nimmt die drei Freund*innen nur mürrisch mit zu Masto Geppo, denn er glaubt nicht, dass sie die schwere Arbeit im Wald bewerkstelligen können. Doch es erweist sich als gute Entscheidung, weil die Kinder geraten in sehr gefährliche Situationen geraten, die sie nur gemeinsam meistern können. Der Arbeitgeber von Mino ist nämlich nicht nur unfreundlich, sondern auch gemein und geldgierig. Er verkauft Drago und Mino an den Kinderräuber Spatuzzo. Sie sollen in Neapel bei einem Zuckerbäcker Nougatcreme herstellen. In einer waghalsigen Aktion befreien Chiara und Selma die beiden jedoch aus den Fängen des Kinderräubers, dabei beweisen sie Mut und Durchhaltevermögen. Da die Geschichte im 2. Weltkrieg spielt geraten die Kinder auch unter Beschuss. Die Kriegshandlungen der deutschen, italienischen und amerikanischen Truppen und die Angst der Kinder werden dabei ausführlich beschrieben.

Die Kinder erleben Armut, Krieg, Gemeinheiten und Gefahren und meistern diese Herausforderungen, weil sie gut zusammenhalten und ihnen zum Schluss eine „Fee“ behilflich ist. Während Chiara, Selma

und Drago jedoch wieder in die Schule gehen, kann Mino froh sein, dass er weiterhin bei Mastro Geppo arbeiten darf und so für den Lebensunterhalt für sich und seine Mutter sorgen kann. Und dass sich Chiara und ihr Großvater in der Geschichte umarmen, ist ein wunderbarer Trost für sie.

Eingebettet ist die Abenteuergeschichte in Chiaras Erlebnisse mit ihren Freund*innen in der Schule und den Besuch von Chiaras Mutter als Schulzahnärztin. Verbindende Elemente zwischen der Abenteuergeschichte und dem wirklichen Leben der drei Kinder sind die Gnocchi von Chiaras Nonna (Großmutter) und die Nougatcreme, die Drago auch nach dem Abenteuer mit dem gefährlichen Zuckerbäcker immer noch liebt.

Positiv ist, dass der Großvater konsequent Nonno, die Großmutter Nonna genannt werden, die italienischen Bezeichnungen für Großvater und Großmutter. Auch kommen ab und zu Wörter oder kurze Sätze auf Italienisch vor, denn das Paar ist vermutlich aus Italien nach Deutschland eingewandert. Leider erfahren die Lesenden darüber fast nichts.

Auch sind die Kinder selbstwirksam. Das Buch wird aus ihrer Sicht erzählt und vor allem in der Abenteuergeschichte handeln sie eigenständig und sind stark. Allerdings hätte Selma noch mehr Platz bekommen können, sie bleibt etwas farblos.

Zu den familiären Hintergründen der Kinder ist anzumerken, dass Chiaras Eltern relativ privilegiert sind, ihre Mutter ist Zahnärztin, der Vater Fahrlehrer. Als Nachfahren der italienischen Einwanderer sind sie in gut situierten Berufen angekommen, oft im Gegensatz zu der Generation der Einwanderer selbst, die in Fabriken geschuftet haben. Dragos Mutter arbeitet in der Fabrik, über Selmas Eltern erfährt man leider nichts.

Zu kritisieren ist, dass Drago eine Räubergeschichte mit Krieg schreiben will und Selma Feen liebt. Das ist dem Autor leider etwas stereotyp geraten. Und die Aussage „Weiber haben sie schon genug in Neapel.“ ist wenig wertschätzend und für die Geschichte nicht nötig.

Im Begleittext im Anhang hebt der Generationenforscher Höpflinger die Bedeutung von Begegnungen zwischen Großeltern und Enkeln hervor, um Geschichte/n erlebbar zu machen. Das ist zwar ein wichtiger Aspekt, allerdings scheint dieser Ansatz etwas undifferenziert, weil er sehr stark auf „familiären“ (im Sinne von "Blutsverwandtschaft") intergenerationalen Begegnungen beruht. Was ist mit Kindern, die ohne Großeltern aufwachsen? Oder mit Kindern, die zwar nicht die leiblichen „Großeltern“, aber vielleicht trotzdem Austausch mit Menschen der Großelterngeneration haben? Ein Hinweis auf vielfältigere Familienzusammenhänge wäre gut gewesen. (Kinderwelten)

43

Themen: Adultismus und starke Kinder, Armut und Klassismus, Ausgrenzung, Diskriminierung und Widerstand, Familienformen, Migration und Flucht, Krieg, Tod und Trauer

4.17 MIR NACH!

Nadine Brun-Cosme, Olivier Tallec
Gerstenberg Verlag 2016, 12,95 €



Drei sind unterwegs, durch Wiesen und Felder, durch große Städte, am Meer entlang und über Zebrastreifen auf vielbefahrenen Straßen. Dabei geht erst immer der Eine vorne, einer in der Mitte und der Dritte hinten. Das ändert sich erst, als es hinten langweilig wird und dann alle Lust bekommen auf neue Perspektiven und Veränderung. Alle probieren die Positionen der anderen aus und können diese dann ganz anders wertschätzen. Und die Fähigkeiten der anderen werden dadurch ebenfalls erlebbar, z.B. Geschichten erzählen, auf Gefahren aufmerksam machen, träumen und singen. Am Ende haben sie eine

Fachstelle KINDERWELTEN für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz (ISTA)
in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH (INA)

Geschäftsstelle: Muskauer Str. 53 in 10997 Berlin / Tel.: +49(0)30 6953 999-0 / Fax: +49(0)30 6953 999-29
www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de/fachstelle@kinderwelten.net

ganz neue Ordnung für sich gefunden, die für alle angenehm ist. Und was es mit dem Geschenk und dem Luftballon auf sich hat, wird im Buch schließlich auch aufgelöst...)

Ein sehr schönes Hardcover-Buch über Mut, Verantwortung für sich und andere und die Erweiterung der eigenen Sichtweise.
Schade, dass alle Figuren männliche Namen haben. Es wäre gerade durch die Darstellung der beiden nicht-menschlichen Figuren möglich gewesen, diese geschlechtsneutral darzustellen. Die Kinder, die in der Geschichte vorkommen, sind ausschließlich weiß und körperlich ohne sichtbare Einschränkungen – eine unrealistische Darstellung, die unsere Empfehlung ebenso einschränkt. (Kinderwelten)

Themen: Freund*innen, Konflikte

4.18 NUR MUT, KURT! – CESUR OL KORKUT!

(Deutsch – Türkisch)

Jessica Störmer

In Deutsch und jeweils einer weiteren Sprache: Englisch, Französisch, Griechisch, Italienisch, Russisch, Spanisch, Türkisch

billi – ich lese zweisprachig

Edition bi:libri 2014, 9,99 €



Kurt, im Türkischen Korkut, geht es eigentlich ganz gut. Nur heute ist so ein Tag, „an dem er sich fühlt wie ein vergessener Krümel auf einem leeren Kuchenteller.“ Eigentlich ist er nur ein bisschen schüchtern, „aber doch nicht unsichtbar.“ Das ganze Buch hindurch bemüht er sich die Aufmerksamkeit der Kinder zu bekommen, indem er versucht, Dinge zu tun, die diese leider besser können und so beachtet ihn wieder niemand. Dabei kann er so vieles, wie wir erfahren, wenn er nachdenkt: stricken, hämmern, reparieren, basteln. Erst als er ganz traurig ist und auf die wunderbaren Dinge blickt, die er selber gemacht hat, hat er eine Idee. Er macht das, was er auch noch gut kann – erfinden. Dann

sehen ihn auch die starke Emma, der Tänzer Klaus, der beste Pausenbrotmacher Tom, Anne mit der besten Puste und das Rechengenie Theo.

Kurts/Korkuts Fazit ist, dass man einfach das machen soll, was man am besten kann. Und dafür braucht es manchmal ein bisschen Mut. Kurt/Korkut muss nicht besonders sein oder jemanden retten, um dazu zu gehören, sondern kann einfach er selbst sein.

Ein starkes Mädchen, ein Junge, der strickt – die Stärken der Protagonist*innen sind nicht stereotyp. Schade, dass die Namen so einseitig deutsch sind und auch in der türkischen Ausgabe nur Kurts Name übertragen wird. (Kinderwelten)

Themen: Adultismus und Starke Kinder, Freund*innen, Gender, Mehrsprachigkeit

4.19 NUR WIR ALLE

Lorenz Pauli, Kathrin Schärer

Atlantis Verlag 2012, 14,95 €

Beltz & Gelberg Verlag 2016, Minimax 6,50 €



Vielleicht hätte die Zeit noch gereicht, um den Eimer fallen zu lassen und davonzurennen. Dann wäre die Geschichte anders verlaufen. Erst war jeder für sich allein. Und wenn das so geblieben wäre und Hirsch, Maus, Fisch, Elster, Erdmännchen und dann auch noch der Bär sich nicht begegnet wären, dann hätte jeder nur seine eigene, langweilige, kleine Geschichte. Aber weil jeder eine neue Idee hat und die anderen mitmachen, wird daraus eine Geschichte, die es in sich hat. (Verlag)

Themen: Freund*innen, Konflikte

4.20 ROSIE UND MOUSSA

Michael De Cock

Beltz & Gelberg 2014 und 2015, 9,95 €

Taschenbuch Band 1 & 2 Beltz & Gelberg 2016, 5,95



Bei Rosie hat sich viel verändert. Ihr Papa ist plötzlich verschwunden, ihre Mama möchte nicht darüber reden und dann müssen sie auch noch umziehen – in ein Hochhaus am anderen Ende der Großstadt, dessen Hausmeister gegenüber Kindern extrem streng ist. Zwar ist Rosie verunsichert von allem Neuen, doch sie findet bald einen Freund, den Nachbarsjungen Moussa, mit dem sie – was streng verboten ist – auf das Dach des Hochhauses klettert und die weite Aussicht über die Stadt genießt. Als sie vom Hausmeister auf dem Dach ausgeschlossen werden, überfällt sie große Angst. Rosie weiß von ihrer Mutter, dass es immer eine Lösung gibt,

durch ihre rettende Idee werden sie schließlich von einer Nachbarin befreit. So entsteht eine generationenübergreifende Freundschaft.

Das Buch bietet Kindern mit den unterschiedlichsten Erfahrungen Identifikationsmöglichkeiten und thematisiert beispielsweise die Trennung der Eltern oder die Verlustgefühle nach einem Umzug. Es gehört zu den wenigen deutschsprachigen Kinderbüchern, die einen Helden wie Moussa haben, der nicht der *weißen* Mehrheitskultur angehört, und ihn im Titel benennt. Adultismus, also die unangemessene Bevormundung von Kindern durch Erwachsene wird in dem Buch ebenso kritisiert wie einengende und sinnlose Regeln. Zugleich unterstützt es deren mutiges Überschreiten, Solidarität und Freundschaft.

Im zweiten Band geht es um falsche Geheimnisse und Vertrauen. Seit der Vater weg ist, weigert sich Rosies Mama, über ihn zu sprechen. Per Zufall erfährt Rosie, dass er im Gefängnis ist. Mit der Hilfe ihrer neuen Freund*innen gelingt es Rosie, ihn heimlich zu besuchen. Weil sie denkt, dass Erwachsene so kompliziert sind, fühlt sie sich im Recht, ihre Mutter anzulügen und verschweigt ihr gegenüber die Besuche. Denn schließlich wurde sie auch von ihr angelogen, als diese vorgab, nichts über den Aufenthaltsort des Vaters zu wissen. Als Rosies Lüge auffliegt, hilft die Nachbarin den beiden, das verlorengegangene Vertrauen wiederherzustellen und aufrichtiger zueinander zu sein.

Die Geschichte erzählt von den schwierigen Zeiten, die es zwischen Kindern und ihren Eltern geben kann. Einfühlsam werden Rosies Schamgefühle und Verwirrung geschildert. Auch in diesem Band stehen die Themen Solidarität und Freundschaft im Mittelpunkt, denn es wird gezeigt, wie es Rosie mit

tatkräftiger Unterstützung von Freund*innen gelingt, die schwierige Situation zu meistern und sich mit ihrer Mutter wieder zu versöhnen. Kinder werden ermutigt, zu ihren Gefühlen zu stehen, sich Unterstützung zu holen und ihren eigenen Weg zu gehen.

Einzig auf die stark klischeehafte Zeichnung einer Schwarzen Besucherin im Gefängnis hätte gut verzichtet werden können. (Kinderwelten)

Themen: BIPOC, Freund*innen, Gefühle, Konflikte

Weitere Titel:

ROSIE UND MOUSSA – DER BRIEF VON PAPA

Michael De Cock

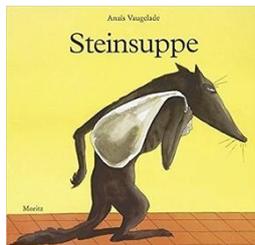
Gulliver von Beltz & Gelberg TB 2016, 5,95 €

4.21 STEINSUPPE

Anais Vaugelade, Tobias Scheffel

Moritz Verlag 2016. Gebundene Ausgabe 14,95 €

Beltz & Gelberg Verlag 2017, Minimax 6,50 €



Der Wolf kommt, kocht und geht. Ein Wolf besucht eine Henne, um bei ihr Steinsuppe zu kochen. Die Nachbarn sorgen sich um die Henne und kommen dazu. Jeder von Ihnen weiß einen Verbesserungsvorschlag für die Steinsuppe und so landen nach und nach Sellerie, Zucchini, Lauch, Rüben und Kohl im Kessel. Der Abend wird gemütlich. Anais Vaugelade erzählt eine Fabel, die die Rolle des bösen Wolfs auf verschmitzte Weise infrage stellt. Doch hat der Wolf die Henne wirklich nur besucht, um Steinsuppe zu kochen? Ein Bilderbuch wie

aus dem Leben! (Verlag)

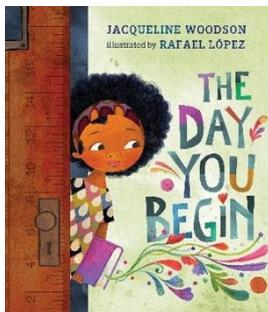
Themen: Freund*innen, Konflikte

4.22 THE DAY YOU BEGIN (Englisch)

(Der Tag, an dem du etwas anfängst)

Jacqueline Woodson, Rafael López

Nancy Paulsen Books, 10,99 €



„Es wird Zeiten geben, in denen du in Räume kommst, in denen keine*r ist wie du“ (im Original: „There will be times when you walk into a room and no one there is quite like you“). So fängt die Geschichte an, die erzählt wie es sich anfühlt, an einem Ort zu sein, wo man niemand wirklich kennt und sich anders fühlt als alle anderen. Die Kinder im Buch machen das für sich selbst an unterschiedlichen Aspekten fest: am Hautton, der Kleidung, den Haaren, der Sprache, der Herkunft, am Lieblingsessen daran, was sie in den Sommerferien gemacht haben, oder dass sie die Spiele der anderen nicht spielen wollen bzw. nicht mitspielen dürfen.

Die Geschichte erzählt aber auch von dem Mut, den man braucht, um an unbekannte Orte zu gehen und dort Platz einzunehmen als die Person, die man ist. Angelina, die zu Beginn neu in die Klasse gekommen ist, macht am Ende der Geschichte die Erfahrung, dass sie eine Verbindung zu den anderen Kindern herstellen kann und sich die Türen für ein gemeinsames Miteinander öffnen, wenn sie sich

traut, zu sich zu stehen und über sich selbst zu erzählen,. Das Buch endet mit dem Satz: „Wo jede*r neue Freund*in etwas hat, das dir ein wenig ähnelt - und etwas anderes, was dir wunderbarerweise überhaupt nicht ähnlich ist“ (im Original: „where every new friend has something a little like you – and something else so fabulously not quite like you at all“).

Die Botschaft des Buches, dass alle sich manchmal wie Außenseiter*innen fühlen, aber genau das an etwas Gemeinsames anknüpfen kann, wird sehr schön von Jacqueline Woodsons lyrischem Text und Rafael López farbenfrohen Illustrationen dargestellt. Auf diese Weise werden die Kinder dazu ermutigt, Platz einzunehmen, um das Gefühl vom „anders sein“ zu überwinden. Die Kinder in dem Buch haben unterschiedliche Hauttöne und kein Hautton wird in Mehrheit dargestellt. Von den vier Kindern, um die es hauptsächlich geht, sind drei People of Color. Es werden außerdem verschiedene Familienkulturen präsentiert, zum Beispiel in Bezug auf Essen und was die Kinder in den Ferien gemacht haben. (Kinderwelten)

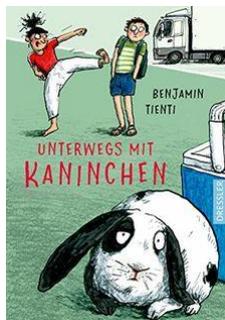
Themen: BIPOC, Freund*innen, Gefühle, Kindergarten und Schule

The Day You Begin ist auf Englisch. Die Fachstelle Kinderwelten hat den englischen Text ins Deutsche übersetzt. Die Übersetzung finden sie hier:

https://situationsansatz.de/files/texte%20ista/ista_pdf/the_day_you_begin_uebersetzung.pdf

4.23 UNTERWEGS MIT KANINCHEN

Benjamin Tienti
Dressler 2019, 13 €



Andrea lebt mit seinem Vater und seinem Kaninchen Maikel in einer großen Wohnung in Berlin. Andrea ist sehr zufrieden mit dem ruhigen Leben zu dritt: Die Kochabende mit seinem Vater einmal in der Woche, das Saubermachen des Kaninchenstalls jeden Tag und der große Karton in seinem Zimmer, in den er sich verkriecht, wenn er Ruhe braucht. Routinen, Rückzugsmöglichkeiten und vor allem Maikel sind Andrea sehr wichtig. Die Situation ändert sich schlagartig, als Fidaa und ihre Mutter einziehen Fidaa ist laut, trainiert Kampfsport und mag Maikel nicht. Und dann lässt Fidaa auch noch versehentlich-Maikel fallen! Der Tierarzt will Maikel einschläfern, doch das lässt Andrea nicht zu. Kurzerhand packt er Maikel in eine Kühlbox und bricht nach Süddeutschland auf, wo seine Mutter in einem Öko-Dorf wohnt. Fidaa schleicht ihm nach und sie setzen die Reise gemeinsam fort. Es stellt sich heraus, dass Fidaa doch gar nicht so nervig ist, sondern sogar ganz brauchbare Ideen hat, die die beiden unterwegs aus manchen Schwierigkeiten retten, sodass sie tatsächlich ihr Ziel erreichen.

Dieses spannende Roadtrip-Buch für Kinder zeigt, dass Kinder stark sind, selbst bestimmen und Lösungen finden können. Die ganze Erwachsenenwelt stellt sich gegen Andrea, aber er gibt Maikel nicht auf und nimmt die Sache in die eigene Hand. Die Charaktere beider Kinder widersprechen den herrschenden Stereotypen in Bezug auf Geschlechterrollen: Fidaa ist extrovertiert liebt Kampfsport, ist mutig und Platz einnehmend, Andrea hingegen ist introvertiert, ruhig und gefühlvoll. Die Tatsache, dass Andrea mit seinem Vater zusammenwohnt und die Mutter abwesend ist, zeigt die Vielfalt von Familienkonstellationen. Zudem hat Fidaa Fluchterfahrung, über die sie nicht hauptsächlich definiert wird, sondern beiläufig erwähnt wird. Hervorzuheben ist auch, dass Fidaas Mutter Farah ein Kopftuch trägt, was kaum in Kinderbüchern vorkommt.

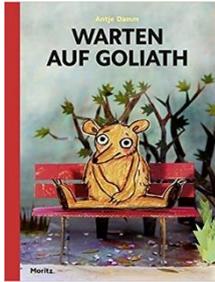
Zu kritisieren an dem Buch ist, dass Fidaas Mutter Gewalt durch ihren Ehemann erfährt, was das Narrativ des gewaltvollen muslimischen Mannes reproduziert. (Kinderwelten)

Themen: Adultismus und Starke Kinder, BIPOC, Familienformen, Freund*inne

4.24 WARTEN AUF GOLIATH

Antje Damm

Moritz Verlag 2016, 12,95 €



Seit dem frühen Morgen sitzt der Bär Goliath an einer Bushaltestelle unter einem blühenden Kirschbaum und wartet auf seinen allerbesten Freund. So stark sei er, und so schlau, erzählt er stolz dem neugierigen Rotkehlchen ‚Er kann sogar bis 18 zählen!‘ Die Zeit vergeht, die Kirschen werden reif und Goliath wartet noch immer geduldig. Er ist sich ganz sicher, dass sein Freund kommt. Schließlich hält ein Bus, aber niemand steigt aus. Es wird Herbst und dann Winter. Als der Bär aus dem Winterschlaf erwacht, hört er ein leises Geräusch. ‚Goliath!‘ ruft er voller Freude. ‚Endlich bist du da!‘ Und es macht ihm gar nichts aus, dass es, wie sein Freund meint ‚etwas länger gedauert‘ hat. Vergnügt ziehen die beiden los.

Um die Überraschung nicht zu verderben, soll nicht verraten werden, wer der Freund ist. Allerdings stellt sich die Frage, warum dieses Tier als ‚männlich‘, nämlich der Freund bezeichnet wird.

Ein besonderer Reiz des Buches liegt in der ungewöhnlichen Illustration. Dazu hat Antje Damm Fotos von dreidimensionalen Pappcollagen erstellt. Mit jedem Umblättern steigert sich die Spannung, ob der Freund nun endlich doch noch kommt. Am Ende wird das unerschütterliche Vertrauen des Bären in seinen Freund belohnt. Der Bär zeigt, dass Freund*innenschaft bedeutet, die andere Person mit all ihren Stärken und Schwächen zu akzeptieren. Weil er überhaupt nicht verärgert ist über dessen Zuspätkommen, können sie die lang ersehnte gemeinsame Zeit miteinander genießen. (Kinderwelten)

Themen: Freund*innen, Konflikte

5. TOD UND TRAUER

5.1 DER JUNGE UND DER GORILLA

Jackie Azúa Kramer

annette betz 2020, 14,95 €



Die Mutter des Jungen ist gestorben. Ein Gorilla, den vielleicht nur der Junge sehen und spüren kann, nähert sich behutsam dem Kind und es entspinnt sich ein Gespräch zwischen ihnen. Das große weich gezeichnete Tier strahlt durch seine unaufdringliche Anwesenheit und ruhige Art und mit seinen klaren Antworten auf die Fragen des Kindes eine tröstende Sicherheit aus. Er fängt den Jungen auf wie ein großer, starker Freund. Das Kind kann ihm alle Fragen stellen und seine Gedanken und Gefühle erzählen. Der Gorilla gibt ehrliche Antworten, die für das Kind hilfreich und stärkend sind. Der Junge

bleibt aber nicht allein mit seinem sanften Riesen, sondern wendet sich am Schluss auch seinem traurigen und weinenden Vater zu, der ihn trotzdem halten und für seinen Sohn da sein kann. Der Gorilla umarmt Papa und Sohn, schenkt ihnen Wärme und Nähe in ihrer Trauer.

Dem Bilderbuch von Jackie Azúa Kramer gelingt es, sich dem Thema Tod und Trauer aufrichtig zu widmen. Ein schmerzliches Thema, das Angst bereiten kann, wird unverblümt und offen angesprochen. Eine trostspendende Geschichte für alle die trauern, aber auch allen jungen und erwachsenen Menschen, die sich Fragen zum Sterben stellen oder Angst davor haben, kann diese Geschichte Mut machen. Die ruhigen und eindrücklichen Illustrationen von Cindy Derby beginnen in dunklen Farben und spiegeln die Trauer des Vaters und des Sohnes wider. Harmonisch zur Geschichte wird auf jeder Seite das Leben der beiden wieder mit mehr Farbe gezeichnet. (Kinderwelten)

Themen: Tod und Trauer, Gefühle, Freund*innen, Familienformen

5.2 DIE BESTEN BEERDIGUNGEN DER WELT

Ulf Nilsson, Eva Eriksson

Moritz Verlag 2006, 13,95 €

Beltz & Gelberg Verlag 2018, minimax 6,50 €



Ester, Putte und »ich« gründen an einem langweiligen Tag ein Beerdigungsinstitut. Für alle toten Tiere, die sonst keiner beachtet, wollen sie die besten Beerdigungen der Welt ausrichten! Mit einer toten Hummel fängt alles an. Ester will sie begraben. Auf einer Lichtung, zu der nur der geheime Pfad der Kinder führt. Ester ist fürs Schaufeln zuständig, »ich« für ein Gedicht am Grab und der kleine Putte soll dazu weinen. Aber *eine* Beerdigung ist natürlich nicht genug. Jetzt werden noch mehr tote Tiere gebraucht. Ester greift zum Telefon...

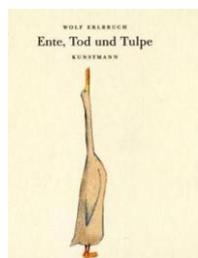
Ulf Nilssons Geschichte über dieses ganz ernsthafte Spiel zu Leben und Tod ist so präzise wie humorvoll. Jeder wird sich darin selbst entdecken und dabei unsentimental an den befreienden Umgang mit dem Tod zu Kinderzeiten erinnert. Auf wunderbar subtile Weise vervollständigen Eva Erikssons atmosphärische Bilder dabei die Geschichte. Ein Bilderbuch, das der schwedische Originalverlag bereits als »Klassiker von morgen« bezeichnet. (Verlag)

Themen: Tod und Trauer, Gefühle

5.3 ENTE, TOD UND TULPE

Wolfgang Erlbruch

Antje Kunstmann Verlag 2007, 14,90 €



Irgendwann stellt jedes Kind die Frage nach dem Tod. Ganz unbefangen. Alle Eltern wissen das und haben selten eine unbefangene Antwort parat. So selbstverständlich der Tod im Leben ist, so selbstverständlich gehört er ins Kinderbuch. In Wolfgang Erlbruchs Ente, Tod und Tulpe ist der Tod ein leichtfüßiger Begleiter, schon immer da, man merkt es nur nicht: Schon länger hatte die Ente so ein Gefühl. »Wer bist du und was schleichst du hinter mir her?« »Schön, dass du mich endlich bemerkst«, sagte der Tod. »Ich bin der Tod.« Die Ente erschrak. Das konnte man ihr nicht übel nehmen. »Und jetzt kommst du mich holen?« »Ich bin schon in deiner Nähe, so lange du lebst nur für den Fall.« »Für den Fall?« fragte die Ente. »Na, falls dir etwas zustößt. Ein schlimmer Schnupfen, ein Unfall, man weiß nie.« (Verlag)

Themen: Tod und Trauer, Gefühle

5.4 EIN BISSCHEN WIE DU // A LITTLE LIKE YOU

(Zweisprachig Englisch und Deutsch)

Lilly Axster Christine Aebi Henrie Dennis, Jaray Fofana

Zaglossus 2018, 23 €



Dieses poetische Buch über Tod und Verlust, Liebe, Erinnerung und Abschiednehmen entstand im Gedenken an Linda Nkechi Louis, eine queere Aktivistin, die knapp 50-jährig verstorben ist. Als junge Erwachsene migrierte sie von Nigeria nach Österreich. Weggefährt*innen und Freund*innen versammeln sich nach ihrem Tod in ihrer Wiener Wohnung zum Abschiednehmen und Feiern, so wie Louis sich das gewünscht hat. Unter ihnen ist auch ihr neunjähriges Bezugskind Terry. Terry erinnert sich an Mom Chioma, wie Linda Nkechi Louis im Buch genannt wird, an die vielen Geschichten, die sie immer erzählt hat. Davon, dass sie schon als Kind unangepasst war. An jedem Tag wollte sie Geburtstag haben, und als Erwachsene feierte sie auch jeden Tag ihres Lebens, als wäre es ihr Geburtstag. Die Socken hat sie stets in verschiedenen Farben getragen, zum Beispiel einen grüngerigelten am rechten Fuß und einen orangefarbenen links. Etwas von dieser Stärke will Mom Chioma Terry mitgeben. Immer wieder gibt sie ihr mit auf den Weg: „Du bist genau richtig, so, wie Du bist!“

Die außergewöhnliche Gestaltung unterstreicht die im besten Wortsinn Eigenwilligkeit Mom Chiomas: Jede Seite ist unterschiedlich gestaltet in der Anordnung der Illustrationen und der Schrift, den Farben, der Schriftgröße. In den Illustrationen verstecken sich viele Details, die Hinweise auf die Persönlichkeit Mom Chiomas geben und die hellen, leuchtenden Farben verleihen dem Buch einen heiteren Charakter, trotz der Trauer. Eigenwillig auch die Handhabung der Zweisprachigkeit: Der Text, in Deutsch und Englisch gehalten, ist nicht eins zu eins übersetzt, wie die Verfasser*innen auf der letzten Buchseite erklären. Vielmehr wurde ausprobiert, welche Sätze auf Deutsch oder Englisch am besten zu den Illustrationen passen. Alle Personen sind Schwarz, eine Seltenheit auf dem hiesigen Buchmarkt. Neben dem Thema des Buches, der Trauer, fließen beiläufig weitere Aspekte ein wie Queerness und Migration.

„Ein bisschen wie du // A little like you“ ist in vielerlei Hinsicht ein außergewöhnliches Buch, nicht nur über Abschiednehmen und Erinnerung, sondern auch darüber, dass jede Person einzigartig ist, so wie sie ist. (Kinderwelten)

Themen: BIPOC, Tod und Trauer, Mehrsprachigkeit

5.6 FÜR IMMER

Kai Lüftner, Katja Gehrmann

Beltz & Gelberg Verlag 2013, gebundene Ausgabe 12,95 €, Minimax 6,50 €



Nichts ist mehr so, wie es war, denn Egons Vater ist gestorben. Darum nennt er sich selbst einen ‚Zurückgebliebenen‘. Das sind Menschen, die jemanden verloren haben und zwar für immer. Egon erzählt, wie es ihm nach dem Tod des Vaters geht und wie er versucht, das Unfassbare zu verstehen und damit zu leben. Der Tod des Vaters ist ein tiefer Einschnitt. Das erfährt Egon auch an den Reaktionen von Menschen, die ihn komisch behandeln, wenn sie zum Beispiel versuchen, ihn mit Späßen aufzumuntern oder an ihm vorbeisehen. Mit solchem Verhalten können sie Egon nicht helfen. Egon hat etwas verstanden, das für sein Alter eigentlich zu groß ist: Papa kommt nie mehr wieder, er ist für immer weg. Der rote Drache, den er noch mit seinem kranken Vater bauen konnte und den er überall mit hinnimmt, gibt ihm Trost und Halt - ebenso wie seine Erkenntnis am Ende des Buches, dass er selber ein kleines Stück Papa ist. Für immer.

Das Besondere an diesem Buch ist, dass uns Egon mit seinen eigenen Worten an seinen Gedanken und Gefühlen teilhaben lässt. Die Bilder könnte er selbst gemalt haben und das erleichtert es, den kranken Vater und das tiefe Grab anzuschauen. Ein hoffnungsvolles Buch zu einem schwierigen Thema. (Kinderwelten)

Themen: Tod und Trauer, Gefühle, Familienalltag

5.7 GEHÖRT DAS SO??!

Peter Schössow

Hanser Verlag 2006, 14,90 €



Niemand weiß, warum die Kleine mit der großen Handtasche wildfremde Leute anpflaumt - bis sich endlich jemand zu fragen traut. Sie ist traurig, weil Elvis tot ist. Nicht *der* Elvis, sondern ihr Kanarienvogel, der jetzt endlich ein feierliches Begräbnis bekommt. Ihren neuen Freunden kann die Kleine dann auch erzählen, wie Elvis so war und wie schön er gesungen hat. Ein Trostbuch für Kinder und ein wunderbares Bilderbuch voll Poesie. (Verlag)

Themen: Tod und Trauer, Gefühle

5.8 OMA TRINKT IM HIMMEL TEE

Fang Suzhen

NordSüd Verlag 2015, 19,99 €



Der junge Xiao Le fährt nach langer Zeit gemeinsam mit seiner Mutter mal wieder die Oma besuchen, die im weit entfernten Dorf der duftenden Blumen wohnt. Diesmal ist etwas anders als sonst, die Atmosphäre ist bedrückt und seine Mama wirkt traurig, denn die Oma öffnet nicht selbst die Tür, ihr geht es nicht gut und sie liegt im Bett. Liebevoll kümmert Xiao Le sich mit seiner Mama um die Oma, er darf ihr sogar die Tabletten geben. Später kann die Oma sogar kurz aufstehen, im Garten trinken die Drei Tee und genießen die gemeinsame Zeit. Etwas später, zu Hause, erfährt Xiao Le, dass seine Oma gestorben ist. Sie ist, so erklärt ihm seine Mama, in den Himmel umgezogen und trinkt nun dort ihren Tee. Als seine Mama weint, tröstet Xiao Le sie und erklärt ihr, dass es der Oma gut gehe, weil sie im Himmel bei ihrer Mama sei. Eine Sorge allerdings hat Xiao Le: Er sagt seiner Mama, dass sie nicht zur Oma gehen dürfe, um mit ihr Tee zu trinken, sondern bei ihm bleiben müsse. Als die Mama das verspricht, ist er beruhigt. Jedes Mal, wenn er in den Himmel sieht, denkt Xiao Le an seine Oma und fühlt sich ihr nah.

Auf jeweils einer Doppelseite wird ein kurzer Text mit der Erzählung und daneben ein großformatiges Bild dazu abgebildet. Die in warmen Tönen gehaltenen Zeichnungen spiegeln die intensive Nähe der Personen und ihre verschiedenen Emotionen wieder. Die mit dem Tod geliebter Menschen verbundenen belastenden Emotionen wie Trauer und Abschiedsschmerz werden angesprochen, einfühlsam und für Kinder nachvollziehbar dargestellt. Auch die Ängste des Jungen, dass auch die Mutter weggehen könnte, werden aufgegriffen und ernst genommen. Neben dem Schmerz erlebt Xiao Lee auch das Gefühl von Sicherheit und Geborgenheit durch die verlässliche Nähe zu seiner Mama und wird so getröstet. Der Tod erscheint so als etwas Selbstverständliches, das zum Leben dazu gehört und mithilfe liebevoller Beziehungen ertragen werden kann. (Kinderwelten)

52

Themen: Tod und Trauer, Gefühle, Familienformen, BIPOC

5.9 PAPAS ARME SIND EIN BOOT

Stein Erik Lunde, Øywind Torseter

Gerstenberg Verlag 2011, 12,95 €



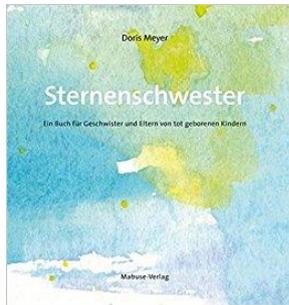
Es ist stiller, als es je zuvor gewesen ist ... Denn eine fehlt: die Mutter des Ich-Erzählers. Wie gut, dass es da noch Papa gibt! Seine Arme sind ein Boot, das den kleinen Jungen vor der Dunkelheit beschützt: ‚Wird schon werden‘, sagt Papa, ‚ganz sicher!‘ In poetischen Worten und mit großer Wärme erzählt Stein Erik Lunde die Geschichte von dem kleinen Jungen, seinem Papa und einem großen Verlust. Der Künstler Øywind Torseter hat die Geschichte in Bilder gefasst, die den Betrachter durch ihre ungewöhnliche Technik - er arbeitet mit fotografierten Papierbauten, die er zusätzlich am Computer bearbeitet - wie in ein Bühnenbild hineinziehen. Ein Trost- und Mutmachbuch der ganz besonderen Art. (Verlag)

Themen: Tod und Trauer, Gefühle, Familienalltag

5.10 STERNENSCHWESTER

Doris Meyer

Mabuse Verlag 2016, 16,90 €



Maja hat Geburtstag. Die Eltern und ihr Bruder backen einen Kuchen mit viel Schokolade. Maja hat sich damals in Mamas Bauch plötzlich nicht mehr bewegt. Sie kam tot zur Welt. Deswegen kann sie nicht dabei sein, wenn der Kuchen gegessen wird. Oder vielleicht doch? Einfühlsam und ganz konkret erzählt die Autorin davon, wie es ist, ein Geschwister zu haben, das tot geboren wurde. Welche Fragen die Hinterbliebenen immer wieder umtreiben. Wie sich sein Andenken bewahren lässt, ohne dass das eigene Leben aus den Fugen gerät. Die großformatigen, farbenfrohen Illustrationen lassen viel Raum für eigene Gedanken und machen das Buch zu einer einzigartigen Möglichkeit, sich der Trauer zu stellen, ohne die Schönheit des Lebens aus dem Blick zu verlieren. (Verlag)

Themen: Tod und Trauer, Gefühle, Familienalltag

5.11 ÜBER DEN GROSSEN FLUSS

Armin Beuscher, Cornelia Haas

Patmos/Sauerländer Verlag 2002, 13,90 €



Eines Tages verabschiedet sich der Hase für immer vom Waschbär: Er müsse auf eine große Reise gehen, auch ‚über den großen Fluss‘ und die Freund*innen könnten ihn nicht begleiten. Deshalb begleitet der Waschbär den Hasen bis zum Fluss, wo sie einander fest umarmen. Dann geht der Hase und ist bald nicht mehr zu sehen. Da setzt der Waschbär sich ‚auf einen Stein und weinte. So saß er einen halben Tag und die Tränen wollten nicht aufhören.‘ Auch die anderen Tiere sind sehr traurig, als sie verstehen, dass der Hase tot und nicht mehr bei ihnen ist. Um sich selbst zu trösten und dem Hasen eine Freude zu machen, spielen sie zusammen eine schöne Musik und tanzen. Die Tiere sind sich sicher, dass der Hase sie hören kann – genauso, wie sie selbst den Hasen durch ihre Erinnerungen und ihre Gefühle bei sich spüren können.

53

Die Beschäftigung mit dem Sterben und Trauern fällt uns allen oft schwer, meistens wollen wir dieses Thema am liebsten einfach wegschieben. Als Eltern und Pädagog*innen müssen wir uns eingestehen, dass auch schon Kinder mit dem „Abschiednehmen für immer“ konfrontiert sind, weil vielleicht der Opa stirbt, das Meerschweinchen eines Tages nicht mehr lebt oder ein toter Vogel unter dem Baum liegt. In einer solchen Zeit brauchen die Kinder uns an ihrer Seite. Denn erst wenn man seinen Gefühlen im Trauern Ausdruck geben kann, weil man begleitet und getröstet wird, kann das Schmerzliche verarbeitet werden. (Kinderwelten)

Themen: Tod und Trauer, Gefühle, Freund*innen

5.12 WEIL DU MIR SO FEHLST

Dein Buch fürs Abschied nehmen, vermissen und erinnern

Ayşe Bosse, Andreas Klammt

Carlsen, 2016, 14,99 €



Der Bär hat jemanden verloren, den er sehr liebhatte. Jemand ist gestorben und kommt nie wieder. Der Bär ist traurig, aber auch wütend: „Warum muss das so sein?“ möchte er brüllen. Aber er tut es nicht, denn er möchte die anderen nicht erschrecken.

Ayşe Bosse ist Trauerbegleiterin und hat ein Buch für Kinder und deren erwachsene Begleiter*innen in einer sehr schwierigen Lebenssituation geschrieben.

Kinder, die einen Verlust erlitten haben, bekommen vielfältige Anregungen, um mit der Trauer umzugehen. Die Geschichte des Bären bildet den Rahmen dafür. Die Autorin macht deutlich, dass jeder Mensch (und jeder Bär) auf seine Weise trauert und alle Gefühle in Ordnung sind. Das Besondere an diesem Buch ist, dass Kinder es allein oder mit einem nahestehenden Menschen individuell gestalten können. Es gibt Platz für das Foto des fehlenden Menschen (oder Tieres), für all die Fragen in dieser schwierigen Situation, für die Tränen und das, was man den verstorbenen Menschen noch fragen oder ihm sagen möchte. Die Person, mit der das Kind gut sprechen kann, die Orte, an denen es sich verkriechen möchte, so wie der Bär. Für manche ist Kuscheln das Richtige oder eine Trostsuppe zu kochen. So wird das Buch zum individuellen Trauerbuch des Kindes. Der Bär schafft es, mit seiner Trauer zu leben. Es gibt glückliche und traurige Momente und Tage und das Leben hat sich verändert. (Kinderwelten)

Themen: Tod und Trauer, Vielfältiges Wissen

6. TRAUMA

6.1 WIR HABEN ETWAS UNGLAUBLICH GROSSES GESCHAFFT

Ein Buch zur Stärkung von Kindern mit Fluchthintergrund

Das Buch ist erhältlich in Deutsch mit Persisch-Dari, Arabisch, Englisch oder Kurdisch

Johanna Ringwald und Marie Braner, 2017

Für eine Schutzgebühr von 5 Euro zzgl. Versandkosten kann es per E-Mail direkt über die Autorin johanna.ringwald@med.uni-tuebingen.de bestellt werden.



Karim, sieben Jahre alt, erzählt seine Geschichte *in erster Linie* für Kinder, die ähnliches erlebt haben wie er. Er erzählt davon, wie sich das Leben zuhause verändert. Sein Freund Tarek verschwindet, auf den Straßen sind immer mehr Männer mit Waffen zu sehen, die Erwachsenen sind traurig und ernst. Die Eltern beschließen deshalb, ihre Heimat zu verlassen. Mit dem Bus fahren sie los, dann mit dem Boot übers Meer und schließlich bringt sie der Zug in ihr neues Zuhause. Sie sind in Sicherheit.

Karim erzählt davon, wie schwer es am Anfang für ihn ist, zurechtzukommen. Die Menschen sprechen eine Sprache, die er nicht versteht, das Essen ist fremd, die Landschaft auch. Schließlich findet er einen Freund, lernt immer besser die Sprache des Landes und auch mit seinen Eltern und mit Yara ist es schön. Wie in ihrer früheren Heimat gehen die Geschwister nach der Schule gemeinsam nach Hause. Doch Karim erzählt auch von dem komischen Gefühl im Bauch, von den Alpträumen und der großen Angst, die ihn manchmal ganz plötzlich befällt. Karim beschreibt, was ihm dann hilft: Wenn sein Freund Jakob Späße macht oder er dann mit ihm und den anderen Fußball spielt. In der Nacht tröstet ihn seine Mutter, indem sie ihm versichert, dass sie in Sicherheit sind und am Morgen sprechen sie über die schlimmen Träume. Seine Schwester Yara malt Bilder, wenn sie traurig ist und spricht mit den Eltern darüber. Das alles hilft den Kindern, mit dem Erlebten besser zurechtzukommen.

Als Karim beim Ausflug an den See in Panik losrennt, weil ihn die Bilder der Bootsfahrt über das Meer einholen, sind seine Eltern bei ihm, geben ihm Sicherheit und die Mutter sagt: „Karim, wir haben etwas unglaublich Großes geschafft.“

Das Buch entstand in Zusammenarbeit von insgesamt neun Menschen. Psychologinnen, Ärzt*innen, eine Kunsttherapeutin und die Buchautorinnen. Leider gibt es unter ihnen, außer der Übersetzerin, keine PoC.

Die Idee des Buches, Kinder und auch Eltern in der schwierigen Situation nach der Flucht zu unterstützen ist besonders auch wegen der zusätzlichen Infos im Anhang gelungen. Für die Kinder gibt es z.B. Seiten zum Ausfüllen und malen und eine Urkunde für das „unglaublich Große“, was sie geschafft haben. Die Eltern mit Fluchterfahrung werden in einem Brief direkt angesprochen. Sie erhalten darin Anerkennung für ihre Entscheidung sich und die Kinder in Sicherheit gebracht zu haben und Informationen darüber, was für ihr Kind in dieser Situation hilfreich sein könnte. Nämlich offene Gespräche und Beruhigung, Schlaf, Ablenkung und schöne Aktivitäten, und was die Eltern tun können, wenn Gefühle wie Angst und Schmerz zu groß werden. Einfach ist das nicht, denn auch für die Eltern ist die neue Lebenssituation eine große Herausforderung.

Für Kinder ohne Fluchterfahrung ist das Buch geeignet, weil sie sich einerseits in Karim und seine Schwester einfühlen können. Andererseits bietet es Anknüpfungspunkte über eventuell eigene traumatische Erlebnisse, Alpträume und Ängste zu sprechen und gemeinsam zu überlegen, was für jedes einzelne Kind in dieser Situation hilfreich sein könnte. (Kinderwelten)

Themen: Adultismus und Starke Kinder, BIPOC, Mehrsprachigkeit, Migration und Flucht

6.2 YUNIS UND AZIZA. EIN KINDERFACHBUCH ÜBER FLUCHT UND TRAUMA

Andrea Hendrich, Monika Bacher, Ulrich Koprek
Mabuse 2016, 16,95 €



Es ist Montag und in die Löwengruppe im Kindergarten kommen zwei neue Kinder: Yunis und Aziza. Sie sind Geschwister und werden wohl von ihrem Vater in den Kindergarten gebracht. Die Erzieherin stellt die beiden vor und alle Kinder singen für sie das Begrüßungslied. Wir erfahren von Montag bis eine Woche später Mittwoch, wie es den beiden Geschwistern geht: dass Aziza beim Abschied von ihrer Mutter weint, mit einer Puppe spielt und Yunis Bausteine aufbaut und wie er sie wieder kaputt macht. Dass sie immer nebeneinandersitzen und die Kinder ihnen zwei Stühle nebeneinander stellen, zum Beispiel beim Basteln, was den beiden Spaß macht, denn sie lachen. Als am Donnerstag draußen ein Hubschrauber zu hören ist bekommen die Geschwister Angst und verstecken sich unter dem Tisch. Deswegen erzählt die Erzieherin, als Aziza und Yunis nicht da sind, die Lebensgeschichte der Geschwister: Die beiden sind geflüchtet und haben in ihrer Heimat Krieg und Hunger erlebt. Deswegen reagieren sie in verschiedenen Situationen für die anderen Kindergartenkinder unverständlich. Doch die Erzieherin stellt Gemeinsamkeiten her, indem sie zum Beispiel fragt: „Hattet ihr auch schon mal Angst?“. Sie versucht bei den Kindern Verständnis zu wecken und das gelingt ihr, indem sie von Ängsten und Traumata als Monster spricht und die Kinder die eigenen Monster malen lässt. Gemeinsam überlegen sie, wie sie Aziza und Yunis unterstützen können. Die Kinder haben viele Ideen. Und wenn sich Aziza und Yunis „merkwürdig“ benehmen, dann wissen zukünftig alle wie sie reagieren können, um die Monster zu vertreiben.

56

Im Anhang gibt es für Pädagog*innen und Interessierte wichtige Informationen zum Thema Trauma und wie man traumatisierte Kinder unterstützen kann. Zusätzlich gibt es noch weiterführende Literatur, Adressen und Anlaufstellen.

Leider werden durch einige sprachliche Wendungen doch wieder der Graben zwischen „uns“ und „denen“ gezogen. Der Vater wird als „fremd und finster“ aussehend vorgestellt. Die Kinder kommen aus einem Land, in dem man „kein Deutsch spricht.“ Schön wäre es gewesen zu erfahren, welche Sprache die Kinder sprechen und aus welchem Land sie kommen. Einmal heißt es „Die Sprache ist ganz fremd.“ Vielleicht ist die Sprache nicht allen Kindern fremd, manche Kinder haben sie vielleicht nur noch nie gehört. Die Kinder haben „dunkle Augen und dunkle Haare“. Welche Farbe haben denn die Haare? Sind sie braun oder schwarz? Und die Augen? Drei Jungen der Kita spielen ein Spiel und alle nennen sie „die Wilden“. Dieser abwertende Ausdruck, der auch als Abgrenzung von Weißen gegenüber People of Colour verwendet wird, entstammt einer Ideologie der Höherwertigkeit westlicher Kulturen. Kinder erhalten so zudem die falsche Botschaft, dass der Impuls zu Aktivität negativ zu bewerten ist. Als sich Yunis vor diesen Jungs erschreckt, sieht man auf dem Bild wie er mit einem großen Ast in der Hand auf die Jungen zu rennt, als wäre er die Bedrohung. Im Text steht aber, dass er Angst vor den Jungs hat, die mit Ästen gespielt haben. Bild und Text passen nicht zusammen. Kinder, die das Buch betrachten, sehen aber das Bild und ziehen höchstwahrscheinlich den Schluss, dass Yunis der „Angreifer“ ist, was das Fremdheitsgefühl ihm gegenüber verstärkt. Ein weiteres Beispiel, das wir kritisch finden: Als Aziza weint sagt ein Mädchen: „Sonst weinen doch nur die ganz kleinen Kinder.“ Wirklich?

Trotz dieser schwierigen Textstellen ist dieses Buch doch das einzige, das wir zum Thema Trauma gefunden haben. Mit der o.g. Einschränkung empfehlen wir es deshalb dennoch. (Kinderwelten)

Themen: Migration und Flucht, Kita und Schule; BIPOC

7. KINDERRECHTE

7.1 ICH BIN EIN KIND UND HABE RECHTE

Alain Serres, Aurélia Fronty

NordSüd Verlag 2013, 16,00 €

Auch auf Türkisch erhältlich:

COCUK OLMAYA HAKKIM VAR

Yapı Kredi Yayınları 2013, 8,00 €



In diesem Buch werden 15 der insgesamt 54 Kinderrechte der Vereinten Nationen in einfacher Sprache und mit farbenfrohen und poetischen Bildern vorgestellt. Die Rechte werden so formuliert, dass Kinder verstehen können, um was es geht. Zum Beispiel: ‚Ich habe das Recht auf einen Namen, einen Vornamen, auf eine Familie, die mir zulächelt, und ein Land, in dem ich mich zu Hause fühle.‘ Oder: ‚Ich habe das Recht, mich frei auszudrücken, auch wenn es Papa oder Mama vielleicht nicht gefällt.‘ Die Beschäftigung mit ihren Rechten macht Kinder stark und hilft ihnen, sich gegen Unrecht zur Wehr zu setzen. Es wird verdeutlicht, dass die Rechte für alle Kinder auf der ganzen Welt gelten.

57

Das Buch unterstützt die Auseinandersetzung mit Ungerechtigkeit und bekräftigt die Notwendigkeit, sich für Gerechtigkeit einzusetzen. Die Bilder passen meist gut zum jeweiligen Recht. Eine Ausnahme ist das Bild beim Recht auf Gewaltfreiheit: ‚Ich habe das Recht, nie Gewalt erleiden zu müssen. Kein Mensch hat das Recht, auszunutzen, dass ich ein Kind bin. Kein Mensch der Welt.‘ Hier ist ein wolfsähnliches Tier abgebildet, dessen Schatten ein Kind zu verschlingen droht. Es wäre hier wichtig, auch mit dem Bild zu verdeutlichen, dass es meistens Erwachsene sind, die Kindern Leid antun. (Kinderwelten)

Themen: (Kinder)Rechte, BIPOC, Mehrsprachigkeit

7.2 IM DSCHUNDEL WIRD GEWÄHLT

André Rodrigues, Larissa Riberio, Paula Desgualdo, Pedro Markun

Prestel 2020, 15 €



In diesem Bilderbuch geht es um einen Regierungswechsel im Dschungel. Die Tiere wollen, dass der Löwe, der „König des Dschungels“, der nur an sich selbst denkt, nicht mehr der Bestimmer ist. Sie beschwerten sich, demonstrieren und fordern eine neue Präsidentin oder einen neuen Präsidenten. Sie planen eine demokratische Wahl. Faultier, Schlange und Affe treten gegen den Löwen an und ein bunter Wahlkampf startet. So werden Regeln für die Wahl aufgestellt - beispielsweise, dass jedes Tier kandidieren kann, es werden Komitees gebildet und Wahlkampagnen vorbereitet. Es geht emotional hoch her und am Ende gibt es eine*n

Wahlsieger*in. Kindgerecht und humorvoll erklärt dieses farbenfrohe Buch was Demokratie ist und wie unser Wahlsystem funktioniert. Auf den letzten Seiten des Buches werden viele Begriffe näher ausgeführt, beispielsweise „Parlament“, „Regierung“, „Kandidat*in“ oder „Podiumsdiskussion“. Es lädt ein, über Politik, Zusammenleben, Mitbestimmung und freie Wahlen mit Kindern in Gespräch zu kommen.

Das Buch basiert auf einem Workshop, bei dem Kinder zwischen 4 und 11 Jahren aus verschiedenen brasilianischen Städten beteiligt waren. (Kinderwelten)

Themen: (Kinder)Rechte, Vielfältiges Wissen

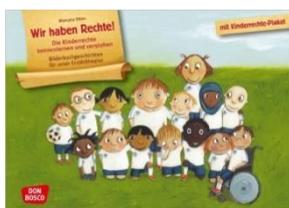
7.3 WIR HABEN RECHTE –

Die Kinderrechte kennenlernen und verstehen

Minibüchlein

Don Bosco Medien Verlag 2014, 1,80 €

Die Bilder sind auch als DIN-A3-Bildkartenset erhältlich (13,95 €)



Auf jeder Seite wird ein Kinderrecht in leicht verständlichen Worten und mit einem Bild dargestellt. Manuela Oltens lebendige Darstellungen regen dabei besonders zum Austausch an. Die abgebildeten Kinder sind vielfältig in ihren äußeren Merkmalen, haben unterschiedliche Hauttöne, Haare und Körperformen, ein Mädchen trägt ein Kopftuch, ein Junge sitzt im Rollstuhl. Auch in Bezug auf soziale Geschlechterrollen/Gender wird Vielfalt gezeigt, wenn sich ein Mädchen vorstellt, Raumfahrer*in zu werden. Anregend ist auch, dass eine Lehrerin zu sehen ist, die Kindern demokratische Abstimmungsprozesse vermittelt.

Anmerkung: Zwei Darstellungen irritieren und sollten zur kritischen Diskussion anregen:

Wo es um Informationsbeschaffung und Meinungsfreiheit geht, sind Kinder auf einem Spielplatz zu sehen, die lesen, hören, miteinander reden, allerdings auch ein Kind, das mit einem Tuch über dem Mund an einen Baum gefesselt ist – vermutlich das Ergebnis eines Kinderspiels. Bei diesem Recht sind es allerdings weniger die Kinder, die sich untereinander am Wahrnehmen des Rechts hindern, vielmehr sind es vor allem Erwachsene, die Kinder in Unmündigkeit halten.

Beim Recht der Kinder auf besonderen Schutz im Krieg und auf der Flucht, sind Kinder abgebildet, die in einem Klassenraum miteinander streiten und Schießen spielen. Auch hier wird der Inhalt des Gesetzes im Bild nicht verdeutlicht, denn es geht darum, dass Kinder das Recht haben, vor den von Erwachsenen verursachten Kriegen und deren Auswirkungen geschützt zu werden. (Kinderwelten)

Themen: (Kinder)Rechte, BIPOC

7.4 WÜRDE, FREIHEIT, GLEICHHEIT

Unser Grundgesetz – Artikel 1 bis 13: kinderleicht und sonnenklar

Susanne Strittmatter, Matthias Strittmatter, Martina Kraemer, Tobias Degel

Conte Verlag 2019, 15 €



Seit Deutschland die Kinderrechtskonvention im Jahr 1989 unterzeichnet hat, wird darüber diskutiert, Rechte für Schutzbefohlene im Grundgesetz zu verankern. Dies würde die Rechte der Kinder entscheidend stärken. Kinder haben Rechte und ein Recht darauf sie zu kennen.

Die Verfassung der Bundesrepublik Deutschland, das Grundgesetz, stellt das Fundament unserer parlamentarischen Demokratie dar. Aufbauend auf den Erfahrungen des deutschen Faschismus benennen die ersten Artikel die individuelle Freiheit aller Menschen.

Nun sind Gesetzestexte nicht immer leicht zu verstehen! Im Buch, das zum 70. Jubiläum des Grundgesetzes 2019 erschienen ist, gelingt es den Autor*innen, die schwierigen Gesetzestexte in leicht verständliche Sprache zu packen. Ausgehend vom Begriff „Würde“ werden die Werte des Grundgesetzes erläutert und mit Beispielen aus dem Alltag von Kindern veranschaulicht. Farbige Illustrationen im Comic-Stil tragen zum leichteren Verständnis bei. Beim Artikel 2 heißt es beispielsweise im ersten Absatz: „Jeder hat das Recht auf freie Entfaltung seiner Persönlichkeit.“ Erklärt wird dies daran, dass „jeder sich entfalten darf wie ein Schmetterling“. Weiter heißt es „Also darfst Du Dich nur so viel entfalten, dass sich Andere auch entfalten können.“

Demokratiebildung fängt schon im frühen Kindesalter an! Kinder haben Rechte – und Erwachsene sowie der Staat haben die Aufgabe, Kinder über ihre Rechte zu informieren. Mit diesem Buch tragen Susanne und Matthias Strittmatter genau dazu bei, Kindern entsprechende Informationen über ihre Rechte zu geben.

Kritisch anzumerken ist, dass Familie durchgängig Vater, Mutter, Kind heteronormativ dargestellt ist – dies spiegelt nicht die heutige Lebenswirklichkeit vieler Kinder wider. Die Gesichter und Hände der abgebildeten Menschen sind durch Umrisse gekennzeichnet, deren Farbe ist somit identisch mit dem weißen Blatthintergrund. Hier wurde die Möglichkeit vertan, Menschen mit der Vielfalt ihrer Hauttöne abzubilden, ein wichtiges Moment dafür, dass sich Kinder in dem Buch wiederfinden können. Außer Menschen, die einen Rollstuhl benutzen, werden keine weiteren sichtbaren Einschränkungen oder Behinderungen abgebildet. Dies wäre, besonders für ein derartiges Buch zum Grundgesetz, mehr als notwendig gewesen. (Kinderwelten)

Themen: (Kinder)Rechte, Vielfältiges Wissen

8. WIDERSTAND

8.1 ALS WIR ALLEIN WAREN

David A. Robertson und Julie Flett
Little Tiger Verlag 2020, 13,90 €



„Nokom (meine Großmutter) warum trägst du so viele Farben?“ fragt die Enkelin beim gemeinsamen Arbeiten im Garten. Sehr behutsam doch zugleich mit der ganzen Grausamkeit des Erlebten erzählt die Großmutter ihrer Enkelin, wie es bei ihnen damals zuhause und im Gegensatz dazu im Internat war. Zuhause trug sie bunte Kleider und ihr Haar offen und lang, sprach Cree und hatte enge familiäre Bindungen. In sogenannten „residential schools“, die in Wahrheit Umerziehungsheime waren, war dies alles verboten. Weit weg von zuhause

wurden die Kinder der First Nations in Kanada von Mitte des 19. Jahrhunderts bis 1996 durch verschiedene Maßnahmen gezwungen, alles Identitätsstiftende zu vergessen. Bunte Kleidung wurde durch Schuluniformen ersetzt, die langen Haare abgeschnitten, die Sprache verboten und die Familie, auch die Geschwister, wurden voneinander getrennt. ‚Sie wollten nicht, dass wir stolz waren. Sie wollten, dass wir sind wie alle anderen.‘ Jeder dieser bitteren und diskriminierenden Erfahrung, die darauf abzielte, die Identität der Kinder als Cree zu zerstören, stellt die Großmutter kleine Akte des Widerstands entgegen, die sie mit den anderen Kindern wagte. Im Herbst rollten sie sich im bunten Laub und ‚wir waren glücklich‘. Sie flochten sich Halme ins Haar, damit sie wieder lang wurden und waren glücklich. Heimlich sprachen die Kinder Cree und heimlich hielt sie den Bruder an der Hand, ‚wenn uns niemand sah.‘ Diese Selbstermächtigung ist wohl auch der Grund, warum die Großmutter heute stolz sagen kann ‚Heute trage ich immer die schönsten Farben.‘

Für die Enkelin, von der Großmutter in Cree ‚Nosisim‘ „meine Enkeltochter“ genannt und für die 5-6 Jährigen Leser*innen ist die in der Vergangenheit erlebte Diskriminierung der Großmutter, festgeschrieben im amerikanischen Schulsystem und ausgeübt durch die Pädagog*innen, nachvollziehbar und auszuhalten, weil sich die Kinder schon in der damaligen Situation der Diskriminierung wehren konnten und die Großmutter heute eine selbstbewusste Frau ist, die sich ihre Identität als Mitglied der First Nations erhalten konnte.

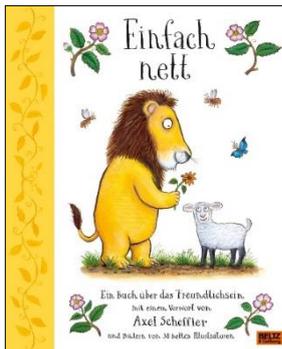
David A. Robertson und Julie Flett ist ein herausragendes Buch über Diskriminierung und Widerstand gelungen. Die Tatsache, dass viele Kinder durch diese gewaltvolle Umerziehung massive Schäden erlitten und nicht wenige dies nicht überlebten, wird nicht thematisiert und wäre dem Alter der Zielgruppe auch nicht angemessen. Behutsam und klar wird die Entfremdung der Kinder von ihren Eltern durch pädagogische Einrichtungen dargestellt. Kinder, die auch heute noch in Kita und Schule nicht ihre Erstsprachen sprechen dürfen, für die diese Orte immer noch ein Ort der Anpassung sind und die sich dadurch immer irgendwie *falsch* fühlen, können sich mit der Großmutter als Kind identifizieren und gestärkt werden. Im Buch werden die Verwandtschaftsbeziehungen in Swampy-Cree-Sprache geschrieben, um der Sprache Wertschätzung zu verschaffen. Auch dies kann Kinder, die ihre Sprachen in Kita und Schule als wertlos erleben, ermutigen sich gegen die Diskriminierung ihrer Erstsprache zu wehren. Der wiederholende Charakter der Erzählweise ist angenehm und verleiht dem Buch eine übersichtliche Struktur, die Illustrationen unterstreichen die Thematik der Erzählung. Erzählt die Großmutter von heute, werden ihre Power und ihr Widerstand durch kraftvoll leuchtende Farben hervorgehoben. Die diskriminierenden Erfahrungen wirken durch die überwiegend tristen Grau- und Brauntöne noch erdrückender. Den Widerstand der Kinder macht die Illustratorin durch zarte Farbtupfer und Farben deutlich. Im Anhang erklärt der Autor die

Geschichte des Buches und verwendet u.a. ein Zitat, in dem das I-Wort vorkommt. In diesem Zitat, „den I... im Kind töten“, wird ein System kritisiert, das die Identität der First Nations zerstören und die Kinder den Eltern entfremden sollte. (Kinderwelten)

Themen: Ausgrenzung, Diskriminierung und Widerstand, BIPOC, Familienalltag

8.2 EINFACH NETT

Alison Green und 38 Illustrator*innen
Beltz & Gelberg, 2020, 12,95 €



"Einfach nett" beschreibt und illustriert Vorschläge und Ideen, das Leben durch kleine Gesten und große Taten freundlich und solidarisch zu gestalten. Dabei geht es nicht um ferne Visionen, sondern um konkrete und im Alltag umsetzbare Handlungen.

So vielfältig wie die großartigen Abbildungen der 38 Illustrator*innen, die jeweils 1-2 Seiten individuell gestaltet haben, sind auch die Protagonist*innen und Schauplätze der Handlungen: Tiere und Menschen schütteln Hände, umarmen, trösten, lächeln, teilen, helfen, unterstützen, versorgen, muntern auf, hören zu, begegnen sich offen und neugierig, lassen mitspielen, zeigen Wertschätzung, heißen willkommen und helfen, sich in

neuer Umgebung zuhause zu fühlen.

Der Auftakt des Buches lautet „Stell dir mal eine Welt vor, in der alle nett sind. Wie können wir das schaffen?“ Abgebildet ist eine Szenerie von Affen in verschiedenen Konstellationen, die einander liebevoll, tröstend, umsorgend und in weiteren freundlich zugewandten positiven Gesten begegnen. Es folgen Szenen an verschiedenen Schauplätzen, wie z.B. ein Park, ein Eiswagen, ein Spielplatz und weitere Spielsituationen. Auf einer Illustration hält ein Kind tröstend die Tatze eines Löwen, der Angst hat. Eine Seite bildet eine Fluchtsituation auf dem Meer ab. Ein Wimmelbild zeigt unterschiedliche Köpfe und Sprechblasen, die mit dem Wort „Hallo“ in unterschiedlichen Sprachen gefüllt sind. Am Ende des Buches ist eine große Wiese zu sehen, in der Menschen und Tiere gemeinsam interagieren. Die Botschaft dazu lautet: „Nett sein ist ein richtig gutes Gefühl. Und außerdem ist es eine richtig gute Idee. Denn wenn jeder nett ist ... schaffen wir alle zusammen eine bessere Welt.“

Das Buch regt (nicht nur) junge Leser*innen zu solidarischem, unterstützendem und freundlichem sozialen Verhalten an und zeigt auf, wie jede*r aktiv dazu beitragen kann, die Welt zu einem besseren Ort zu machen. Die abgebildeten Protagonist*innen repräsentieren ein breites Spektrum an Vielfaltsmerkmalen und Verhaltensweisen. Die mehrheitlich jungen Menschen haben unterschiedliche Hauttöne, Haarstrukturen, geografische Herkünfte, Herkunftssprachen, Kleidungsstile und Geschlechtspräsentationen. Es gibt Kinder mit Sommersprossen, Zahnlücken, Brillen, Hörgerät, Rollstuhl. Initiiert wurde das Buchs von dem englischen gemeinnützigen Verein "Three Peas" ("Drei Erbsen"), einer Organisation, die Menschen unterstützt, die ihre Heimat verloren haben. Informationen dazu sind auf den letzten Seiten des Buches zu finden. (Kinderwelten)

Themen: Ausgrenzung, Diskriminierung und Widerstand, Adultismus und Starke Kinder, BIPOC, Behinderung, Freund*innen, Gender



8.3 HIER KOMMT KEINER DURCH!

Isabel Minhós Martins, Bernardo P. Carvalho
Klett Kinderbuch 2016, 13,95 €



Dieses Buch beginnt gleich auf der Innenseite des Covers: eine Vielzahl von Menschen stehend anscheinend wartend da. Und dann geht es gleich schon weiter: "Von jetzt an und für immer – ich bin der Bestimmer!" schreit der General den Soldaten so laut an, dass dem vor Schreck seine Mütze vom Kopf fliegt. Gehorsam wacht der Soldat als Aufpasser auf der folgenden Seite darüber, dass die rechte der beiden Buchseiten leer bleibt. Immer mehr Menschen wollen die Grenze passieren. Die Begründung, des Aufpassers, dass der General als „Bestimmer“ sich eben dieses Recht genommen hat, überzeugt sie nicht. Vergeblich versuchen sie, mit ihm zu diskutieren, sie betteln, drängeln. Nichts geschieht – bis plötzlich ein roter Ball boing, boing boing, in großen Sprüngen einfach über die Grenze hüpf. Verwundert und ratlos halten die Menschen inne, auch der Aufpasser ist erstarrt. Und jetzt? Zwei Kinder laufen schnell dem Ball hinterher auf die verbotene Seite. Wie auf ein Signal stürmen los und überqueren die Grenze. „Was zur Hölle ist hier los“, brüllt der General, der mit seinen Soldaten anrückt, um den Aufpasser zu verhaften. Doch er hat nicht mit dem Widerstand der Menschen gerechnet. „Der Aufpasser ist unser Held!“ und „Wir sind auch ein Teil der Geschichte“, protestieren sie, und sogar das Pferd verweigert dem General den Gehorsam und wirft ihn in hohem Bogen ab.

Dieses bunte Wimmelbilderbuch lädt dazu ein, sich mit den immer wieder aktuellen Themen Grenzen, Befehle und Gehorsam auseinanderzusetzen. Wozu gibt es Grenzen? Wer ist weshalb die/der Bestimmer*in? Wer macht die Regeln? Muss man alle Regeln befolgen? Und was passiert, wenn Grenzen oder Regeln überschritten werden? Auch die Themen Partizipation und Selbstbestimmung klingen hier an.

Die wilden, mit Filzstiftstrichen gezeichneten Figuren sehen aus, als seien sie von Kindern gezeichnet und transportieren die Geschichte mit ganz wenig Text. So bleibt Raum für viele Assoziationen.

Gerade wenn es um das Thema Grenzen geht, hätte es dem Buch jedoch gut getan, die Figuren vielfältiger in Bezug auf äußere Merkmale zu zeichnen: bis auf eine haben alle Figuren eine rosa Hautfarbe, die ganze Bandbreite an Hautfarben fehlt. Zudem gibt es auch nur eine Figur mit Handicap. (Kinderwelten)

Themen: Widerstand



8.4 JOKESI CLUB. Jekh, Dui, Drin 3 Freundinnen in Berlin

Tayo Awosusi-Onutor

2021, 6,95 €



Die drei besten Freundinnen Jovanka, Kemi und Sina sind Gründerinnen des JOKESI Clubs und haben schon einige knifflige Rätsel und Fälle gelöst. Bevor die Geschichte um den ersten Fall für den JOKESI Club losgeht, werden die drei Protagonistinnen vorgestellt: Jovanka ist eine ziemlich schlaue Sportskanone, Kemi die beste Rednerin und Geschichtenerzählerin und Sina ist Buchstabiermeisterin, Judokämpferin und Schülersprecherin. Jovanka hat familiäre Wurzeln in Serbien, Kemi in Nigeria und Sina in Tunesien. Jovanka und Kemis Familie sind Roma, Sinas Familie sind Sinti. Alle drei sprechen jeweils mehrere Sprachen, gehen gemeinsam in die 4. Klasse einer Berliner Grundschule, genießen viel Anerkennung bei ihren Mitschüler*innen und haben jede Menge Spaß miteinander.

Mitschüler*innen und haben jede Menge Spaß miteinander.

Die Handlung: Nach den Herbstferien kommt Lukas neu in ihre Klasse. Er ist mit seiner Familie von Hamburg nach Berlin gezogen, scheint nett zu sein und trägt immer eine grüne Mütze. Eines Tages erscheint Lukas nicht zum Unterricht und die drei Freundinnen aus dem JOKESI Club machen sich auf die Suche nach ihm. Als sie ihn weinend finden, erzählt er ihnen zögerlich, dass seine Mütze weg ist. Die drei Mädchen erfahren weiter, dass Lukas wegen seiner Locken in seiner Hamburger Klasse täglich ausgelacht wurde. Jovanka, Kemi und Sina versichern ihm, dass dies ganz gemein und Mobbing wäre und er richtig coole Afro-Haare habe. Durch diese positive Bestärkung macht Lukas ganz aufgeregt und glücklich. Als die Kinder schließlich die Mütze auf dem Weg in den Unterricht wiederfinden, lächelt Lukas das erste Mal so richtig und sagt, dass er die Mütze nun gar nicht mehr brauche.

Die Autorin und Herausgeberin Tayo Awosusi-Onutor, die sich selbst als Afro-Sintezza bezeichnet, erzählt mit diesem Buch eine Geschichte, in der drei BiPoC Mädchen als handelnde, starke Akteurinnen und Heldinnen repräsentiert sind. Die Zugehörigkeit der Mädchen zu den Gruppen Rom*nja und Sinti*zzi und ihre jeweiligen familiären Zuwanderungs-geschichten werden weder fokussiert noch problematisiert, sondern selbstverständlich und positiv dargestellt. Aspekte, wie z.B. Mehrsprachigkeit werden hier nicht defizitär betrachtet, sondern können von den Leser*innen als Ressource gelesen und wahrgenommen werden.

Auch wenn die drei selbstbewussten Schwarzen und PoC Mädchenfiguren Respekt und Anerkennung von ihren Mitschüler*innen erfahren, wird Rassismus als Thema nicht ausgespart, sondern in Form der Diskriminierungserfahrungen ihres Schwarzen Mitschülers Lukas problematisiert. Anders als sonst in Büchern üblich, sind es diesmal keine *weißen* Personen, sondern BiPoC Mädchen selbst, die sich darüber empören und ihren Mitschüler empoweren.

Der Autorin ist es neben der spannenden und empowernden Handlung gelungen, Sachinformationen zu verschiedenen Themen in die Geschichte einzuflechten. Es geht um Inhalte wie z. B. „Historische Informationen zu Roma und Sinti“, „Zählen bis Zehn auf Romanes“, „Mobbing“ und „Afro-Haar“.

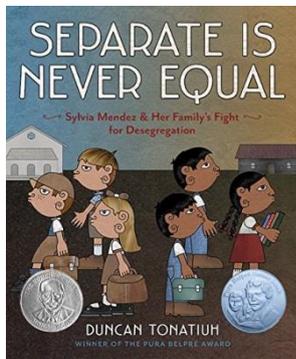
Das von Olufemi Stella Awosusi illustrierte Buch entstand mit Beteiligung von verschiedenen Rom*nja, Sinti*zzi und PoC Kinder- und Jugendgruppen. Der Erlös des mit Projektmitteln geförderten 48-seitigen Buches geht an die Kampagne „Leave no one behind“ des gemeinnützigen Vereins civilfleet-support e.V., der sich für eine menschenwürdige Asylpolitik einsetzt. (Kinderwelten)

Themen: Adulismus und Starke Kinder, BiPoC, Gender, Ausgrenzung, Diskriminierung und Widerstand, Freund*innen, Mehrsprachigkeit

8.5 SEPERATE IS NEVER EQUAL - Sylvia Mendez & her familiy´s fight for desegregation (Englisch) (Getrennt ist nie gleichwertig – Der Kampf von Silvia Mendes und ihrer Familie für eine gemeinsame Beschulung)

Duncan Tonatiuh

Abrams Books for Young Readers 2014, 16,95 €



Der Autor und Illustrator Duncan Tonatiuh erzählt den Rechtsstreit der Familie Mendez im Jahre 1947, der die Segregation von Kindern, die als „mexikanisch“ eingestuft wurden, von „weißen Schulen“ in Kalifornien beendete. Sieben Jahre später wird die rassistische Segregation der Schulen in den gesamten USA verboten.

Ohne Begründung wird Silvia Mendez nach einem Umzug der Familie nicht an der „weißen Schule“ angenommen, obwohl sie perfekt Englisch spricht und US-Staatsbürgerin ist. „Why do I have to go to mexican school? Sylvia wondered. She was not Mexican – she was American.“ Sie soll an die Schule für „mexikanische Kinder“ gehen, die finanziell viel schlechter ausgestattet ist und die Kinder weniger fördert. Diese Ungerechtigkeit lässt sich die

Familie nicht gefallen! Die Vernetzung mit anderen, die Zielscheibe von Rassismus sind, bringt viel Solidarität in Bewegung. Es folgt jedoch ein jahrelanger Rechtsstreit, der das Familienleben dominiert. Schließlich gewinnt die Familie und die Kinder dürfen nun alle an eine *weiß* dominierte Schule. Silvia war sehr stolz auf ihre Eltern.

Schon auf der ersten Seite des Buches thematisiert der Autor, dass die Kinder zwar nach dem Urteil an die „Schulen für alle“ durften, aber dort massivem Alltagsrassismus von *weißen* Schüler*innen und Lehrer*innen ausgesetzt waren.

Das Buch zeigt deutlich wie vielschichtig, erniedrigend und allgegenwärtig Rassismus war und immer noch ist und welche weitreichenden Auswirkungen negative Zuschreibungen und Vorurteile haben. Auch der Ausschluss aus anderen öffentlichen Einrichtungen wie Schwimmbädern und Parks wird gezeigt und die jeweiligen juristischen Kämpfe dagegen angesprochen. Damit sensibilisiert das Buch für die vielschichtigen Auswirkungen von Rassismus. Die Segregation von Schulen ist, in den USA wie auch in Deutschland, ein hochaktuelles Thema, das heute häufig über Schulgelder und andere Mittel hergestellt wird. Aktuell werden z.B. die sogenannten „Willkommensklassen“ für neu eingewanderte Kinder heftig kritisiert, weil sie Kinder, ähnlich wie die sogenannten „Ausländerklassen“ in den 1970-er und 1980-er Jahren segregieren.

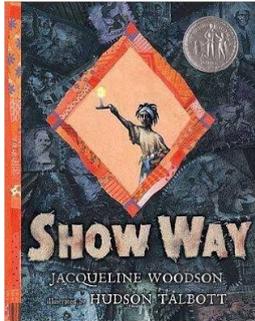
Duncan Tonatiuh hat mit seinen preisgekrönten Illustrationen ein sehr wichtiges Buch gestaltet, das Mut macht, sich gegen Rassismus und jegliche Form der Diskriminierung und Ausgrenzung zu wehren und in keinem Englisch-Unterricht fehlen sollte. (Kinderwelten)

Themen: Ausgrenzung, Diskriminierung und Widerstand, BIPOC, Kindergarten und Schule, Mehrsprachigkeit, Migration und Flucht

8.6 SHOW WAY (Englisch) (Wegweiser)

Jacqueline Woodson

G.P. Putnam's Sons Books for Young Readers 2005, ca. 20 €



Sieben Generationen Schwarzer Frauen in den USA knüpfen Show ways, kunstvolle Decken mit Mustern, die zur Zeit der Sklaverei geheime Karten über Wege nach Norden in die Freiheit offenbarten. Diese Show ways ziehen sich wie ein roter Faden durch das wunderschön illustrierte Kinderbuch.

In poetischer Sprache wird die bewegende Geschichte dieser verschiedenen Frauen erzählt, die ihre eigenen Umgangsweisen mit ihrer jeweiligen Lebenssituation finden und ihre Lebensgeschichte und ihre Liebe an die jeweils nächste Generation weitergeben: "she loved her up" (im Deutschen ungefähr: "sie zog sie liebend groß") heißt es immer wieder, wenn eine dieser Frauen

Mutter einer Tochter wird. Im Buch wird das gewalttätige Auseinanderreißen von Familien im Zuge der Versklavung Schwarzer Menschen thematisiert. Und es wird deutlich, dass Rassismus auch nach dem Ende der Sklaverei die Gesellschaft tief geprägt hat und Schwarze Menschen weiterhin für ihre Freiheit und Selbstbestimmung kämpfen mussten und müssen. Die hoffnungsvolle Botschaft lautet, dass jedes Kind in eine Familiengeschichte eingewoben ist, die weitergeht: Es gibt einen Weg.

Die Autorin gibt die Geschichte ihrer eigenen Familie wieder, eine liebevolle, kraftvolle und sehr berührende Familien-, Überlebens- und Widerstandsgeschichte. (Kinderwelten)

Themen: Ausgrenzung, Diskriminierung und Widerstand, BIPOC, Mehrsprachigkeit

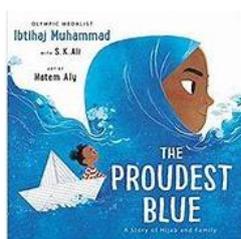
65

8.7 THE PROUDEST BLUE. A STORY OF HIJAB AND FAMILY



Ibtihaj Muhammad, S. K. Ali

Andersen Press 2020, ca. 16,30 Euro



Dieses englischsprachige Kinderbuch behandelt die Erfahrungen zweier Schwestern – Asiya und Faizah. Asiya, die ältere, trägt zum ersten Mal - in der Schule ein Kopftuch. Die Mutter der beiden bedenkt die möglichen negativen Erfahrungen, die ihre Tochter machen könnte und gibt ihr bestärkende Sätze mit auf den Weg. Faziya wiederholt diese Worte in Situationen, in denen Asiya Ausgrenzung erfährt und empowert damit ihre Schwester und sich selbst. Die Bezeichnung Hijab statt "Headscarf" vermittelt zudem eine überzeugte religiöse

Haltung und nicht allein ein Kleidungsstück. Alle abgebildeten Kinder sind divers entlang ihrer ethnisch-familienkulturellen Zugehörigkeit und teilweise auch in Bezug auf ihre Körperlichkeit (unterschiedliche Figuren) dargestellt. Irritierend sind im Erzählstrang die fehlenden Konsequenzen für die Mobber im Handlungsfeld Schule, denen die kopftuchtragende Asiya ausgesetzt ist. Tröstend wirkt hier die große Liebe zwischen den Schwestern. Zudem ist Faizah, die jüngere Schwester, eine sensible, überzeugende und aktive Protagonistin of Colour. Insgesamt eignet sich das Buch hervorragend, um mit Kindern über die Vielfalt und Gleichwertigkeit hinsichtlich unterschiedlicher Bekleidungsarten zu sprechen. Die Autorin strahlt Authentizität durch ihre eigene Biographie aus. Sie ist die erste amerikanische muslimische Frau mit Hijab, die für die USA als Teilnehmerin bei den Olympischen Spielen angetreten ist.

„The Proudest Blue. A Story of Hijab and Family“ ist eins der wenigen Kinderbücher, das sich derart differenziert, sensibel und liebevoll mit dem Thema der religiösen Kopfbedeckung bei jungen Mädchen identitätsstärkend auseinandersetzt. Es wird sehr deutlich, dass die Autorin persönliche Bezüge zur Erfahrungswelt der weiblichen muslimischen Kopfbedeckung im „westlichen“ (Bildungs-)Kontext hat. Die diskriminierenden Erfahrungen werden teilweise durch die familiären und freundschaftlichen Beziehungen relativiert. Der gewählte Erzählaspekt aus der Sicht der jüngeren Schwester verleiht dem heiklen Themenfeld eine kindliche und unvoreingenommene Perspektive, die eine grundlegende Diskussion über die Bedeutung von Kleidung zu eröffnen vermag. (Kinderwelten)

The Proudest Blue ist auf Englisch. Die Fachstelle Kinderwelten hat den englischen Text ins Deutsche übersetzt. Die Übersetzung finden sie hier: https://situationsansatz.de/wp-content/uploads/2020/12/The-proudest-blue_Uebersetzung.pdf

Themen: Ausgrenzung, Diskriminierung und Widerstand, BIPOC, Familienformen, Gefühle, Adultismus und Starke Kinder, Mehrsprachigkeit

8.8 Was WÜRDEst du tun?



Karin Gruß

minedition 2016, 10 €



Anhand vielfältiger Beispiele aus dem Alltag regt dieses Buch dazu an, darüber nachzudenken und gemeinsam zu besprechen, was ‚Würde‘ bedeutet und wie man sich anderen Menschen gegenüber würdevoll verhalten kann. Auf jeder Doppelseite des Buches ist eine Situation dargestellt, die für eine oder mehrere Personen schwierig oder mit Diskriminierungen verbunden ist. Auf der linken Seite wird die dargestellte Szene jeweils mit einem kurzen Satz kommentiert. Auf der rechten Seite steht jeweils eine kurze Frage: Sie regt dazu an, sich zu fragen, wie man sich hier *würdevoll* verhalten könnte oder wie man sich in einer solchen Situation selbst fühlen *würde*. Die Doppeldeutung des Wortes schwingt in jeder Frage mit. Die schwierigen bzw. diskriminierenden Situationen in den dargestellten Szenen sind nicht immer auf den ersten Blick erkennbar, wodurch die Kinder erst einmal herausgefordert werden, im Gespräch mit anderen oder durch die Unterstützung von Erwachsenen herauszubekommen, worin das

Problem besteht. Erst dann können sie sich Gedanken über eine würdevolle Lösung machen, die sie auch auf ihren Alltag übertragen können, wie zum Beispiel: Wie WÜRDEst Du einer Frau helfen, die vermutlich Analphabetin ist und deshalb vergebens vor einer Tür wartet, an der steht, dass die Anmeldungen ab heute in einem anderen Raum stattfinden? Wie WÜRDEst Du Dich fühlen, wenn Du in einem Restaurant nicht bedient werden würdest, weil auf Grund Deines Erscheinungsbildes andere Menschen davon ausgehen, dass Du sehr arm oder sogar obdachlos bist?

Dieses Buch ist sehr gut geeignet, Kinder für das Wahrnehmen von unterschiedlichen Diskriminierungsformen zu sensibilisieren und sie zu unterstützen, dagegen aktiv zu werden. (Kinderwelten)

Themen: Ausgrenzung, Diskriminierung und Widerstand, Adultismus und Starke Kinder

Fachstelle KINDERWELTEN für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz (ISTA)
in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH (INA)

Geschäftsstelle: Muskauer Str. 53 in 10997 Berlin / Tel.: +49(0)30 6953 999-0 / Fax: +49(0)30 6953 999-29

www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de/fachstelle@kinderwelten.net